Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

371 (13.8.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM. im Verlag oder in den Sammelstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt Streik, Aussperrung 2c hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und Handels-Zeitung — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 13. August 1927.

43. Jahrgang. Nr. 371.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr Walther Schneider.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Lösche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rindersbacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprech: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359 Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Die Grundlagen des neuen Abkommens mit Frankreich

Vollkommen neue Situation.

Immer noch Schwierigkeiten. — Der Abschluß noch nicht gesichert.

F.H **Paris**, 12. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Von der deutschen und der französischen Handelsvertragsabordnung wurde heute abend folgende gemeinsame Mitteilung ausgegeben:

„Das deutsch-französische Handelsvertragsabkommen, worüber die Verhandlungen noch fortdauern, wird sich von allen früheren Abmachungen, die zwischen beiden Ländern getroffen wurden, durch die Ausdehnung, den Charakter und die Dauer unterscheiden. Statt auf einige Warenkategorien beschränkt zu sein, wie bei den bisherigen Abmachungen,

wird es mit einigen Ausnahmen die Gesamtausfuhr der beiden Länder berücksichtigen.

Auf französischer Seite waren in den bisherigen Abmachungen bloß die Produkte der Seidenindustrie berücksichtigt worden, dazu kommen jetzt alle landwirtschaftlichen Produkte, für welche bedeutende Vorteile bewilligt wurden, ferner die Produkte der Baumwoll- und der Schafwollindustrie. Von metallurgischen Produkten war bisher bloß das Eisen berücksichtigt gewesen; hinzu kommen jetzt alle anderen Metalle. Auf deutscher Seite kommen in Betracht sämtliche Maschinen, sämtliche Produkte der Elektrizitätsindustrie und der Chemischen Industrie, die jetzt ihren Zutritt auf dem französischen Markt finden, den sie bisher nicht hatten, ferner werden sämtliche anderen Zweige der deutschen Produktion berücksichtigt werden.

Aber nicht nur durch seine Ausdehnung, sondern auch durch seinen Charakter wird sich das in Bearbeitung begriffene Abkommen von den anderen unterscheiden. Es schafft eine

vollkommen neue Situation in den Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Grundsätzlich wird der Vertrag auf der gegenseitigen Meistbegünstigung de facto aufgebaut sein. Um dies zu erreichen, müßte Frankreich neue Zolltarife schaffen, Deutschland müßte eine Verminderung seiner Zollsätze bewilligen. Die neue Situation bedingt es für die beiden Länder, daß in ihrem Warenaustausch die provisorischen Abmachungen, die nur einige Wochen und Monate dauerten, durch einen Vertrag ersetzt werden, der mehr als ein Jahr laufen wird, vorausgesetzt, daß nicht die französische Regierung gezwungen wäre, einen neuen Zolltarif einzuführen, wodurch Aenderungen in den Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland eintreten könnten. Die beiden Länder werden durch den neuen Vertrag der unterschiedlichen Warenbehandlung ein Ende bereiten, indem sie sich verpflichten, gegenseitig die Meistbegünstigung in ihren respektiven Gesetzgebungen zu bewilligen. Da das Abkommen nicht bloß auf Zollsätze beschränkt ist, erfordert es eine vollständige Anpassung an die beiden nationalen Gesetzgebungen.

Die Abordnungen hoffen in kurzer Zeit die Verhandlungen zu beenden, aber die Meinungsverschiedenheiten, die noch fortdauern, sind zwar nicht unüberwindlich, könnten aber die gewünschten Resultate kompromittieren."

Diese gemeinsame Mitteilung kann nicht durchaus Beruhigung über das Zustandekommen des Abkommens verschaffen, weil von der Möglichkeit geredet wird, daß neue Schwierigkeiten entstehen könnten, die das Resultat kompromittieren würden. Die Hauptschwierigkeit liegt, wie unserem Korrespondenten auf französischer Seite versichert wird, darin, daß die Franzosen es für ausgeschlossen erklären, sich auf die mit der deutschen Abordnung vereinbarten Zollsätze ein für alle Mal festzulegen. Vielmehr wollen sich die Franzosen ein Kündigungsrecht des Abkommens vorbehalten, wenn der Franken an Wert verlieren sollte, weil sie in diesem Falle die Zollsätze erhöhen wollen. Uebrigens steht der französische Handelsminister insofern vor einer ungünstigen Situation, als vielleicht die Kammer in der nächsten Zeit den Zolltarif doch bewilligen könnte und gegenüber den mit Deutschland vereinbarten Zollsätzen entscheidende Aenderungen vornehmen könnte. In diesem Fall würde das Abkommen zusammenbrechen, weil die mit Deutschland vereinbarten Zollsätze nicht weiter in Geltung wären. Nicht übersehen möchte man, daß

im letzten Augenblick wiederum politische Schwierigkeiten

auftauchen, die mit der gesamten zwischen Deutschland und Frankreich bestehenden Situation in Zusammenhang zu bringen sind. Man kann demnach zusammenfassend sagen, daß wichtige Resultate erzielt sind, daß aber das Abkommen noch immer nicht als zustande gebracht gelten kann, weil man im Laufe der nächsten Wochen noch immerhin Ueberraschungen erwarten könnte.

Zwischen der Fassung des Berichtes, den die deutschen Handelsabordnung über den Stand der Vertragsverhandlungen ausgab, und der Fassung der französischen Abordnung besteht insofern ein Unterschied, als die Franzosen am Schluß noch durchblicken lassen, daß die Verhandlungen im letzten Augenblick noch durch einen neuen Zwischenfall kompromittiert werden könnten, während die deutsche diese Möglichkeit nicht vorsieht. Daraus muß wohl der Schluß gezogen werden daß man auf deutscher Seite den Gang der Verhandlungen optimistischer beurteilt als auf französischer, wozu man nach dem heutigen deutschen Kabinettsrat ein Anrecht hat. Aber auch der weitere Schluß ist gestattet, daß ein Mißerfolg nur von den Franzosen verschuldet werden würde, weil sie die Möglichkeit eines solchen ins Auge fassen. Wenn demnach der Vertrag nicht im Laufe der nächsten Woche unterzeichnet werden sollte, wäre dies die Schuld der Franzosen, doch besteht die Hoffnung, daß Mittwoch oder Donnerstag das langersehnte Ende der Verhandlungen eintreten werde.

*

m. **Berlin**, 12. August. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Am Freitag fand eine Besprechung der in Berlin weilenden Minister über den augenblicklichen Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich statt. Nachdem schon vor einigen Tagen Herren der Delegation in Berlin waren und Bericht erstattet hatten, ist jetzt von Paris ein längeres Telegramm eingetroffen, in dem über die neuesten Verhandlungsergebnisse Mitteilung gemacht wurde. Gleichzeitig wurde aber die Reichsregierung um eine Stellungnahme gebeten und um Benachrichtigung, ob man mit einigen von der Delegation unterbreiteten Vorschlägen einverstanden sei. In der Freitagsbesprechung wurde dieses Telegramm den Wünschen der Delegation entsprechend beantwortet. Es ist nunmehr anzunehmen, daß die Verhandlungen in Paris, die an sich schon von einem Abschluß nicht mehr allzuweit entfernt sind, die letzten Hindernisse übersteigen werden. Gewisse technische Schwierigkeiten werden, auch wenn man sich über den Inhalt des Provisoriums, seine Dauer und Kündigungsfrist geeinigt hat, natürlich noch zurückbleiben. Infolgedessen wird man gut daran tun, eine Unterzeichnung noch nicht für den Samstag zu erwarten.

F.H **Paris**, 12. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Trotz des Strafaufschubes für Sacco und Vanzetti wurde in Lyon beschlossen, alle amerikanischen Produkte zu boykottieren, insbesondere amerikanische Filme.

Poincaré und der Besatzungsabbau.

„Die am wenigsten schlechte Lösung".

Truppenverminderung nur gegen Kontrolle im Rheinland.

F.H **Paris**, 12. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Heute wird Poincarés Standpunkt in der Frage der Truppenverminderung in den Rheinlanden bekanntgegeben. Alle politischen Pariser Kreise wissen, daß Poincarés journalistischer Vertrauensmann, vor dem er keine Geheimnisse hat, Marcel Lucain vom „Paris Midi" ist, der heute mitteilt, daß im letzten französischen Ministerrat Briand darauf verwies, daß die Botschafterkonferenz im November 1925 die Herabsetzung der Truppenzahl zugesagt habe, daß sich Deutschland auf dieses Versprechen berufe und daß England ebenfalls für diese Verminderung eintrete. Der Logik der Argumente Briands konnte sich Poincaré nicht entziehen, und er stimmte der Verminderung zu, weil Briand eine Kompromißformel gefunden hatte, die die „am wenigsten schlechte" Lösung der ganzen Frage ermöglicht. Denn dank dem Geheimbericht des General Guillaumat wird sich die Verminderung auf einige tausend Mann beschränken, wodurch der Charakter der Besatzung nicht verändert werden wird. Prinzipiell wurde gemäß dem Vorschlag Briands die Verminderung bewilligt, aber die Militärs haben noch ein Wort mitzureden, weil sie dafür eintreten, daß eine Kontrolle eingeführt werden müsse.

Diese Mitteilungen des Schriftleiters vom „Paris Midi", der sie, was zweifellos feststeht, Poincaré selbst verdankt, bestätigen vollinhaltlich, was wir über die Angelegenheit bereits vor einigen Tagen mitteilten, daß

die Truppenverminderung mit einer Kontrolle der entmilitarisierten Rheinlandzone verknüpft

werden soll. Ein in Berlin erschienenes Dementi dieser Meldung ist demnach unzutreffend. Die Zulassung einer Kontrolle wahrscheinlich durch die élements stables, wird von Deutschland gefordert werden. In Pariser nationalistischen Kreisen war in den letzten Tagen wiederholt behauptet worden, daß Frankreich sich einem Druck Englands fügen müsse, wenn es in eine Verminderung der Zahl der Besatzungstruppen einwillige. Gegen diese Behauptung regt man sich, wie Havas meldet, in Londoner amtlichen Kreisen auf und behauptet, daß einstweilen zwischen London und Paris in dieser Angelegenheit kein Uebereinkommen getroffen worden wäre, man würde in London wünschen, daß die französische Regierung einer ziemlich beträchtlichen Verminderung zustimme. In diesem Fall würde auch England je im Verhältnis von 10 000 die Zahl seiner Besatzungstruppen herabsetzen, aber wenn ein Abkommen zwischen Frankreich und England nicht zustande komme, so würde die englische Regierung nicht allein eine teilweise Zurückziehung der Truppen vornehmen.

Französische Kampfflugzeuge im Saargebiet

TU. **Saarbrücken**, 12. Aug. Eine französische Staffel von 7 Flugzeugen ist heute morgen gegen 8½ Uhr auf dem Saarbrücker Flugplatz gelandet. Das Geschwader, welches um 8 Uhr in Neustadt aufgestiegen war und nach Diedenhofen fliegen wollte, hat angeblich die Richtung verloren und in Saarbrücken eine Notlandung vornehmen müssen. Um 10.30 Uhr sind die Flugzeuge wieder abgeflogen, ohne daß sie irgendwie behelligt worden sind.

Letzte Probeflüge in Dessau.

„Alles funktioniert vorzüglich".

Die Wettermacher haben das letzte Wort.

N. **Dessau**, 12. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Ein schweres Gewitter zog heute früh über Dessau, und der Sturm sang mächtig sein Lied. Die Amerikamaschinen waren fertig aufmontiert und sollten noch ein letztes Mal nach jeder Richtung hin geprüft werden. Ganz unerwarteter Weise stiegen Loose und Koehl, ohne ihren Begleiter von Hünfeld, der aus Anlaß des Todes seines Vaters noch in Berlin weilt und erst am Samstag hier eintreffen wird, zu einem größeren Dauerflug auf. Sie ließen sich durch das Wetter nicht aufhalten, sondern flogen auf und davon. Risticz und Edzard starteten erst um ½12 Uhr zusammen mit ihrem Begleiter Knickerbocker. Von ihrem Flugzeug aus wurden drahtlose Empfangsversuche gemacht, da Knickerbocker, dem die Aufgabe, die drahtlosen Meldungen aufzunehmen, zufällt, sich gründlich einarbeiten will, um seine Kameraden auch seinerseits nach besten Kräften zu unterstützen.

Unablässig fliegt Loose seine Runden. Nach fünf Stunden landet er leicht und glatt. Looses erste Worte sind: „Alles funktioniert vorzüglich, Motor und drahtlose Empfangsstation arbeiten zuverlässig." Liebevoll nehmen sich die Arbeiter der Maschine an und bringen sie zurück vor die Halle. Um 3 Uhr landen auch Risticz und Edzard und geben mit den gleichen Worten ihrer Zufriedenheit über das Arbeiten des Apparats Ausdruck.

Nun stehen die Maschinen wieder friedlich vor der Halle. Noch einmal sollen sie ruhen, bis man sie zur letzten größten Leistung ruft. Der Start wird, wie die Direktion der Junkerswerke heute nachmittag mitteilte, bestimmt nicht vor Samstag nachmittag erfolgen, da die letzten Wetternachrichten vom Atlantik ganz ungünstig sind. Dort herrscht Sturm. Wie lange er sich halten wird, werden erst die weiteren Nachrichten ergeben, die morgen gegen Mittag von der Hamburger Wetterwarte gegeben werden. Die Situation ist nun ähnlich wie vor Byrds Flug. Maschinen und Piloten sind gerichtet, die Wettermacher haben jetzt das letzte Wort. Man wird sich ihnen auch noch in der nächsten Zeit beugen müssen. Für die Flieger und ihre Angehörigen bedeutet natürlich jede weitere Stunde Warten eine ungeheure Nervenanspannung.

*

TU. **Dessau**, 12. Aug. Die „Bremen" ist um 19.10 Uhr unter Führung der Piloten Loose und Koehl zu einem neuen kurzen Probeflug gestartet. Nachdem sie nach einem halbstündigen Probeflug wieder heimgekehrt war, stieg heute abend um 20 Uhr die „Europa" zu einem gleich langen Probeflug auf.

Unterstützung durch die Lufthansa.

✻ **Berlin**, 12. August. **(Funkspruch.)** Die deutsche Lufthansa wird auf Wunsch der Junkerswerke die Ozeanflieger durch Zurverfügungstellung ihrer gesamten Bodenorganisation unterstützen. Insbesondere wird sie in Zusammenarbeit mit den Fluggesellschaften für die Nachtbeleuchtung der Flughäfen Magdeburg, Braunschweig, Hannover und Osnabrück sorgen. Um der ersten Ozeanmaschine den Kilometerabstand der anderen bekannt zu geben, wird die Lufthansa auf den Häfen große beleuchtete Schrift auslegen. In derselben Weise wird den Flugzeugen Windrichtung und Windstärke bekannt gegeben.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der deutschen Lufthansa Dr. Stauß, sandte den Besatzungen der drei Ozeanflugzeuge Telegramme folgenden Inhalts: „Namens des Aufsichtsrats und des Vorstandes der Deutschen Lufthansa zurufe ich der „Germania" (bezw. „Bremen", bezw. „Europa") und ihrer kühnen Besatzung aus tiefstem Herzen „Glückauf und Glückab."

Könneckes Flug nach Köln.

★ **Berlin**, 12. August. **(Funkspruch.)** Könneckes Start nach Köln ist für den morgigen Tag angesetzt und voraussichtlich gegen 3 Uhr nachmittags zu erwarten. Könnecke beabsichtigt, sich in Köln nur aufzuhalten, um dort den notwendigen Betriebsstoff übernehmen zu können. Selbstverständlich ist die Frage des Ozeanstarts weiter wie bisher abhängig von den Wetteraussichten.

Köln wartet vergeblich.

TU. **Köln**, 12. Aug. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge befand sich heute auf dem Kölner Flugplatz in Erwartung der Ankunft Könneckes. Die Flughafenverwaltung gab um 7 Uhr bekannt, daß der Flugstart ab Berlin auf morgen nachmittag 3 Uhr verschoben worden sei. Bei Bekanntwerden dieser Nachricht herrschte allgemeine Enttäuschung und das Publikum wollte die Wahrheit des Gesagten nicht glauben. Die Terrasse des Flughafens ist jetzt noch gedrängt voll von Menschen, die trotz der Nachricht, daß Könnecke heute nicht eintrifft, auf ihren Plätzen verharren.

25 000 Dollar für den Flug Europa—Boston

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. **Boston**, 12. Aug. Die Handelskammer von Boston beabsichtigt, einen Preis von 25 000 Dollar aufzubringen, welche das erste Flugzeug, welches ohne Unterbrechung von Europa nach Boston gelangt, erhalten soll.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Glückwünsche zum Verfassungstage.

* **Berlin**, 12. Aug. (**Funkspruch.**) Sämtliche Mitglieder des Berliner diplomatischen Korps haben gestern aus Anlaß des Verfassungstages dem Reichsaußenminister ihre Glückwünsche überbracht. Beim Reichspräsidenten liefen Glückwünsche ein vom Präsidenten der Vereinigten Staaten, Coolidge, vom König von Aegypten und vom König von Persien. Auch die Präsidenten von Columbien und Kuba sandten telegraphische Glückwünsche. Der Reichspräsident hat den fremden Staatsoberhäuptern noch gestern telegraphisch seinen Dank zum Ausdruck gebracht. Außerdem sind beim Reichspräsidenten von zahlreichen Verbänden und Vereinen Glückwünsche auf drahtlichem Wege eingegangen.

Zwischenfall bei der Verfassungsfeier in Halle

TU. **Halle**, 12. August. Bei den offiziellen Verfassungsfeiern in den Thaliasälen kam es zu einem peinlichen Zwischenfall. Der Festredner Prof. Dr. Menzer sprach in wissenschaftlichen Ausführungen über die Universität und das deutsche Volk. Die zahlreich anwesenden Mitglieder des Reichsbanners empfanden die Rede als einen Akt gegen den Kultusminister Dr. Becker. Mit Zischen, Pfeifen und Räuspern versuchte man den Redner zu stören. Als dieser zu den Unterbrechungen Stellung nehmen wollte, stand ein Herr aus dem Publikum auf und forderte, mit dem Absingen des Reichsbannerliedes den Saal zu verlassen. Der größte Teil der Anwesenden kam dieser Aufforderung nach, worauf Prof. Menzer von dem Podium zurücktrat. Ein Führer des Reichsbanners in Zivil hielt sodann eine Ansprache. Als er heftige Angriffe gegen die Universität und ihre Dozentenschaft unternahm, verließen die zahlreich erschienenen Universitätsprofessoren, an ihrer Spitze der Rektor, sowie alle übrigen Teilnehmer den Saal.

*

Berlin, 12 August. (**Funkspruch.**) Wegen des gestrigen Zwischenfalles bei der Verfassungsfeier in Halle, bei der Professor Menzer die Festrede hielt, ist Regierungspräsident Grützner heute nach Berlin gekommen und hat dem Kultusminister Bericht erstattet. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat Regierungspräsident Grützner die sofortige Entsendung eines Untersuchungskommissars angeregt.

Hindenburg in Dietramszell.

TU. **München**, 12. Aug. Reichspräsident von Hindenburg traf heute vormittag kurz nach 10 Uhr vor dem Schloß in Dietramszell ein, wo er von der Schloßherrin, Frau Schilcher und ihrem Sohn begrüßt wurde. Vor dem Schloß hatten sich die Bürgermeister der um Dietramszell liegenden Gemeinden und an der Spitze von Schulkindern und Vereinen die Geistlichen und Lehrer eingefunden, die dem Reichspräsidenten zujubelten.

Die Durchfahrt durch München.

TU. **München**, 12. Aug. Reichspräsident von Hindenburg traf heute früh 8.35 Uhr mit dem Berliner Nachtschnellzug in München ein. Auf dem Bahnsteig und vor dem Bahnhofsgebäude hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, um den Reichspräsidenten zu begrüßen. Da der Besuch in Bayern rein privater Natur ist, war von einem offiziellen Empfang Abstand genommen worden. Zur Begrüßung hatten sich Vertreter der Reachsbahnverwaltung und der Polizeidirektion eingefunden, außerdem der mit Hindenburg befreundete General Hommer. Hindenburg wurde von der Menge stürmisch bejubelt und bestieg unter lebhaften Hochrufen das Auto, das ihn nach seiner Sommerfrische Dietramszell brachte.

Ein Abenteurer.

F.H. **Paris**, 12. Aug. (**Drahtmeldung unseres Berichterstatters.**) Aus Madrid wird dem „Petit Parisien“ gemeldet: Im Monat Juli war die Madrider Polizei vom spanischen Generalkonsul in München eingeladen, einen Deutschen zu überwachen, der sich für einen Baron von Arco ausgab und sich Sohn eines bayerischen Generals nannte, der im Weltkrieg getötet worden war. Er hatte sich bei Dr. Juan Serrano in Armagatilla de Alba in der Provinz Cindad Real eingeführt und allmählich wurde ihm so viel Vertrauen geschenkt, daß ihm die Aufsicht über die landwirtschaftlichen Arbeiten auf den Besitzungen des genannten Spaniers übertragen wurden. Bald kam man aber darauf, daß es sich nicht um einen Baron Arco handele, sondern um einen Deutschen namens Waldmann aus Nürnberg, einem Deserteur der spanischen Fremdenlegion. Als man ihm mit der Ausweisung aus Spanien drohte, bat er, daß man ihn nicht nach Deutschland abschiebe, weil er es gewesen sei, der Kurt Eisner durch drei Gewehrschüsse getötet habe. Waldmann behauptet sodann, er habe als Posten vor dem Staatsministerium in München gestanden und dabei Kurt Eisner getötet. Danach sei er nach Holland und Argentinien geflüchtet, von wo aus er 1920 nach Spanien gekommen wäre, um in die Fremdenlegion einzutreten. Die spanische Polizei hält die Angaben Waldmanns für richtig, glaubt aber, daß dies auch nicht sein wahrer Name ist und dessen Feststellung noch mancherlei Ueberraschung bringen kann.

Großfeuer in Salzburg.

Sechs Häuser niedergebrannt.

TU. **Salzburg**, 12. August. (**Funkspruch.**) Heute morgen brach hier eine schwere Feuersbrunst aus, wobei sechs Häuser bis auf die Grundmauern eingeäschert wurden. Der Schaden beträgt ungefähr 70 000 Schilling. Man vermutet Brandstiftung.

5000 Kisten Likör beschlagnahmt.

TU. **London**, 12 August. Nach Meldungen aus Newyork ist gestern in der Nähe von Staten Island eine unter britischer Flagge segelndes Fischerboot aufgebracht worden, das 5000 Kisten Likör an Bord hatte.

Zwei Todesopfer eines Betriebsunglücks.

TU. **Oldesloe** (Schleswig-Holstein), 12. Aug. In einer hiesigen Färberei ereignete sich gestern beim Anlegen einer Farbgrube ein schwerer Unfall. Ein Arbeiter, der die Farbgrube ausschöpfen sollte, brach, unten angelangt, sofort zusammen. Ebenso erging es drei anderen Arbeitern, die ihrem Kameraden zu Hilfe kamen. Von den vier Verunglückten konnten zwei nur noch als Leichen geborgen werden. Von den beiden anderen mußte einer mit schweren Erkrankungserscheinungen ins Krankenhaus gebracht werden, während der zweite ohne nennenswerte Verletzungen davonkam. Vermutlich hatten sich in der Grube schwefelhaltige Gase gebildet.

Generaldirektor Mauser gestorben.

TU. **Köln**, 12. August. Der Generaldirektor der Mauser-Werke in Köln-Ehrenfeld, Dr. ing. h. c. Alfons Mauser, ist gestern nachmittag im Kasino der Mauser-Werke infolge eines Schlaganfalles im Alter von 55 Jahre gestorben. Er wurde in Oberndorf am Neckar am 25. Mai 1872 geboren.

Selbstmord eines tschechischen Generals.

TU. **Prag**, 12. August. In Marienbad wurde der tschechische General Wanka auf seinem Laubengelände tot aufgefunden. Der General hat durch Gift Selbstmord verübt.

Die Reformen der Klassenlotterie.

Ziehungsmaschine schon bei der nächsten Serie? — Erfinderansturm bei der Generaldirektion.

= **Berlin**, 12. Aug. Die Veruntreuungen bei der Preußischen Generallotterdirektion werden, wie mit Bestimmtheit vorauszusagen ist, eine völlige Umänderung der bisherigen Ziehungsmethoden zur Folge haben, um für die Zukunft derartige Betrügereien unter allen Umständen auszuschließen. Da bei den zuständigen Stellen naturgemäß der Wunsch laut geworden ist, bei dem Ziehungsgeschäft möglichst Menschenhände ganz auszuschalten, wird jetzt die Preußische Generallotteriedirektion direkt von Erfindern überlaufen, die ihre Modelle und Pläne der verschiedensten Ziehungsapparate unterbreiten. Während des gestrigen Mittwochs sind über ½ Dutzend Erfinder bei der Generaldirektion gewesen, um sie für ihre Ziehungsmaschinerien zu interessieren. Teilweise gehen die Pläne von ganz neuartigen Methoden aus. Es scheinen tatsächlich darunter Apparate zu sein, die für geeignet gehalten werden. Obwohl noch die verschiedensten Untersuchungen und Prüfungen der Modelle vorgenommen werden müssen, kann man schon jetzt mit großer Bestimmtheit sagen, daß bereits die Ziehung der nächsten Serie der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie, die im Oktober stattfindet, auf maschinellem Wege mittels einer derartigen Ziehungsmaschine erfolgen wird. Ein derartiger Apparat würde elektrisch betrieben werden und durch ein besonderes Zählsystem automatisch die Lose nacheinander auswerfen und registrieren. Die Ziehung der 5. Klasse, die infolge der Betrugsversuche der beiden Beamten verschoben werden mußte, wird, wie schon gemeldet, unter den größten Sicherungs- und Vorsichtsmaßnahmen vor sich gehen. Es steht schon jetzt fest, daß dabei nicht mehr das Personal der Preußischen Generallotteriedirektion verwendet wird, sondern Beamte aus dem Preußischen Finanzministerium. Die Auswahl dieser Beamten erfolgt so, daß sie von ihrer Verwendung bei dem Ziehungsgeschäft nicht das mindeste vorher erfahren, und auch die Platzverhältnisse im Ziehungssaal werden ihnen erst in der letzten Minute mitgeteilt, so daß irgendwelche Verabredungen vollkommen ausgeschlossen sein werden.

Für die Lotteriedirektion haben die Verfehlungen der beiden Beamten nicht nur die Unannehmlichkeiten, daß sämtliche in den Lostrommeln verbliebenen Lose erneuert werden müssen, sondern in den Kreisen der Lotteriespieler macht sich Beunruhigung bemerkbar, die in zahlreichen Briefen an die Generaldirektion Ausdruck findet. In den letzten Tagen sind mehrere Hundert Schreiben aus allen Teilen Preußens und Süddeutschlands bei der Generaldirektion eingetroffen, in denen die Spieler ihren Einsatz zurückfordern, oder sogar der Lotterieverwaltung mit Regreßklagen drohen. Mehrere der sich benachteiligt fühlenden Spieler kündigen auch einen Zusammenschluß an, um gemeinsam ihre angeblichen Forderungen gegen die Verwaltung geltend zu machen. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, kann über diese Forderungen überhaupt erst entschieden werden, nachdem das Verfahren gegen Böhm und Schleinstein abgeschlossen ist, also ihre gerichtliche Verurteilung erfolgt sein wird. Eine Zurückerstattung des Einsatzes wird sich auch schwer ermöglichen lassen, da ja den Losinhabern in allen anderen Klassen mit Ausnahme bei der vierten, bei der die Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, die versprochene Chance geboten worden ist.

Die Untersuchung abgeschlossen.

* **Berlin**, 12. Aug. (**Funkspruch.**) Der Staatsanwalt hat die Untersuchung über den Lotterieskandal nunmehr abgeschlossen, sodaß heute oder morgen die Anklage erhoben werden kann. Es hat sich herausgestellt, daß außer den beiden betrügerischen Beamten niemand an der Schiebung beteiligt gewesen ist, sodaß also die übrige Beamtenschaft von jedem Verdacht gereinigt ist. Es besteht die Absicht, die eventuell Geschädigten dadurch zu entschädigen, daß die fragliche Ziehung mit den Gewinnen in Höhe der unterschlagenen Beträge noch einmal gespielt wird und zwar so, daß alle Nieten noch einmal in die Trommel gelegt werden. Möglicherweise werden auch sämtliche Nummern der Ziehung noch einmal gespielt werden und für den Fall, daß die Gewinnbeträge noch einmal auf Gewinnnummern fallen, der erste Gewinn in Anrechnung gebracht werden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Samstag, den 13. August.

Operette im Konzerthaus: „Paganini“, ¾8 Uhr.
Stadtgarten: Anni Heuser-Abschiedsabend. Konzert des Musikvereins Karlsruhe, 8 Uhr. Nachmittags 3½—6 Uhr, Konzert des Musikvereins Karlsruhe.
Theater-Restaurant „Rotes Haus“: Tanzabend.
Künstlerspiele Excelsior: Erstkl. Programm und Tanz.
Kaffee Grüner Baum: Tanz ab 4 Uhr.
Parkschlößle Durlach: Tanz ab 4 Uhr.
Restaurant Moninger: Gartenkonzert der Feuerwehrkapelle, 8 Uhr.
Residenz-Lichtspiele: Potsdam, das Schicksal einer Residenz; Die doppelte Braut; Wochenschau.
Weltkino: Das Gefahrensignal; Die lustige Bäckerei; Die Entenjagd.
Kammer-Lichtspiele: Ich war zu Heidelberg Student; Beiprogramm.

Rudolf G. Binding.

Zu seinem 60. Geburtstag.

Von

Hanns Martin Elster.

In einer Zeit, da die Unterhaltungsschriftsteller Jahrzehnte hindurch jedes Jahr einen Band nach dem andern auf dem Buchmarkt ausbieten und Hunderttausende von Lesern finden, muß eine Erscheinung wie die Rudolf G. Bindings doppelt auffallen, äußerlich wie innerlich steht dieses Dichters Werk und Wesen gegen das auflagewütige Romanschreibertum. Des Sechzigjährigen literarisches Gepäck umfaßt nur vier schmale Novellenbändchen, drei noch schmalere Gedichtsammlungen und eine aus dem Eigenleben erwachsene theoretische Schrift über das Reiten (alles bei Rütten und Loening, Frankfurt a. M. erschienen); dazu das Erinnerungs-, Brief- und Tagebuch aus dem Kriege. Keine dickleibigen Romane, keine aktuellen Themata, keine Sensationen noch erfolggierigen Stoffverarbeitungen. Dazu das Wenige zusammengedrängt auf die Zeit von 1909 bis 1926; vorher — also bis zum 42. Lebensjahre — kein Buch und auch dann nur spärlich mit mehrjährigen Zwischenräumen nach den „Legenden der Zeit“ von 1909 eine Novelle „Der Opfergang“ 1912, die erste Gedichtsammlung 1914, wieder eine Novellensammlung „Die Geige“ 1919, das Jahr darauf die „Keuschheitslegende“, zwei Jahre später die wenigen Verse aus dem Kriege „Stolz und Trauer“ und die Novelle „Unsterblichkeit“; 1924 wieder knapp fünfzig Gedichte „Tage“, 1925 das Buch Aufzeichnungen „Aus dem Kriege“ und 1926 die knappe „Reitvorschrift für eine Geliebte“ — die Produktion eines Lebens, unterzubringen zu einem einzigen Bande. Und doch vom Gewicht eines gewichtigen Lebens!

So schmal, so selbständig beherrscht der Umfang dieser Produktion sich darbietet, so eigenwüchsig ist auch ihre Wesenheit, ihr Gehalt, ihre Bedeutung. Hier ist, was unsere Zeit so selten zeigt: der Wille zum Endgültigen! Bindings Verse, Bindings Prosa ist die Dichtung der absoluten Männlichkeit. Dieser Novellist schreibt nicht Novellen, um Einfälle und Gefühle auszubeuten, um seiner Eitelkeit zu fröhnen, um einen gewerblichen Beruf als Schriftsteller auszuführen. Er schreibt nur, um Herr über innere Erlebnisse zu werden und diese Erlebnisse zu gestalten. „Kunst ist Gestaltung und Ausdruck innersten Empfindens in äußerster zwingender Bestimmtheit“, sagte er einmal. Wie dieses Bekenntnis sich schon superlativisch darstellt, so ist sein Werk auch superlativisch, das heißt das Letztmögliche an Vision, Empfindung und Gestaltung. Jedes Werk steht hier von Anfang an unter dem Gesetz des Alles oder Nichts, der Vollendung in Inhalt wie Form oder der Vernichtung. Bindings Wesen und Werk steht unter dem Gesetz des Mythos, das heißt: es gibt für diesen Dichter in Kunst und Menschentum nur den Maßstab der Ewigkeit, der Unendlichkeit, des Absoluten, der immerseienden göttlichen Gegenwärtigkeit. Was dieser Dichter schafft, was er erlebt, geschieht sub specie aeternitatis. Es ist heroischer Wesenheit.

So sind denn seine Novellen von Anfang an erhoben zum elementar Ueberpersönlichen. Schon in den lyrisch lieblichen „Legenden der Zeit“ blüht diese Freiheit vom Alltagssubjektivismus köstlich-blumenhaft, spielerisch-frei empor: ein Engel verliert sich auf die Erde und auch Gott kann ihn nur retten, indem er sein Herz zur Liebe erweckt; die elementare Kraft des Herzens ist auch Gottes Gesetz. Ebenso erhebt sich St. Georgs Stellvertreter, der ritterliche Rittmeister, in seiner Todesstunde über alles Erdengewimmel und rettet sich durch die Kraft seines Seelenadels in die ewige Freiheit: das Mannestum feiert hier seinen jubelnden Triumph. Märchenhaft ist diese mythische Denkweise, über den Alltag, über das Irdische hinaus. Darum formen sich Bindings erste Erkenntnisse, Visionen auch in Legenden-, in Märchenform. Volkstümlich groß und schlicht in der Geschichte vom Peitschchen. Der Wille zum Herausarbeiten der endgültigen Klarheit und Form strafft Stil, Sprache, macht Fleisch und Farbe der Erzählung sehnig wie an dem wohlausgebildeten Körper eines Griechen im Alterum, bringt klassisches in Ton, Haltung, Ausdruck dieser Prosa, dieser Verse. Und sie erreicht denn auch klassische Vollendung in den späteren Novellen, in manchen Gedichten. In der Sammlung „Die Geige“ hebt sich das Meisterwerk „Der Opfergang“ mit dem Anspruch auf Dauer innerhalb unserer Nationalliteratur heraus, ebenso wie später die Kriegsnovelle „Unsterblichkeit“.

So steht Rudolf G. Binding heute vor den Wissenden und vor der Jugend: ein Führer des geistigen, des Seelenadels, ein Ritter der Reinheit, ein Heros der Männlichkeit, treu den ewigen Tugenden elementarer Menschlichkeit und letzter Vergottung, ein Vorbild, ein Beispiel und eine Hoffnung. Schönheit strahlen seine Werke aus, weiter aber auch die Kraft, das Leben in Stolz und Trauer zu meistern, um das Leben zu bejahen. Sein Denkmal wird stets das Bild des Reiters sein, der das Pferd lenkt, liebt und beherrscht. Wenige nur können wir neben ihn stellen, wenige Lebenswerke neben seine wenigen Bücher. Und alle, die das Recht haben, neben ihm zu stehen, gehören zu den Unvergänglichen, durch deren Schaffen uns die Gewißheit wird, daß die Kunst der höchste Lebensausdruck und daher auch im Wüste heutigen Kulturverfalls unzerstörbar ist.

Heidelberger Festspiele.

Kleists „Käthchen von Heilbronn“.

Mit der Aufführung des „Käthchens von Heilbronn“, die gleichzeitig eine Ehrung unseres größten Tragikers zu seinem kommenden 150. Geburtstag war, rundete sich das diesjährige Festspielprogramm zu einem Spielsommer von wahrhaft festlichem Charakter. Kein anderes Werk unserer dramatischen Literatur entspricht ja auch wie dieses in seinem romantischen Märchencharakter dem bezaubernden Landschaftscharakter des Neckartals. Und auch bei diesem steht wieder wie beim „Sommernachtstraum“ die ideale Spielstätte des Schloßhofes zur Verfügung, wo der nächtliche Sternenhimmel unter die Mitwirkenden geht, eingefaßt in einen Rahmen, wie ihn Natur, Kunst und Geschichte nirgends sonst so geformt.

Diese Bühne der ungeahnten Möglichkeiten nutzte Gustav Hartung als Regisseur wieder nach Kräften aus. Der Saalbau mit seinen Bogenöffnungen wurde zum Kloster, der Ottoheinrichsbau zum Kaiserpalast, der Ludwigsbau, in dessen öden Mauern sich leicht ein überzeugender Theaterbrand inszenieren läßt, zur Burg Thurneck. Dazu der weite Rasenplatz mit Büschen und Bäumen, wo der mannigfache Szenenwechsel unter Zuhilfenahme wechselnder Beleuchtung ohne Schwierigkeit vonstatten geht. Das ganze romantische Märchenspiel hält in dem weiten Raum Carl Maria von Webers zauberhafte Musik zusammen; E. A. Herrmann hatte aus der „Euryanthe“ eine Begleitmusik eingerichtet, deren Wunderklänge dem romantischen Geschehen des Schauspiels seelisch im Tiefsten sich verwandt erwiesen und seinen Märchencharakter aufs glücklichste verstärkten und zur Wirkung brachten. Wohl ließ sich diese Inszenierung durch die Möglichkeiten dieser Bühne stellenweise verführen, des Guten zuviel zu tun: Wenn man schon über die transparente Fensterverkleidung des kaiserlichen Ottoheinrichsbaues geteilter Meinung sein kann, so ganz gewiß über die am Schluß auf dem obersten Gesims dieser Fassade entzündete Fackelreihe, eine „Konturenbeleuchtung“, die gar zu sehr nach Spielerei schmeckt. Auch die Scheinwerferbeleuchtung ist manchmal übereifrig; sie sollte beispielsweise das aus der brennenden Burg herabrufende Käthchen nicht in einen Lichtkegel fassen, der das sonst so schöne Bild fast um seine ganze Wirkung bringt. Dagegen wachte die Regie im übrigen mit feinem Gefühl darüber, daß aus dem wundersam zarten Geschehen kein übertriebenes Spektakelstück wurde, und daß die beiden Hauptpersonen sich von dem Hintergrund der vielfältigen Handlung stets klarer und heller abhoben. So erzielte sie unübertreffliche Höhepunkte, wie das Femgericht oder die unvergleichlich schöne Szene unter dem Holunderbusch.

Die schauspielerische Leistung der Hauptdarsteller trug zu diesem Erfolg wesentlich bei. Elisabeth Lennartz schuf als Käthchen das ganz Hingebung gewordene Weib, dessen Liebe noch nicht zum Bewußtsein erwacht ist. Die traumwandlerische Sicherheit, mit der das eben noch Kind gewesene, von der Liebe umgeschaffene Geschöpf seinen Weg geht, die berühmte Traumszene selber konnte nicht überzeugender und erschütternder gestaltet werden. Aus dieser Stimme, dieser Haltung, diesen Gebärden sprach vom ersten Augenblick an der felsenfeste Glaube an die Wahrheit ihres Traumgesichts, um sich dann in der köstlichen Traumszene unter dem Holunderbusch in kindlicher Reinheit ans Licht zu wagen. Daß neben einer solchen überragenden Leistung der Graf vom Strahl Carl Eberts nicht abfiel, sondern sich ebenbürtig behauptete, ist das beste Lob, das über ihn ausgesprochen werden kann. Er stattete den Grafen mit solch wahrhaftem Adel der Haltung und Gesinnung aus, daß auch von dieser Seite Käthchens scheinbar blinde und doch so hellseherische Hingabe gestützt und begründet wurde. Neben ihnen Fritz Valks Theobald, der in seiner würdevollen Haltung wiederum die hohe Kunst dieses ausgezeichneten Schauspielers erwies; Fritta Brod als Kunigunde, die das schöne Märchenweib mit überlegener Kunst und ohne Uebertreibung glaubhaft machte; Wolf Benekendorff in verschiedenen Rollen; Hans Hermann-Schaufuß als Gottschalk, dem er seinen liebenswürdigen Humor lieh. Erfreulich bei diesen Hauptdarstellern, wie sie sich der schweren Sprache Kleists gewachsen zeigten. Die zahlreichen anderen Mitwirkenden und die große Statisterie fanden sich zu flüssigem Spiel zusammen. Hervorgehoben zu werden verdienen auch die von J. C. Pilars entworfenen Kostüme, die oft allein schon ein prächtiges Bild schufen. Georg Széll leitete wieder mit umsichtiger Hand das Orchester, um so das nächtliche Spiel mit den bezaubernden Klängen der Weberschen Musik in wesentlichem Maß zu unterstützen.

So haben die Heidelberger Festspiele mit dem „Käthchen von Heilbronn“ einen weiteren starken Erfolg errungen, der den verdienten Dank des Publikums fand. Das Schönste war freilich auch in diesem Jahr wieder der „Sommernachtstraum“ und wird es wohl auch bleiben. Jedenfalls aber haben sich die Festspiele nun endgültig gefestigt, und Heidelberg ist dank seiner glücklichen Lage und der einzigartigen Verbindung, die hier Natur, Kunst und Geschichte eingegangen sind, auf dem Wege, ebenbürtig an die Seite Salzburgs zu treten.

Leo Barth.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Heimatkunde im Frankenlande.

„Kloster Billigheim". — „Adelsheim im Wandel der Zeiten".

Das badische Frankenland war lange Zeit ein Stiefkind unseres Badner Landes. Verächtlich sprach man von ihm als vom „Hinterland". Das ist seit etwa einem Jahrzehnt anders geworden. Man hat erkannt, daß das „Land zwischen Neckar und Main schön ist, wie nur irgend eine andere deutsche Landschaft. Hermann Eris Busse hat diesem Land den Ehrentitel eines „Madonnenlandes" gegeben. Der Nestor fränkischer Heimatforschung und Heimatpflege ist Karl Trunzer, der Schöpfer des weit über Baden hinaus angesehenen Bezirksmuseums Buchen. Viel zu wenig bekannt sind die fränkischen Heimatbücher, die Trunzer seit einigen Jahren im Verlag des Bezirksmuseums Buchen unter dem Titel „Zwischen Neckar und Main" herausgibt. Beste Forscher wie Eugen Fehrle, Carl Schumacher, Richard Krebs, Max Walter und Carl Christ zählen zu den Mitarbeitern der Buchreihe. Soeben erschienen zwei neue bedeutsame Veröffentlichungen. Gustav Rommel-Karlsruhe schrieb die bisher in Dunkel gehüllte Geschichte des ehemaligen adeligen Cisterzienserinnenklosters zu Billigheim im anmutigen Schefflenzgrund, Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach gab unter dem Titel „Adelsheim im Wandel der Zeiten" aufgrund reicher Quellenstudien erstmals einen Gesamtüberblick über die bunthewegte Geschichte der ehemaligen „Hauptstadt des Ritterkantons Odenwald."

Ursprünglich bewohnt von Benediktinerinnen (und wahrscheinlich von der damaligen Benediktinerabtei Mosbach gegründet) wurde das Kloster Billigheim 1238 durch Bischof Hermann von Würzburg in ein Cisterzienserinnenkloster umgewandelt. Aus den ersten fränkischen Adelsfamilien wie Rüdt, Berlichingen, Gemmingen, Bettendorf, Horneck, Ehrenberg usw. stammten die Klosterfrauen von Billigheim. Zur Zeit der höchsten Blüte, im 14. Jahrhundert, hatte das Kloster in über 25 Orten (von Mosbach bis Schwäbisch Hall) Besitzungen. Besonders besaß es prächtige Weinberge in Heilbronn. Was zum verhältnismäßig raschen Zerfall des Klosters führte, ist nicht ganz aufgeklärt. Das Kloster verschuldete und mußte von den schönsten Gütern verkaufen. Während des Bauernkriegs mußten die adeligen Nonnen in den Schutz der Stadt Heilbronn fliehen. In der Reformationszeit kehrten viele der Klosterfrauen dem Kloster den Rücken. Veronika von Günderode, deren Grabmal ins Mauerwerk der heute noch erhaltenen Klosterkirche eingebaut ist, war die zweitletzte, Katharina von Günderode die letzte Aebtissin von Billigheim. In ihrem Todesjahr, 1584, wurde durch den damaligen Landesherrn, den Mainzer Erzbischof Wolfgang von Dalberg, das Kloster aufgehoben und in ein mainzisches Hofgut umgewandelt. Später wurde der Hof Sitz der mainzischen Amtskellerei und von 1803 ab Sitz der Grafen von Leiningen. 1902 brannte das Kloster- bezw. Schloßgebäude nieder. Nun erinnert nur noch der malerische Schloßgarten mit einem zerfallenen Barockbrunnen und die (freilich mehrfach umgebaute) romanische Klosterkirche mit ihren prachtvollen gotischen Altären an alte Klosterherrlichkeit. Rommel gebührt Dank, daß er ein Stück fränkischer Heimatgeschichte der Vergessenheit entrissen hat.

Die Anfänge von Adelsheim, dem schmucken fränkischen Städtchen am Zusammenfluß von Kirnach und Seckach, liegen, wie Weiß darlegt, in frühfränkischer Zeit. Ein Franke mit Namen „Adalott" ist wohl der Gründer der alten Bauerngemeinde „Adalolfesheim". Möglich, daß das heute noch im Städtchen residierende Geschlecht der Herren von Adelsheim auf diesen sagenfernen „Adalolt" zurückgeht. Der Ort zählte in seiner Frühzeit zum fränkischen „Weingartengau" und zwar zur Hundertschaft („Cent") Osterburken. Nach der Auflösung der fränkischen Gauverfassung kam Adelsheim an Kurmainz, dem es bis 1803 angehörte. Die Mainzer Centherren hatten aber nie allzuviel in dem 1374 zur Stadt erhobenen Gemeinwesen zu sagen. Die einheimischen Adeligen übten seit der frühesten Zeit die Vogtei aus. Eingehend berichtet Weiß von bedeutenden Mitgliedern des Adelsheimer Geschlechts. Die Adelsheimer Burg war ursprünglich eine Wasserburg und entstand um das 13. Jahrhundert. Durch den pfälzischen Baumeister Jakob Rischer wurde sie in der Barockzeit völlig umgebaut. Sehr interessant weiß der Verfasser von Streitigkeiten zwischen der Centherrschaft in Osterburken und der Vogtei in Adelsheim zu erzählen. Eingehend wird über Kriegs- und Pestnöte, ferner über Verfassung und Zustände in den verschiedensten Epochen berichtet.

Daß die Stadt 1806 an Baden kam, war ihr kein Schaden. Die verschiedenen Hoheitsrechte wurden nun in eine Hand vereinigt und damit die Grundlage zu einem Emporblühen der Stadt gegeben. Das Bauernstädtchen Adelsheim, berühmt durch die herrlichen Grabmäler der St. Jakobskirche, ist heute einer der aufblühendsten Kurorte des Frankenlandes, dank auch der unermüdlichen Werbung, die Regierungsrat a. D. Gottlieb Graef, ein getreuer Sohn der Stadt, entfaltet.

B.

Eisenbahnunglück in Eppingen.

+ **Eppingen,** 12. Aug. Der um 6.21 Uhr fahrplanmäßig hier eintreffende Zug Nr. 311 Karlsruhe—Eppingen—Heilbronn fuhr heute früh auf 6 leere Personenwagen und 2 Güterwagen auf, die zur Weiterbeförderung nach Heilbronn auf dem vom Zug 311 regelmäßig benützten Einfahrtsgleis 4 bereit standen. Durch das rasche Bremsen des Lokomotivführers, der die Gefahr bei der Einfahrt erkannte, konnte der Zusammenprall gemäßigt und dadurch ein größeres Unglück verhütet werden. Die 8 Wagen wurden durch den Zusammenstoß in Bewegung gesetzt, wodurch zwei Personenwagen entgleisten. Die beiden Wagen wurden ineinandergeschoben, die Geländer der Plattformen und die Vorderfronten der Wagen wurden eingedrückt. Bei dem Unglück wurde der Zugführer leicht am Kopf verletzt. Die Reisenden kamen mit dem Schrecken davon und konnten ihre Fahrt nach Heilbronn über Sinsheim fortsetzen. Der Zug 311 selbst konnte unter Mitnahme der Güterwagen und anderer heilgebliebener Wagen mit einer Verspätung von 40 Minuten ebenfalls weiterfahren. Gegen ½8 Uhr traf ein Hilfszug von Heilbronn ein. Nach einstündiger Aufräumungsarbeit konnte auch dieser mit den beschädigten Wagen nach Heilbronn zurückkehren. Weitere Zugverspätungen kamen nicht vor, auch ist in der Bahnhofsanlage kein Schaden verursacht worden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

)!(**Durlach,** 12. Aug. **(Hohes Alter.)** Fräulein Berta Marschütz hier kann am morgigen Tag ihren 88. Geburtstag feiern.

= **Ettlingen,** 12. Aug. **(Leichenländung.)** Nach einer hierher gelangten Meldung ist bei Speyer eine männliche Leiche ans Land geschwemmt worden, deren Signalement auf den bei Neuburgweier ertrunkenen Otto Klesenz von hier zutrifft.

n. **Frauenalb,** 12. Aug. **(Beleuchtung der Klosterruine.)** Zum ersten Male in diesem Sommer findet am Sonntag abend nach Eintritt der Dämmerung eine bengalische Beleuchtung der Klosterruine Frauenalb statt, die von der Leitung des Klosterhofhotels veranstaltet wird und wohl wie im vergangenen Jahre viele Schau- und Wanderlustige anlocken wird.

= **Pforzheim,** 12. Aug. **(Ein Feuerwehrveteran.)** Bei der Ehrung verdienter Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren von Pforzheim und Umgebung anläßlich der Verfassungsfeier konnte dem Tapeziermeister Wolf für eine 60jährige, ununterbrochene Dienstzeit ein Ehrengeschenk der Stadt Pforzheim überreicht werden.

= **Pforzheim,** 12. Aug. **(Vom Postauto überfahren.)** Gestern abend lief am Ortsausgang von Dietlingen der 8 Jahre alte Knabe des Mechanikers Heinrich Eberle in das Postauto hinein und wurde überfahren. Der Tod trat infolge schwerer Kopfverletzungen sofort ein. Den Autolenker trifft keine Schuld.

= **Pforzheim,** 12. Aug. **(Die Explosionsursache im Ofen.)** Der gestern in der Nonnenmühlgasse 4 bei der Explosion schwer verbrannte 32 Jahre alte Kassier Wilhelm Kircher, der heute morgen kurz nach 5 Uhr im hiesigen städtischen Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen ist, gab noch kurz vor seinem Tode an, daß die Explosion im Ofen erfolgt sei.

:=: **Gondelsheim** bei Bretten, 11. Aug. **(Pfarraufzug.)** An Stelle des in Ruhestand getretenen Pfarrers Zipse zog heute Pfarrer Rudolf Baer hier auf. Er kommt von Leibenstadt bei Adelsheim und steht im 40. Lebensjahr. Am Bahnhof wurde die neue Pfarrfamilie von Bürgermeister Lotsch, Ratschreiber Menzinger und verschiedenen Herren vom Kirchengemeinderat und Kirchenausschuß feierlich empfangen und in die Ortschaft geleitet.

Δ **Bruchsal,** 12. Aug. **(Verschiedenes.)** Die gestrige Verfassungsfeier verlief sehr eindrucksvoll unter großer Beteiligung der Bevölkerung. Die Festrede des Handwerkskammerpräsidenten Isenmann war von Liedern der vereinigten Männergesangvereine und Musikstücken der Stadtkapelle umrahmt. Vor der Feier fand im Rathaussaal die Auszeichnung von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr statt. Es konnten ausgezeichnet werden mit dem Ehrenzeichen des Landespräsidiums und Kreisvorsitzenden Th. Fuchs und Joh. Kreppein. Die Staatsauszeichnung für 50jährige Dienstleistung erhielten: Theobald Fuchs, Möbelhändler, Johann Kreppein, Gipsermeister; für 40jährige Dienstzeit: Johann Gg. Kallenbach, Privatmann, Salomon Maier, Kaufmann; für 25jährige, 20jährige und 15jährige Dienstzeit konnten ebenfalls Auszeichnungen verteilt werden. — Ein älterer Mann und junge Burschen kamen in der Salinenstraße heute nacht anscheinend wegen einer Frauensperson in Streit, in dessen Verlauf einer der Burschen ein Messer zog und dem Manne Verletzungen am Ohr beibrachte. Auf die Hilferufe der Frauensperson kamen zwei Polizeibeamte, die den am Boden liegenden Mann mit auf die Woche nahmen. Die andern hatten die Flucht ergriffen. — Im Keller eines neu bezogenen Hauses wurde heute Nacht eingebrochen. Dabei wurde eine Anzahl Flaschen Wein entwendet.

= **Mannheim,** 12. Aug. **(Leichenländung.)** Die Leiche des kürzlich hier am Strandbad ertrunkenen Polizeiwachtmeisters Nadel aus Ludwigshafen wurde am 10. August in Gernsheim geländet.

Volksbegehren auf Amtsenthebung des Bürgerausschusses von Oos.

= **Oos,** 12. Aug. Das Volksbegehren zur Amtsenthebung des gesamten Bürgerausschuß in Oos ist mit einer Stimmenzahl von 996 durchgedrungen. Zu dem nun folgenden Volksentscheid muß eine absolute Stimmenmehrheit erfolgen. Es müssen also 1400 Stimmen abgegeben werden.

θ **Mannheim,** 12. Aug. **(32 596 Stück auf dem Leihamt.)** Der Pfänderbestand des städtischen Leihamts betrug Ende Mai ds. Js. 30 895 Stück mit einem Werte von 293 829 Mark. Im Juni belief sich der Zugang auf 12 330 Stück mit einem Werte von 97 698 Mark, der Abgang auf 10 629 Stück mit einem Werte von 89 541 Mark, so daß sich der gesamte Pfänderbestand Ende Juni ds Js. auf 32 596 Stück mit einem Werte von 301 986 Mark stellte. Ende Juni 1926 betrug der Pfänderbestand 28 141 Stück mit einem Werte von 278 623 Mark. Ende Juni 1914 lauteten die entsprechenden Zahlen 70 770 Stück, bezw. 507 228 Mark.

— **Mannheim,** 12. Aug. **(Seinen Verletzungen erlegen.)** Am Montag wurde auf der Landstraße zwischen Schlierbach und Neckargemünd der Taglöhner Peter Anton Fischer aus Heddesbach von einem Auto überfahren und schwer verletzt. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, ist der Verunglückte am Mittwoch nachmittag gestorben. Er hinterläßt eine Frau und fünf Kinder, von denen drei noch unmündig sind. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Angeblich stammt das Auto aus Heidelberg.

= **Mannheim,** 12. August. **(Ein Mannheimer Auto bei Landau verunglückt.)** Gestern früh ereignete sich an der Kurve von Walsheim und Landau ein schweres Autounglück. Ein Mannheimer Personenauto, das mit sechs Personen besetzt war, kam plötzlich ins Schleudern und rannte in voller Fahrt gegen einen Randstein. Die Insassen wurden herausgeschleudert und trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. Das Auto wurde völlig zertrümmert Drei Insassen wurden schwer verletzt ins Landauer Krankenhaus eingeliefert. Der Chauffeur Georg Klein hatte neben mehreren inneren Verletzungen eine schwere Gehirnerschütterung erlitten und wurde sofort operiert.

θ **Schwetzingen,** 10. Aug. **(Aufwertung von Sparkassenguthaben.)** Der Verwaltungsrat der Städtischen Sparkasse Schwetzingen hat beschlossen, die Papiermarkguthaben der Altsparer mit 17½ Prozent aufzuwerten. Die vorhandene Teilungsmasse wird restlos den Altsparern zugeführt. Unter Zugrundelegung des oben erwähnten Aufwertungssatzes errechnet sich das Gesamtguthaben für die Altsparer auf rund 2 100 000 Mark, die seit 1924 bei der Sparkasse eingelegten Sparguthaben beziffern sich Ende Juli 1927 auf rund 2 070 000 Mark. Der Gesamtbestand der Einlageguthaben (einschließlich des Bestandes der Aufwertungsguthaben) beträgt somit zusammen rund 4,2 Millionen Mark.

= **Heidelberg,** 12. Aug. **(Amerikanerbesuch.)** 200 Amerikaner trafen aus München in einem Sonderzug zum Besuche Heidelbergs ein. Die Reisenden gehören der „American Lutheran European Tour" an, die mit einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd herübergekommen sind.

= **Eberbach,** 12. Aug. **(Ehrung von Bürgermeister Dr. Weiß.)** Die Heidelberger Bürgermeisterkonferenz, umfassend 22 Städte, ehrte auf ihrer letzten Tagung ihr ältestes Mitglied, Bürgermeister Dr. Weiß (Eberbach), anläßlich seines Ausscheidens aus dem Dienst durch Ueberreichung eines Blumenkorbes.

b. **Buchen,** 9. Aug. **(Beerdigung von Gymnasiumsdirektor Karl Kretz.)** Unerwartet rasch starb, wie bereits am Samstag berichtet wurde, im Alter von 61 Jahren im Akademischen Krankenhaus zu Heidelberg Gymnasiumsdirektor Karl Kretz-Rastatt, dem unsere kleine Odenwaldstatt zur zweiten Heimat geworden war. Schon in jungen Jahren wurde dem tüchtigen Pädagogen die Leitung der hiesigen Bürgerschule übertragen. Nachdem er längere Zeit den Lehrerseminaren zu Meersburg und Ettlingen als Direktor vorgestanden hatte, wurde er auf seinen Wunsch zum zweitenmal nach Buchen versetzt, als Direktor des Realgymnasiums. Dieses leitete er mit bestem Erfolg von 1911—1922. Auf Wunsch des Unterrichtsministeriums übernahm er dann die Stelle eines Gymnasiumsdirektor in Rastatt. Allzufrüh wurde er aus Gesundheitsrücksichten genötigt, um seine Zuruhesetzung einzukommen, allzufrüh hat der Tod den edlen Menschen und vorbildlichen Erzieher abberufen. Unter überaus zahlreicher Beteiligung aus Nah und Fern, besonders von Seiten seiner zahlreichen ehemaligen Schüler, wurde Kretz heute früh hier zur letzten Ruhe gebettet. Die große Wertschätzung, die der Verstorbene genoß, kam in den zahlreichen Ansprachen und Kranzniederlegungen zum Ausdruck. Im Namen des Rastatter Gymnasiums sprach Gymnasiumsdirektor Rach, im Namen der Stadtgemeine Buchen und des Beirats des hiesigen Realgymnasiums Bürgermeister Dr. Schmitt, im Namen des Lehrerkollegiums der hiesigen Schule Professor Wiedemer, für die ehemaligen Schüler und Schülerinnen Sparkassenbeamter Heck.

Schutz vor OVERSTOLZ Fälschungen

Die Presse berichtete während der letzten Monate des öfteren über Fälschungen unserer OVERSTOLZ-Zigarette. Wir konnten bereits erklären, dass diese Berichte die Vorkommnisse vielfach übertrieben haben und dass die Beunruhigung der OVERSTOLZ-Raucher nicht begründet war. Dennoch sannen wir sofort nach Massnahmen, um künftigen Fälschungen vorzubeugen.

* * *

Alle OVERSTOLZ-Zigaretten, die von jetzt ab im Handel sind, tragen in der Art eines Wasserzeichens den Aufdruck HAUS NEUERBURG, welcher

spiralförmig um die Zigarette herumläuft. Dieses Zeichen wird bereits bei der Fabrikation des Zigarettenpapiers angebracht und ist infolge der angewendeten Technik vor Nachahmungen sicher. Sollte dennoch einmal eine Fälschung versucht werden, so wird sie an der schlechten Ausführung ohne weiteres erkennbar sein.

* * *

Wir bitten den OVERSTOLZ-Raucher, in Zukunft auf das Echtheitszeichen zu achten und uns zu benachrichtigen, wenn ihm Zigaretten angeboten werden, welche dieses Merkmal nicht tragen.

HAUS NEUERBURG ★ HAUS NEUERBURG ★ HAUS NEUERBURG ★ HAUS NEUERBURG ★

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. August.

Abendmusik.

Durch das Häusergewirr zittert ein Klang. Müde sitzen die letzten Sonnenstrahlen auf den Dächern, guckt ein Blumenstock mit seinem roten Köpfchen über das Fenstergesims und schmettert irgendwo auf einer Dachspitze eine Amsel ihrem fernen Lieb den Gute-Nachtgruß zu. Friedlich liegen die Straßen nach des Tages Hasten und Treiben da. Zwei junge Menschen nur haben es eilig. Eben sind sie aus ihren Werktagskitteln in ihre Feiertagskleider geschlüpft und können ihr Ziel nicht schnell genug erreichen. Festesfreude liegt auf ihren Gesichtern. Zwei alte Leutchen, die still und zufrieden in ihrem Garten vor dem Haus sitzen, schauen ihnen freundlich nach. Für sie ist jeder Feierabend ein Glockenklang, ein Segen des Herrn. Sie haben beide denselben Gedanken: Weißt du es noch?

Aus dem Nachbarhause singt eine Mädchenschar. Zweimal, dreimal müssen sie ihren Choral beginnen, den sie für den kommenden Sonntag üben. Dann gehen sie befriedigt auseinander; — Hinter einem Küchenfenster klappert das Eßgeschirr; ein melancholisches Lied singt die Spülmagd dabei. Drinnen in der Wohnstube surrt die Nähmaschine, flickt die Mutter noch emsig für ihre wilden Buben, die längst von seligem Schlaf umfangen sind, und in das Surren und Brummen klingt eine Gartensense. — Alles so friedlich und ohne Hast.

Durch das Häusergewirr zittert ein Klang, zittert über das Küchenfenster, die Nähmaschine, die Gartensense hinweg, an den alten Leutchen vorbei, die selig einander zunicken. Ein junges Mädel, das noch über der Handarbeit saß, steckt seinen Blondkopf durch das Blumengeranke am Fenster und lauscht und lauscht. Gilt es ihr? — Nähmaschine und Gartensense — alles verstummt. Langsam schleicht die Dämmerung durch die Straßen. Nur die Geige noch jauchzt und weint und flüstert herüber: „Allabend, bevor ich zur Ruhe geh' . . .“ Gtm.

*

≡ **Stromstörung im Stadtgebiet.** Infolge des Gewitters am letzten Donnerstag nachmittag ist die 20 000 Volt-Freileitung von Station Scheibenhardt nach dem Elektrizitätswerk Rheinhafen durch Blitzschlag beschädigt worden. Das gesamte Stadtgebiet einschl. Straßenbahn war von 1,25 Uhr bis 1,50 Uhr ohne Strom.

= **Keine Obstreste auf die Straße werfen.** In der jetzigen Zeit, wo auf Schritt und Tritt wundervolles Obst uns entgegenlacht und zum Kauf lockt, breitet sich leider die gewissenlose Unsitte des leichtfertigen Wegwerfens von Obstresten, Obstschalen usw. auf der Straße wieder sehr aus. Es ist eine alte Beobachtung, daß Obst, das man unterwegs gekauft hat, gleich gerne probiert und wenigstens zum Teil im Gehen verzehrt wird. Viele Leute werfen nun gedankenlos die Obstreste auf die Gehbahn, sogar auf Treppen, kurz wo sie gehen und stehen, ohne zu bedenken, daß andere Menschen nur allzuleicht auf solchen schlüpfrigen Obstresten ausgleiten und zu Schaden kommen können. Unser öffentliches Leben steht ja überhaupt viel zu sehr im Zeichen einer mangelnden Rücksicht und Nächstenliebe, aber auch Ordnungssinn und öffentliche Reinlichkeit lassen mehr als gut ist zu wünschen übrig. Also fort mit dem Unfug, Obstreste einfach auf die Straße zu werfen und dadurch die geraden Glieder anderer Leute zu gefährden.

Farbenänderung der 5-Pfg.-Marke. Da die neue 8-Pfg.-Marke mit dem Kopfbildnis Beethovens — wie die Marke zu 20 Pfg. — in dunkelgrüner Farbe vorgesehen ist, wird künftig, um Verwechslungen zu vermeiden, die Marke zu 5 Pfg. mit dem Kopfbildnis Schillers in einem helleren Grün als bisher hergestellt.

WK. **Tariflohn und unlauterer Wettbewerb.** Nach einer neuerdings ergangenen Entscheidung des Reichsgerichts ist die Nichteinhaltung der Lohnsätze eines für allgemein verbindlich erklärten Tarifvertrages als unlauterer Wettbewerb anzusehen. Die sittenwidrige Wettbewerbshandlung besteht nach der Begründung des Reichsgerichts in dem Unterbieten der tariftreuen Wettbewerber durch die untertarifliche Entlohnung der Angestellten. Der Beklagte wertet einen durch Rechts- und Vertragsbruch erlangten gewerblichen Vorteil, nämlich die erheblich niedrigeren Einstandspreise seiner gewerblichen Leistungen, dazu aus, um sich vor den tariftreuen Wettbewerben vermöge seiner so ermöglichten, sehr viel billigeren Vergütungssätze einen Vorsprung im gewerblichen Wettkampfe zu sichern. Er nützt damit die rechtliche Bindung der tariftreuen Firmen, denen er sich geflissentlich entzieht, zu deren Schaden und zu seinem Vorteil aus.

= **Das Mitführen von Hunden in Personenzügen.** Die Reichseisenbahn will den vielfachen Klagen über mangelhafte Beförderungsgelegenheit für Hunde dadurch abhelfen, daß künftig nicht nur in der dritten Wagenklasse, sondern auch in einem Waggon vierter Klasse, der nicht für Reisende mit Traglasten bestimmt ist, sondern mit Sitzbänken vollständig ausgestattet ist, ein Abteil für Reisende mit Hunde eingerichtet wird; es soll als solches kenntlich gemacht werden. Hinsichtlich des Fahrpreises für die Beförderung des Hundes in der vierten Wagenklasse tritt keine Aenderung ein. Es ist für Hunde also in jedem Fall eine halbe Fahrkarte dritter Klasse zu lösen; um eine Belästigung der übrigen Mitreisenden durch Hunde zu vermeiden, sind Hunde mit einem Maulkorb zu versehen. Für die Folge wird also in jedem Eil- und Personenzuge ein Raucherabteil dritter und vierter Klasse für Reisende mit Hunden eingerichtet, das bei Platzmangel auch mit anderen Reisenden besetzt werden kann.

‡ **Befreiung der Verkehrswege von überhängenden Zweigen.** Auf die Aufforderung des städtischen Tiefbauamts im Anzeigenteil zur Beseitigung der aus Vorgärten in die Gehwege überhängenden Zweige sei hier besonders aufmerksam gemacht. Bei der Zunahme des Verkehrs müssen begreiflicherweise die Verkehrswege mehr wie je frei sein; insbesondere auch dürfen Vorübergehende Störungen, wie sie überhängende Zweige mit sich bringen, nicht ausgesetzt werden. Auch der Mangel an Uebersicht an den Straßenecken, der durch zu dichte und hohe Anpflanzung entsteht, macht sich mancherorts unangenehm bemerkbar und ist verkehrsgefährlich. Die Beseitigung bezw. Zurückstutzung derartiger Pflanzung, wie sie beispielsweise vom Gartenamt Ecke Beiertheimer Allee und Reichsstraße durchgeführt wurde, ist für den Verkehr von außerordentlicher Bedeutung. Daß auch die Straßenschilder von Ueberwucherung freizuhalten sind, ist eigentlich selbstverständlich und sollte eines besonderen Hinweises nicht mehr bedürfen.

Voranzeigen der Veranstalter.

× **Samstag-Nachmittagskonzert im Stadtgarten.** Das für Samstag nachmittag, zu dem daselbst stattfindenden Konzert der Kapelle des Musikvereins Karlsruhe, vorgesehene Konzertprogramm erfuhr durch Herrn Obermusikmeister Liese, den Dirigenten der Kapelle, eine reiche Auslese beliebter Tonwerke, die sicher den Beifall des konzertliebenden Publikums finden werden. U. a. sind vorgesehen die Ouverture z. Op.: „Die weiße Dame“ von Boildieu, Fantasie a. d. Op.: „Die Zauberflöte“ von Mozart, die Ouverture zur komischen Oper „Die Nürnberger Puppe“ von Adam usw.

= **Radfahrerverein „Vorwärts“** feiert am Sonntag, 14. August d. Js., von 4 Uhr, in der „Walhalla“ sein 15jähriges Stiftungsfest. Es werden u. a. ein schönes Theaterstück, Auftreten der Reigenmannschaft, sowie Vorführungen akrob. Uebungen, Kunstfahren und Radballspiele, den Anwesenden einige unterhaltende Stunden bereiten.

× **Tanzabend Anni Heuser im Stadtgarten:** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, findet der Tanzabend Anni Heuser im Stadtgarten, falls ungünstige Witterung die Abhaltung am Samstag abend nicht ermöglichen läßt, am Sonntag abend 8 Uhr statt (günstiges Wetter vorausgesetzt), worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Naturbühne Oetigheim. Zu dem am Montag, den 15. August (Maria Himmelfahrt), stattfindenden Tellspiel auf der Naturbühne Oetigheim verkehren die Spielzüge wie an Sonntagen. An diesem Feiertag ist der Andrang zum Spiel voraussichtlich weniger stark, so daß Eintrittskarten für alle Plätze auch ohne Vorausbestellung an der Tageskasse am Spieltag noch erhältlich sind. Für den Zugverkehr gelten Sonntagsfahrkarten.

Die Gefälligkeitsfahrt im Auto.

Tag für Tag lesen wir in jeder Zeitung von Autounglücken. Es ist daher für jeden Autobesitzer, für jeden Chauffeur, wie auch für jeden Fahrgast von größter Wichtigkeit zu wissen, welche Haftungsansprüche bei der sogenannten Gefälligkeitsfahrt bestehen, da erfahrungsgemäß über die Tragweite der Verantwortung anläßlich solcher Fahrten keine Klarheit herrscht. Eine Gefälligkeitsfahrt ist dann gegeben, wenn jemand in einem Auto aus Gefälligkeit mitgenommen wird.

Zu unterscheiden ist zwischen

I. zivilrechtlicher Verantwortung und zwar
1. Ansprüchen aus Vertrag,
2. Ansprüchen aus unerlaubter Handlung und

II. strafrechtlicher Verantwortung.

Zu I, 1. Nimmt ein Kraftfahrer einen Gast mit und es passiert ein Unfall, so muß unter Würdigung der obwaltenden Verhältnisse festgestellt werden, ob (ausdrücklich oder stillschweigend) wirklich eine vertragsmäßige Verpflichtung gewährt oder übernommen werden sollte, ob nach dem Willen der Parteien die Mitnahme des Fahrgastes unentgeltlich erfolgen sollte und ob ein stillschweigender Verzicht auf Haftung anzunehmen ist. Hiebei ist, wenn keine ausdrückliche Regelung erfolgt ist, davon auszugehen, wie es der allgemeinen Anschauung der billig denkenden Menschen entspricht. Hiernach wird nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts im allgemeinen bei reinen Gefälligkeitsfahrten ein Vertrag nicht angenommen werden können, eine vertragliche Haftung somit ausgeschlossen sein.

Zu II. Bei einem Unfall anläßlich einer Gefälligkeitsfahrt kann aber der Verletzte, beziehungsweise bei dessen Tod die gesetzlich Berechtigten, selbst wenn kein Vertrag vorliegt, Haftungsansprüche auch nach den Grundsätzen über unerlaubte Handlungen geltend machen. Voraussetzung für eine derartige Haftung ist immer ein Verschulden (Vorsatz oder Fahrlässigkeit). Ein Verschulden ist nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts in der Außerachtlassung der im Verkehr erforderlichen — nicht üblichen — Sorgfalt, also auch schon in der Außerachtlassung der einfachsten Vorsichtsmaßregeln, die unabhängig von jeder polizeilichen Regelung zu beachten sind, zu erblicken. Während beim Kraftfahrzeugführer, das heißt demjenigen, der im Moment des Unfalls durch Bedienen der maschinellen Einrichtungen das Fahrzeug lenkt, jede Außerachtlassung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt ein Verschulden bedeutet, liegt ein solches beim Fahrzeughalter, das heißt demjenigen, der das Fahrzeug im Moment des Unfalls auf eigene Rechnung im Gebrauch hat und der diejenige Verfügungsgewalt darüber besitzt, die solcher Gebrauch voraussetzt, in der Regel nur dann, wenn er einen unzuverlässigen Führer eingestellt hatte.

Im Falle des Schadens haftet der Fahrer für den gesamten, entstandenen Schaden, es sei denn, daß noch ein Mitverschulden des Verletzten in Frage kommt.

Zu II. Hat der Unfall eine Körperverletzung oder gar den Tod verursacht, so kann der Kraftfahrer hierwegen auch vom Strafrichter mit Geld- beziehungsweise Freiheitsstrafe bestraft werden. Die Rechtsprechung stellt hier an den Kraftfahrer sehr hohe Anforderungen. Selbst wenn der Fahrgast die Anregung zum Beispiel zu übermäßig schnellem Fahren oder zu Uebertretung irgendeiner polizeilichen Vorschrift gegeben hat und es passiert deshalb ein Unfall, so ist der Fahrer trotzdem strafbar, da er als sorgfältiger Kraftfahrer solche Anregungen nicht hätte befolgen dürfen.

Zum Ausschluß der Haftung wird oft im Kraftwagen ein Schild des Inhalts angebracht, daß der Fahrgast auf eigene Gefahr, auf eigenes Risiko fährt. Damit kann die zivilrechtliche Haftung für Fahrlässigkeit (nicht für Vorsatz) ausgeschlossen werden, vorausgesetzt, daß der Kraftfahrer im Falle eines Prozesses nachweisen kann, daß der Fahrgast das Schild gelesen und sich damit einverstanden erklärt hat. Dieser Nachweis wird aber im einzelnen Fall sehr schwer zu führen sein, so daß es sich empfiehlt, die Haftpflicht jeweils schriftlich auszuschließen. Ein Ausschluß der strafrechtlichen Verantwortung ist nicht möglich.

Rechtsanwalt Dr. Bresele-Weißenhorn (Schwaben).

Lehars „Paganini“ im Konzerthaus.

Er spielt uns eine seiner vielen halb verbürgten, halb erdichteten Anekdoten, dieser abenteuerliche, phantastische Hexenmeister auf der Geige, der zu seinem Genie auch ein bißchen Reklame liebender Charlatan war. Aber seine Gestalt, abgezehrt, spukhaft und schlottrig, steht doch etwas fremd im leicht-gesinnten Reich der Operette. Was Format hätte geben können: Dämonie, lauernde Tragik, mußte fallen. Geblieben ist ein Frauenjäger und Hasardeur, der wie andere Dutzendmenschen in Liebeleien hineingleitet und in unseliger Spielleidenschaft seine Geige verspielt; zum Schluß seine Liebschaften abstreift und dafür seine Geige, seine Kunst, wiedergewinnt.

Diese Episode ist reichlich ernst, sentimental und romantisch für eine Operette. Bestärkt durch die Aufmachung der Musik, möchte man fast sagen, es ist eine Spieloper, die nur in den Ruhepunkten der Handlung die Nebenpersonen mit operettenhaftem Getue, mit allerlei Lachen, Scherzen, burlesken Einfällen und — Blödsinn zur Erheiterung über die Bühne springen läßt.

Und so führt uns das Spiel den jungen Paganini vor als Meister und Leiter der Musik am Hofe zu Lucca. Die Fürstin Maria Anna Elisa, Schwester Napoleons I., hält ihn hier für einige Zeit. Selbst etwas abenteuerlich gesonnen, kommt es zwischen ihr und Paganini bald zu mehr als nur freundschaftlichen Beziehungen, die aber durch ein kaiserliches Machtwort aus Paris zerrissen werden.

Für Rührung und sympathische Wallung der Gemüter ist reichlich gesorgt: Künstlerliebe, Fürstenliebe, leichtes Intrigenspiel, höfischer Skandal, Bezauberung durch geigerisches Feuerwerk, Liebesszenen, Liebesverzicht, Flucht, Wiederfinden (ausgesprochen in einer Spelunke), Entsagung — was man nicht alles aus einer Künstlerepisode machen kann!

Es ist ein sentimentales und elegisches Spiel; die Schlagkraft, die Pikanterie, das Fesche und die nun einmal für die Operette verlangte „Freut euch des Lebens“-Stimmung, kommen zu kurz. Auch in der Musik. Franz Lehar, Komponist der „Lustigen Witwe“, des „Grafen von Luxemburg“, ist in seiner neuesten Operette seiner alten Liebe zur Oper treu geblieben. Er stellt an Orchester (das im Original die Besetzung einer großen Oper hat) und an die Sänger ganz bedeutende Ansprüche. Er läßt sie singen und spielen, wie in der Oper und wird oft noch pathetisch dazu. Mit den Nebenfiguren drängt sich aber dann doch die Operette auch in der Musik herein. Und diese Mischung der Stile wird auch reizvoll. Wir haben Walzer verschiedenster Art: schmachtende, langsame, schwüle und feingetönte; einer davon hat als Schlager die Welt erobert: „Gern hab' ich die Fraun geküßt“; wir finden Tanzduette mit springlebendigen Rhythmen, lyrische Ergüsse und eine tüchtig gepfefferte Volksszene, die fast an „Carmen“ denken läßt. — Darüber hinweg blitzen und blinken die brillanten Violinsolis nach Paganinischen Themen.

Direktor Jg. Brantner hatte für eine flüssige Einstudierung gesorgt und für die Hauptpartie in Peter Hoenselaers einen guten Vertreter gefunden, der nur seine Stimme etwas weicher führen sollte. Eine vornehme, gewandt singende Fürstin von Lucca war Lya Beyer, die wieder in reichen Gewändern glänzen konnte. Aus einer humorlosen Rolle Humor zu holen, konnte selbst Willy Stadler nicht gelingen; immerhin gab er den Impressario ganz zappelig. Die eigentlichen Operettenfiguren brachten Claudine Rainold (mehr Primaballerina als Primadonna) und der lustige, belustigende Philipp Wenning. In kleineren Rollen wirkten Anton Raul und Adolf Schleiffer. Kapellmeister Ernst Pollini führte überlegen. — Für sich bewertet seien die Violinsolis, die Ottmar Voigt, der erste Konzertmeister unseres Landestheaters, mit virtuosem Schwung spielte. He.

*

△ **Excelsior-Künstlerspiele.** Der Monat August, die Hauptferien- und Reisezeit, ist den Kleinkunstbühnen im allgemeinen nicht günstig. Trotzdem ist erfreulich, daß die Direktion der Excelsior-Künstlerspiele auch in diesem Monat ein vollgültiges Programm zusammengestellt hat. Da ist in erster Linie ein urwüchsiges Münchener Original als Conferencier und Stimmungssänger. Er besitzt eine starke eigene Note, die ihm in seiner Urgemütlichkeit sofort die Sympathie aller Anwesenden gewinnt. Im Handumdrehen ist er mit jedem gut Freund. Dann sorgt noch eine hübsche temperamentvolle Künstlerin Erna Montez für Humor und Stimmung. Auch sie geht ihre eigenen Wege und vermeidet die übliche Schablone. Ihre Vorträge sind gut gewählt und zündend. Die Hauptnummer des Programms bilden ein Herr und eine Dame, die sich zwei Terras nennen. Die beiden Herrschaften modellieren in verblüffender Schnelligkeit aus Lehm Plastiken von berühmten Persönlichkeiten oder sonstigen Charakterköpfen. Sie beweisen damit nicht nur eine große Geschicklichkeit, sondern auch feines künstlerisches Empfinden und eigene Auffassung. Jeder entstehende Kopf ist ein kleines Meisterwerk. Der eingestreute Humor macht die Darbietung angenehm kurzweilig. Eine zweite Vortragskünstlerin ist Elena Scholz, die teils heiteres und teils humoristisches Repertoire wählt. Auch der Tanz ist aufs beste vertreten in Edith Klievers einer charmanten Blondine, die wirklich zu den guten Vertreterinnen ihres Faches gezählt werden kann. Speziell erwähnenswert sind ihre exakten Spitzentänze. Die musikalische Begleitung liegt nach wie vor in den Händen der brillanten Tanzkapelle Black-White, die sich bei dem tanzenden Publikum großer Beliebtheit erfreut.

✠ **Die Angehörigen des ehemaligen Infanterie-Regiments von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25,** des Res.-Inftr.-Regts. und des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 25 sowie deren Kriegsformationen treffen sich am 17./18. September 1927 zum 1. Regimentsappell in Köln. (17. September Empfang der auswärtigen Kameraden, 18. September Feldgottesdienst und große Wiedersehensfeier.)

Rationalisierungsmaßnahmen der Reichspost.

Die Reichspost hat vor Kurzem eine umfangreiche Uebersicht über die von ihr in den letzten drei Jahren getroffenen Vereinfachungs- und Sparmaßnahmen veröffentlicht. Aus ihr ergab sich, daß sie unablässig tätig gewesen ist, um die Kosten ihres Verwaltungs- und Betriebsapparates herabzumindern; die erzielten Ersparnisse belaufen sich im Dauerzustand auf jährlich etwa 120 Millionen RM. Vor wenigen Tagen hat der Reichspostminister in einem besonderen Erlaß neue Maßnahmen in der Richtung einer weiteren tatkräftigen Rationalisierung verfügt. Es sollen nämlich die Verwaltungs- und Betriebsverhältnisse des gesamten Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienstes bei allen Verkehrsanstalten vom Standpunkt wirtschaftlicher Betriebsführung alsbald systematisch durchgeprüft werden, und zwar nicht vom grünen Tisch aus, sondern durch ausgesuchte diensterfahrene Beamte an Ort und Stelle. Diese Durchführung soll sich unter anderem darauf erstrecken, ob die Arbeitsräume, Arbeitsplätze, Arbeitsgeräte und Dienstmöbel den Erfordernissen einer zweckmäßigen Betriebswirtschaft genügen und den Bedürfnissen des Massenverkehrs angepaßt sind. Besonderes Augenmerk wird gerichtet auf zweckmäßiges Ineinandergreifen der einzelnen Betriebsstellen, auf Ausschaltung unnötiger Arbeitswege und Arbeitsvorgänge, auf Beseitigung aller Leerläufe, auf möglichst wirtschaftliche Verwendung der Arbeitskräfte, weitgehende Schaffung technischer und Mechanisierungseinrichtungen, Hebung der Arbeitsfähigkeit und Arbeitsfreude des Personals (soziale Einrichtungen, günstige Arbeitsbedingungen, gute Beleuchtung, Erwärmung, Entstaubung und Lüftung der Arbeitsräume usw.) Der Grundsatz, daß der richtige Mann an die richtige Stelle zu setzen ist, soll vor allem durchgeführt werden. Die Ergebnisse der neuzeitlichen Arbeits- und Betriebswirtschaft sind hierbei auszuwerten. Die Beamtenschaft und ihre Organisation werden in weitgehendem Umfang zur Mitarbeit herangezogen. Die Oberpostdirektionen sind beauftragt, innerhalb der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel alle im vorstehenden Sinne für notwendig erachteten Betriebsänderungen und Betriebsverbesserungen ohne Verzug durchzuführen; nur in Sonderfällen ist an das Ministerium zu berichten. Es steht zu erwarten, daß die neuen Maßnahmen wesentliche Fortschritte für die Verwaltung und das Publikum bringen werden.

Die Neugestaltung der Automobilsteuer.

Ueber die künftige Gestaltung der Automobilsteuer werden gegenwärtig Verhandlungen geführt, die jedoch noch nicht zu einer endgültigen Entscheidung gediehen sind. Der Reichsverband der Automobilindustrie hat in einer eingehenden Denkschrift die verschiedenen möglichen und in den einzelnen Staaten durchgeführten Methoden der Automobilbesteuerung erörtert. Der Verband geht von dem Grundgedanken aus, daß die Automobilsteuer zwar nicht ein Entgelt für die Wegeabnutzung durch die Automobile sei, weil sie sonst auch von anderen Gefährten erhoben werden müsse, daß aber ihr Zweck dennoch die Verbesserung des Wegebaues und der Wegeunterhaltung sein müsse. Aus diesem Grunde ist nach Auffassung des Verbandes diejenige Steuermethode als die gerechteste anzusehen, durch die das Maß der Wegabnutzung durch die verschiedenen Fahrzeuge am besten erfaßt wird. Eine Zählsteuer ist leider unmöglich, weil unbedingt zuverlässige und dabei nicht zu kostspielige Zählapparate, die ja in jeden Wagen eingebaut werden müßten, heute noch nicht vorhanden sind. Eine Betriebsstoffsteuer scheitert daran, daß sie auch die industriellen Verbraucher von Betriebsstoffen schwer belasten würde. Eine Bereifungssteuer wird ebenfalls mit Recht verworfen. So bleiben nur die Gewichtssteuer und die bisher erhobene Hubvolumensteuer übrig. Der Reichsverband lehnt auch eine Gewichtssteuer ab, weil sie die leichten Wagen, insbesondere die amerikanischen, auf Kosten der schwereren deutschen Wagen begünstigen würde. Gleichwohl hat sich der Reichswirtschaftsrat für eine Kombination der Gewichtssteuer mit der Hubvolumensteuer ausgesprochen. Wahrscheinlich wird diese Besteuerungsmethode schließlich auch durchdringen. Das Steueraufkommen soll in Zukunft von einer Zentralstelle aus auf die Wegebaupflichtigen verteilt werden, um einen möglichst rationellen und einheitlichen Ausbau des deutschen Straßennetzes zu sichern.

*

Evangelische Konferenzen und Ausbildungskurse. Die Evang. Soziale Schule im Johannisstift zu Spandau hält in diesem Herbste eine Reihe von Lehrgängen und Ausbildungskursen ab. Zuerst findet vom 29. August bis zum 24. September ein Ausbildungskurs für Arbeiter statt; ihm folgt vom 2. bis 7. Oktober ein Sozialkursus für Lehrer und Lehrerinnen, vom 8. bis 11. Oktober ein apologetischer Lehrerkurs und vom 16. bis 22. Oktober ein Sozialkursus für Studierende. Ueber diese Kurse gibt der Bad. Landesverein für Innere Mission (Karlsruhe, Redtenbacherstraße 12) Auskunft.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle: 10. Aug.: Maria Morgen, 78 Jahre alt, ohne Beruf, ledig; Anton Rieger, 49 Jahre alt, Hausbursche, ledig; Max Pfeffer, 21 Jahre alt, Kaufmann, ledig; Rudolf Ehrmann, 1 Jahr 8 Monate 25 Tage alt, Vater: Wilhelm Ehrmann, Kaufmann. 11. August: Marie Schuler, 33 Jahre alt, Missionsschwester, ledig; Karl Wenz, 65 Jahre alt, Steinbruchbesitzer, Ehemann; Josefa Bechereer, 39 Jahre alt, Privatiere, ledig; Robert Gerbothe, 77 Jahre alt, Kammermusiker a. D., Witwer. 12. August: Katharina Herbold, 73 Jahre alt, Privatiere, ledig; Hermann Misselbeck, 89 Jahre alt, Revisor a. D., Ehemann.

Nachrichten aus dem Lande.

b. **Buchen**, 11. Aug. **(Die Milchzentrale Mannheim hat geantwortet.)** Nachdem in den letzten Wochen in den verschiedenen Orten des badischen Frankenlandes und des Odenwaldes eindrucksvolle Bauernkundgebungen wegen des niederen Milchpreises stattgefunden hatten, gab dieser Tage die Milchzentrale eine eingehende Antwort. Sie weist zunächst darauf hin, daß sie grundsätzlich nur mit den landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen wegen Preisfestsetzung verhandeln könne. In sachlichen Ausführungen, die dazu angetan sind, den Gegensatz von Stadt und Land zu überbrücken, legt sie anschließend dar, inwiefern der die Preisdistanz von 18 Pfg. für den Liter Stallmilch bis zu 32 Pfg. für den Liter Milch in der Stadt zustande kommt. Nach wie vor besteht aber die Bauernschaft auf einem Preis von 20 Pfg. für den Liter Stallmilch.

b. **Buchen**, 11. Aug. **(Auswanderung.)** Mit dem Dampfer „Deutschland" werden fünf Personen aus unserer Gegend die Ausreise nach Amerika antreten; es sind dies Frl. Becker-Buchen, Frl. Bauer-Langenelz, Cornel Henn-Unterneudorf, Kilian Schäfer-Schlossau und Heinrich Lenz Donebach.

b. **Merchingen**, 11. Aug. **(Freiwillige Feuerwehr.)** In Anwesenheit von Regierungsassessor Dr. Wetzlar-Mosbach, als Vertreter des Kreisvorsitzenden der Feuerwehren des Kreises Mosbach, fand hier das Stiftungsfest unserer neugegründeten Freiwilligen Feuerwehr statt. Außerdem waren Bezirksfeuerlöschinspektor Herold-Adelsheim, die Feuerwehren von Adelsheim, Osterburken, Krautheim, Aschhausen und Gommersdorf anwesend. Gemeinderat Försch begrüßte die Festgäste. Eine Uebung legte Zeugnis ab von der Leistungsfähigkeit unserer jungen Wehr.

= **Rastatt**, 12. Aug. **(Dienstjubiläum.)** Am 11. Aug. feierte Steueramtmann Karl Richter beim Finanzamt Rastatt sein 40jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß ging dem verdienten Beamten ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten zu.

s. **Aus dem Oberland**, 12. Aug. **(Die Bühler Frühzwetschge.)** Mit Erfolg hat man an den verschiedenen Plätzen des Oberlandes den Frühzwetschgenbaum aus der Bühler Gegend angepflanzt. Namentlich im mittleren Markgräflerland sind sie häufig anzutreffen. Die Ernte, die soeben begonnen hat, wirft in diesem Jahre einen guten Ertrag ab.

⊻ **Lahr**, 10. August. **(Gewerbeschule. — Fürsorgewesen.)** Das vom Bürgerausschuß am 24. Mai beschlossene erweiterte Ortsstatut für die Gewerbeschule ist nun vom Ministerium des Kultus und Unterrichts genehmigt worden. Darnach müssen jetzt die in den 76 namentlich aufgeführten Gewerbebetrieben der Stadt beschäftigten Lehrlinge, Gesellen, Gehilfen und Volontäre die hiesige Gewerbeschule besuchen. Die Schulpflicht umfaßt den erfolgreichen Besuch der bestehenden Jahresklassen, dauert jedoch nicht über das vollendete 18. Lebensjahr hinaus. Zur Entrichtung des Schulgeldes an die Stadt sind die Lehr- und Arbeitsherren verpflichtet. Das erweiterte Ortsstatut tritt mit Beginn des Schuljahres 1927/28 in Wirksamkeit. — Seit 1. August sind hier zwei Stadtfürsorgerinnen tätig, für deren Dienstverrichtungen die Stadt in einen östlichen und westlichen Arbeitsbezirk eingeteilt worden ist. Auch die Sprechstunden, die Mütterberatungsstunden und die Zeit für die Ausgabe der Lebensmittelscheine sind geregelt worden.

= **Molterdingen** (Amt Emmendingen), 12. Aug. **(Einbruchdiebstahl.)** Während die Bewohner auf dem Felde waren, wurde in das Haus der Friedrich Spöri Witwe hier eingebrochen. Der Dieb ließ Kleider, Fleischwaren, sowie einige 100 Mark Geld mitgehen. Anscheinend handelte es sich bei dem Täter um einen während der Erntezeit eingestellten Burschen, der zufällig von dem im Hause befindlichen Geldbetrag Kenntnis hatte.

st. **Freiburg**, 12. Aug. **(Ein Rekordjahr der Bohnenernte.)** Die bisher feuchtwarme Sommerwitterung läßt eine Unmenge Bohnen heranreifen. Wir müssen weit zurückgehen, um dem Bohnenjahr 1927 ein gleichwertiges an die Seite stellen zu können. Wie üppig es mit dem Bohnenreichtum bestellt ist, davon bekam man dieser Tage auf dem Hauptwochenmarkt in Freiburg einen überzeugenden Beweis. Bohnengefüllte Körbe und Säcke, wohin man auf dem weiten Münsterplatz blickte. Pfund- und zentnerweise wurden sie von den Bauersleuten und den Händlern angeboten. Der anfänglich geforderte Preis von 15 Pfennig für das Pfund Stangenbohnen ging gar bald auf 10 Pfg., zuletzt auf 6, 5 und 4 Pfg. zurück. Noch billiger waren die Buschbohnen. Trotz der ungemein niedrigen Preise war die Kauflust nur gering.

⊻ **Oberrotweil** a. K., 12. Aug. **Die Frühzwetschgenernte** hat hier begonnen; der Ertrag ist gut. Der Zwetschgenmarkt beginnt am 12. August.

st. **Breisach**, 10. August. **(Vom Rheinbad).** Das neue Rheinstrombad, das vor knapp vier Wochen eröffnet worden ist, ist bis heute von ungefähr 6000 Badegästen benützt worden. Einen Vorsprung in der Besucherzahl haben, im Vergleich zu den Wochentagen, naturgemäß die Sonntage. So wurden am ersten Augustsonntag rund 700 und am Sonntag zuvor 800 Badekarten verkauft. Der Besuch würde sich fraglich noch weiter heben, wenn die Reichsbahnverwaltung sich entschließen könnte, den von Freiburg kommenden Badebesuchern einen ermäßigten Fahrpreis einzuräumen, wie es vor dem Kriege bereitwilligst geschehen ist.

s. **Freiburg**, 12. Aug. **(Kreisobstmarkt.)** Dem ersten diesjährigen Kreisobstmarkt wurden ungefähr 40 Zentner Aepfel, 130 Zentner Steinobst und 150 Zentner Birnen zugeführt. Reifes Tafelobst aller Art war bald zu festen Preisen abgesetzt. Alles andere, noch nicht genußreiche Obst konnte nur zu verminderten Preisen an den Mann gebracht werden. Im Interesse der Käufer und Verkäufer ist es gelegen, nur gut ausgereifte Früchte auf den Kreisobstmarkt zu bringen.

= **Britzingen**, 12. Aug. **(Unfall.)** Der im Kaliwerk Buggingen beschäftigte Emil Zeller verunglückte mit seinem Motorrad auf der Straße Buggingen—Britzingen und wurde später von Passanten bewußtlos aufgefunden. Er erlitt Kopf-, Arm- und Beinverletzungen.

♁ **Müllheim**, 12. Aug. **(Unfall auf der Lokalbahn.)** Zwischen der Kogermühle und dem Spitzmättle stießen am Dienstag abend zwei Triebwagen zusammen, wobei zwei Personen leicht verletzt wurden. Nennenswerter Materialschaden ist nicht entstanden.

= **Müllheim**, 12. Aug. **(Blitzschlag.)** Am Donnerstag schlug der Blitz bei dem heftigen Gewitter in eine der beiden Scheunen der Guthelmmühle ein. Das Feuer fand durch die Getreide- und Heuvorräte reiche Nahrung. Die Vorräte gehörten zum größten Teil zwei kleineren Landwirten, die sie in der Mühlenscheune untergebracht hatten. Da glücklicherweise kein Sturm herrschte, konnten die Mühle und das Wohnhaus gerettet werden.

= **Marzell**, 12. Aug. **(Erweiterung des Luisenheims.)** Die Heilstätte Friedrichsheim-Luisenheim erstellt unterhalb von Friedrichsheim ein großes Oekonomiegebäude mit Autogarage. Hierdurch, wie auch durch die im Gange befindliche Verbreiterung der Straße ist für zahlreiche Arbeitskräfte aus der Umgebung Beschäftigung und Verdienst geschaffen.

♁ **Waldshut**, 12. Aug. **(Zur bevorstehenden Kilbi.)** Für dieses Jahr ist für den historischen Teil des Festzuges zur Kilbi außer der Hotzen- und Waldshuter Gruppe eine Gruppe vorgesehen, die „Die sieben Hauptkantone der Schweiz wie sie anno 1468 vor Waldshut lagen" darstellen.

= **St. Blasien**, 12. Aug. **(Sturz vom Dache.)** Der Blechnergeselle Franz Reisch stürzte bei Dacharbeiten aus 8 Meter Höhe herab und zog sich schwere Verletzungen zu, daß er ins Spital eingeliefert werden mußte.

= **Donaueschingen**, 12. Aug. **(Zwischenfall bei der Verfassungsfeier.)** Gestern abend kam es bei dem von der Stadtverwaltung veranstalteten Bankett zur Feier der Reichsverfassung zu einem Zwischenfall dadurch, daß der Festredner des Abends, Reallehrer Scher-Schwenningen, in seiner Rede sich zu politischen Ausfällen und Angriffen u. a. auch gegen die Reichswehr hinreißen ließ, was die anwesenden Reichswehroffiziere und Mannschaften veranlaßte, das Lokal zu verlassen.

= **Donaueschingen**, 12. Aug. **(Vom Zuge überfahren.)** Gestern abend gegen 7 Uhr wurde auf dem Bahngleise bei Hausen vor Wald eine Frauenleiche gefunden. Es handelt sich um eine etwa 20 Jahre alte Frauensperson. Sie war mit dem 4 Uhr-Zug in Hausen vor Wald eingetroffen und begab sich von da auf einen Spaziergang. Sie legte sich auf die Schienen und ließ sich von einem Zuge überfahren.

= **Stockach**, 12. Aug. **(Genehmigung des Voranschlages.)** Der Bürgerausschuß genehmigte gestern abend den städtischen Voranschlag 1927/28 gegen eine Stimme. Die Umlage beträgt 70 Pfg. gegen 60 Pfg. 1926/27. Die Einführung der Biersteuer wurde fallen gelassen. Die Erstellung eines Beamtenwohnhauses, zu dem die Stadt das Baugelände unentgeltlich überläßt, wurde genehmigt.

Δ **Steißlingen**, 10. August. Gestern nachmittag kam ein auswärtiges Bierauto unweit der Wohnung des Landwirts Ernst Schönenberger von der Straße ab und fuhr in den dort ausnehmend tiefen Straßengraben. Alle Bemühungen, das Fahrzeug wieder flott zu machen, waren vergeblich, so daß schließlich die Lokomobile des Dreschmaschinenbesitzers Schacher als Vorspann geholt werden mußte. Nach einer Stunde angestrengter Arbeit konnte das Auto seinen Weg wieder fortsetzen, da der Wagen bei dem Sturze keinen Schaden gelitten hatte.

= **Konstanz**, 12. Aug. **Eine ruchlose Tat** spielte sich beim Neuseeland zwischen Staad und Rorschach an einer unerlaubten, etwas versteckten Badestelle ab. Als Herr Erismann vom Bahndienst in Rorschach nach Staad heimkehrte, hörte er vom See her Klagelaute; ihnen nachgehend, entdeckte er zu seinem Entsetzen den 15jährigen Realschüler Tanner von Rorschachberg an einem Baum aufgeknüpft, den Kopf noch unten. Mit raschem Schnitt durch die Stricke konnte der noch lebende, aber schon blau unterlaufene Knabe aus seiner schlimmen Lage befreit werden. Der Täter ist ermittelt.

Aus den Nachbarländern.

= **Oppau**, 12. August. **(Straßenbahnverbindung Ludwigshafen—Oppau.)** Die Gemeinden Ludwigshafen und Oppau hatten gestern die Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, sowie der Presse zur feierlichen Eröffnung der neuen Straßenbahnlinie Ludwigshafen—Oppau eingeladen. Mit der Straßenbahnverbindung tritt eine Erleichterung im Personenverkehr ein, die Güter- und Gepäckbeförderung wird wohl erst die längst erstrebte Vorderpfälzische Kleinbahngesellschaft bringen. Die neue Strecke hat eine Länge von 3660 Mtr., wovon 2360 Mtr. zweigleisig ausgebaut sind; die Arbeiten wurden als Notstandsarbeiten durchgeführt.

= **Mülhausen i. E.** 12. Aug. **(Tragischer Tod eines Knaben.)** Der Mülhauser Schüler Paul Bechler, acht Jahre alt, hatte am Mittwoch nachmittag am Kanal gefischt, war auf einem der glatten Steine am Ufer ausgerutscht u. in das an jener Stelle etwa zwei Meter tiefe Wasser gefallen. Ein Kamerad, der 15 Jahre alte Veith, sprang dem Knaben nach und versuchte ihn zu retten, doch es gelang ihm nicht, in lebend zu fassen. Als er den kleinen Körper nach einiger Zeit aufgefunden hatte, war der Verunglückte bereits tot.

Ernennungen — Versetzungen — Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: Kanzlist Gustav Haas bei der Landesversicherungsanstalt Baden zum Kanzleiassistenten daselbst.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Planmäßig angestellt: Der wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. Max Paufler als Lektor an der Universität Freiburg.

Im Bereiche des Landesfinanzamts Karlsruhe

Ernannt: Zu Oberregierungsräten die Regierungsräte Fehrenbach und Heuß in Karlsruhe (Landesfinanzamt Abt. I), Kamm in Baden, Lang in Emmendingen, Lenz in Schwetzingen, Linnebach in Waldkirk und Rudolph in Singen; zu Steueramtmännern die Obersteuerinspektoren Laubert in Heidelberg und Munz in Lahr; zum Obersteuerinspektor der Steuerinspektor Ott in Mannheim (FA.-Stadt); zu Steuersekretären die Steueraffistenten Fischer und Hasel in Baden, Sieber in Bretten, Deggelmann in Buchen, Stol und Zöller in Freiburg (FA.-Stadt), Groß und Schenk in Heidelberg, Jung, Müller, Niebel und Weckesser in Karlsruhe (FA.-Stadt), Fähndrich in Karlsruhe (FA.-Land), Schmidt in Kenzingen, Isele und Schupp in Konstanz, Benz und Dörr in Lörrach, Gumpert, Herion, Kleiner und Schäffner in Mannheim (FA.-Stadt), Kratzer, Katz und Walter in Mannheim (FA.-Neckarstadt), Haag, Meier, Müller und Steppacher in Mosbach, Greulich in Offenburg, Batsching, Wagner, Wipfler in Pforzheim (FA.-Stadt), Burger in Pforzheim (FA.-Land), Schmidt und Schubert han in Rastatt, Höll und Sauter in Singen, Schreiber in Thiengen, Georg Wagner in Wiesloch und Grimm in Wertheim (1. 4.); zu Steueraffistenten die Steuerbetriebsaffistenten Christ in Säckingen, Groll in Tiengen (1. 4.), die Zollaffistenten Barth in Konstanz beim FA. Villingen (23.6.), Gerlach Bietingen beim FA. Kenzingen (5. 7.), Hemberger in Elchesheim beim FA. Baden (1. 7.), Rothmann in Ichenheim beim FA. Müllheim (7. 6.), Schmidt in Freistett beim FA. Pforzheim-Stadt (15. 6.), Steidle in Randegg beim FA. Singen (23. 6.); zu Steuerbetriebsaffistenten die Steueroberwachtmeister Grieb in Durlach, Saur in Heidelberg, Hauß in Korlsruhe (Landesfinanzamt, Abt. I) unter Versetzung an das FA. Karlsruhe-Land, Zimmermann in Mannheim (FA.-Neckarstadt), Jöst in Pforzheim (FA.-Land) unter Versetzung an das FA. Karlsruhe-Stadt, Doll und Karl Schmidt in Rastatt, Japke in Ueberlingen; zu Steueroberwachtmeistern die Steuerwachtmeister Lay und Stippkugel in Karlsruhe (Landesfinanzamt), Werner in Baden, Schmidt in Bühl, Pfeiffer in Bruchsal, Wehrle und Wehrlen in Freiburg (FA.-Stadt), Rostadt und Weber in Heidelberg, Büche in Karlsruhe (FA.-Stadt), Rößler in Kehl, Hertenstein in Kenzingen, Graf in Konstanz, Leonhard in Lörrach, Bitsch in Mannheim (FA.-Stadt), Stock in Mosbach, Müller in Müllheim, Rutsch in Neckargemünd, Jehle in Neustadt i. Schw., Kimmig in Oberkirch, Hundertpfund in Offenburg, Hirt in Osterburken, Vincon in Pforzheim (FA.-Stadt), Fackler in Singen, Asal in Schopfheim, Wachter in Stockach, Hofstetter in Tauberbischofsheim und Weber in Waldkirch (1. 4.); zu Oberregierungsräten die Regierungsräte Amberger, Boschert und Guggenbühler in Karlsruhe (Landesfinanzamt, Abt. II), Busselmeier in Lahr (1. 4.); zum Obergollsekretär der Zollsekretär Untereiner in Basel (1. 6.); zu Zollsekretären die Zollassistenten Kauf in Heidelberg (1. 6.), Heß in Freiburg, Müller in Karlsruhe, Klebe in Lahr, Klank in Weisweil, Arnold in Villingen, Georgi in Offenburg, Egner in Mannheim, Bauer in Achern, Schwartz in Kappel, Hauser in Grenzacherhorn, Mußler in Lörrach, Stisi in Sinsheim, Lindwedel in Pforzheim, Jetter in Baden, Grampp in Wintersdorf, Lehn in Bruchsal, Metzmer in Stockach, Thomas in Singen (1. 7.); zu Zollassistenten der Zollbetriebsassistent Momberger in Neuburgweier (1. 6.), Zolloberwachtmeister Richter in Kirchen (15. 6.), Zolldiäter Schaub in Lörrach (1. 6.), Weber in Wiechs (14. 6.); zu Zollbetriebsassistenten die Zolloberwachtmeister Eicke in Mannheim (1. 7.), Becker in Mannheim (1. 6.); zu Zolloberwachtmeister die Zollwachtmeister Schreiber in Karlsruhe, Sander in Mannheim (1. 7.); zu Zollwachtmeister die Zollwachtmeister a. Pr. Eberle in Schaffhausen (1. 6.), Hoppler in Kehl, Abel in Bruchsal (1. 7.).

Wein-Räumungs-Verkauf
zu herabgesetzten Preisen B656
Württemberger Hof, Uhlandstr.

Brennholz Buchen u. Tannen
ofenfertig
per Zentner 1.70 ℳ frei vors Haus
hat laufend abzugeben:
Josef Schorpp, Holzschuhfabrik und Sägewerk
Durmersheim (Baden). 31770

Wo
kann man Anzeigen zu Originalpreisen für die „Badische Presse" aufgeben?

In Karlsruhe	Haupt-Geschäftsstelle. Lammstraße 1 b. Kaiserstr. 148 (gegenüber der Hauptpost). Werderplatz 34a.
Achern:	Wilhelm Nutz, Papierw.-Geschäft, Ecke Haupt- und Eisenbahnstraße.
Baden-Baden:	Otto Hanstein, Fremersbergstr. 97, Tel. 1833. Herm. Klenzmann, Zeitungskiosk, Straßenbahnwartestelle am Leopoldsplatz.
Bretten:	Wilh. Günzer, Papier- und Schreibwarengeschäft, Weißhoferstraße 27.
Bruchsal:	Otto Graf, Zigarrengeschäft, Kaiserstraße 43. Telefon Nr. 126.
Durlach:	Sporthaus J. Meier, Hauptstraße 30.
Freiburg:	Franz Vögele, Bauhäuserstraße 99.
Furtwangen:	Joh. Weschenmoser, Wilhelmstraße 22.
Gaggenau:	Hermann Becker, Hauptstraße 70, Tel. 27.
Kehl a. Rh.:	Fritz Kaiser, Tabakfabrikate, Hauptstraße. Kurt Kissel, Johann-Gerberstraße 15.
Lahr:	Karl Fackler, Maschinen-Strickerei, Schlosserstr. 20.
Offenburg:	J. Trube's Buchhandlg., Hauptstraße 71, Tel. 385. Karl Jockers, Bühlerstraße 41.
Pforzheim:	J. Ballweg, Zeitungs-Kiosk, westliche Karl-Friedrichstraße 58.
Rastatt:	Otto Pflaum, Zigarrengeschäft, Poststraße 10. Telefon 17.
Singen a. H.:	Karl Weiß, Zigarrengeschäft, Hegauerstr. 27a.

Wo sind
unseres Blattes bitten wir höflichst, auf Reisen bei den Bahnhofbuchhandlungen, in den Hotels, Gasthöfen, Kaffees und Lesesälen stets unsere Badische Presse zu verlangen.
Sollte unsere Zeitung irgendwo nicht aufliegen, sind wir für kurze Benachrichtigung sehr dankbar, damit wir das weitere veranlassen können.

So einfach macht SUMA das Waschen

Bei Suma gibt es keine umständlichen Waschvorschriften, von deren Beachtung der Erfolg abhängt. Suma wird Sie immer befriedigen, wie immer Sie es verwenden. Für die große Wäsche empfehlen wir folgenden einfachen Vorgang: Weichen Sie ein wie Sie es gewöhnt sind, vielleicht mit etwas Suma, so daß der Schmutz etwas gelockert wird.

Zum Kochen verwenden Sie nur Suma, und zwar löse man 1 Paket in 40 Liter warmem Wasser — so ungemein ergiebig ist nur Suma. Kochen Sie eine Viertelstunde und spülen Sie nachher gründlich, erst gut warm, dann kalt bis das Wasser klar ist.

So erhalten Sie eine blütenweiße und vor allem vollkommen geschonte Wäsche.

Sa 120

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 12. August (Funkspruch.) Ein besonderes Ereignis der letzten Börse in dieser Woche war die Einführung der Svenska-Tändsticks-Aktien, die zunächst zur Kassanotiz und zum variabelen Verkehr zugelassen wurden, später aber auch auf Termin gehandelt werden sollen. Die erste amtliche Kursfestsetzung erfolgte bei lebhaftem Interesse der Börse und größeren Umsätzen unter kommissarischer Aufsicht. Die Einführungsnotiz stellte sich auf 329 RM. pro Stück à 100 Kronen. Im übrigen mußte die Börse erst die anfängliche Unsicherheit überwinden, bevor das Effektengeschäft in Gang kam. Nachdem die erste Stunde ruhig und bei geteilter Tendenz verlief, trat für einige Spezialmärkte zu festeren Kursen Nachfrage hervor, die bald auch der Gesamtstimmung eine freundlichere Richtung gab. Im Mittelpunkte der Aufmerksamkeit standen Elektrowerte in Erwartung bedeutender Kapitalserhöhungen und günstiger Bezugsrechte für die Aktionäre, insbesondere bei AEG. und Lieferungen. Die entscheidenden AR.-Sitzungen finden morgen und Montag statt. Für diese Papiere beobachtete man auch schweizerische Käufe. Daneben wurden Schiffahrtswerte auf hanseatische Käufe, Montanaktien und Banken beachtet, die Farbenaktie dagegen vielfach gegen die eben genannten Werte getauscht. Das Publikum beteiligte sich nur sehr vorsichtig und zögernd am Geschäft. Am Geldmarkt trat in Hinblick auf den vorstehenden Zahltag (15. August) etwas regerer Bedarf hervor, der aber zu unveränderten Sätzen gedeckt wurde. Tagesgeld notierte wie bisher 4.5—5.5 Prozent, Monatsgeld 7.75—8.5 Prozent. Warenwechsel mit Bankgiro zirka 6 Prozent. Den Medio sieht man in Börsenkreisen schon jetzt als glatt verlaufen an.

Im Devisenverkehr kam es zu keinen wesentlichen Schwankungen. Der Dollar notierte in Berlin unverändert 4.2062, das englische Pfund lag mit 4.86 stabil. Eine leichte Abschwächung erfuhr die Peseta, indem der Wechselkurs London-Madrid auf 28.74 zurückging.

Im weiteren Verlauf dauerte die unsichere Haltung der Börse an. Während Farben vernachlässigt waren, wandte sich das Interesse neben Elektrowerten vor allem Bankaktien und Kalipapieren zu. Gefragt waren insbesondere Danatbank und Deutsche Bank, die sich um zirka 3 Prozent befestigen konnten. Auch Ludwig Loewe blieben beachtet und konnten insgesamt einen Gewinn von 3.5 Prozent mitnehmen. An den übrigen Märkten bestand im Hinblick auf die bevorstehende zweitägige Unterbrechung und infolge des Geschäftsrückganges wieder Neigung zum Nachgeben.

Privatdiskont kurze Sicht 5.75, lange Sicht 5.75 Prozent.

Bis zum Schluß der Börse gewann die freundliche Grundstimmung wieder die Oberhand, sodaß die meisten Papiere zu den höchsten Tageskursen schlossen. Danatbankaktien, die weiter gesucht blieben, und zwar in Verbindung mit Kapitalerhöhungsgerüchten stiegen bis auf 242. Von maßgebender Seite werden diese Gerüchte als gegenstandslos bezeichnet. An der Nachbörse gingen die Kurse auf Gewinnmitnehmen im allgemeinen wieder etwas zurück, ohne jedoch an der freundlichen Tendenz etwas zu ändern. Gegen 14½ Uhr hörte man u. a. folgende Kurse: J.-G. Farbenindustrie 316, Nordd. Lloyd 158, Hapag 157, Danatbank 241.5, Deutsche Bank 167.5, Dresdner Bank 173, Commerzbank 184, AEG. 193.5, Gesfürel 268.25, Siemens 297.5, Ludwig Loewe 295, Mannesmann 191.75, Köln-Neuessen 186, Klöckner 167, Harpener 210, Gelsenberg 167, Rhein. Stahl 216.5, Phönix 123, Rhein. Braunkohlen 270, Ostwerke 448, Schultheiß 466, Orenstein u. Koppel 146, Oberkoks 105.25, Ver. Glanzstoff 734, Zellstoff Waldhof 341, Dessauer Gas 214.5, Svenska 329.50 RM., Altbesitz Reihe I 58.5, Reihe II 59.9, Neubesitz 16.10.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 12. Aug. Noch im vorbörslichen Verkehr war die Stimmung lustlos und etwas schwächer. Zum offiziellen Börsenbeginn setzte sich dann plötzlich eine lebhaftere, festere Haltung durch, die von Elektrizitätswerten ihren Ausgang nahm und eine Stütze in dem weiter sehr flüssigen Geldmarkt fand. Kurzfristiges Geld wird in immer stärkerem Maße angeboten. Aber auch Monatsgeld ist merklich leichter. In Elektrowerten lagen einige Ordres vor und die Spekulation schritt zu Wochenschlußdeckungen. Aber wieder beschränkte sich die lebhaftere Geschäftstätigkeit auf verschiedene Spezialwerte. Stimulierend wirkten die Zahlen, die den starken Rückgang der Arbeitslosen anzeigen (Rückgang in der zweiten Julihälfte um 8, im Gesamtmonat um 16,2 Prozent). Die Kursbesserungen betrugen im allgemeinen nur bis zu 1 Prozent. Elektrowerte aber im Verlaufe weiter gesteigert. Stärker verlangt waren Metallbank, plus 3 Prozent, Metallgesellschaft plus 1 Prozent, Scheideanstalt plus 2½ Prozent. Montanwerte blieben überwiegend nur knapp behauptet. Rheinische Braunkohlen aber 1½ Prozent fester. Farben waren wieder vernachlässigt und eröffneten 2½ Prozent schwächer. Hier sollen Tauschoperationen gegen Elektrizitätswerte vorgenommen worden sein. Die Rentenmärkte hatten kaum Geschäft. Schutzgebietsanleihe wieder rückläufig.

Berliner Devisennotierungen vom 12. August

	10. August Geld	10. August Brief	12. August Geld	12. August Brief		10. August Geld	10. August Brief	12. August Geld	12. August Brief
Amsterdam	168.56	168.9	168.45	168.79	Rio de Jan.	0.4957	0.4999	0.496	0.498
Buenos-Aires	1.793	1.794	1.794	1.798	Wien	59.23	59.35	59.18	59.30
Brüssel-Antw.	58.52	58.54	58.46	58.58	Prag	12.465	12.485	12.454	12.474
Oslo	108.74	108.96	109.10	109.32	Jugoslawien	7.400	7.414	7.393	7.407
Kopenhagen	112.69	112.90	112.59	112.81	Budapest	73.40	73.54	73.33	73.47
Stockholm	112.71	113.03	112.73	112.95	Bulgarien	3.037	3.043	3.042	3.048
Helsingfors	10.594	10.614	10.588	10.608	Lissabon	20.70	20.74	20.68	20.72
Italien	22.91	22.95	22.89	22.93	Danzig	81.48	81.64	81.39	81.55
London	20.455	20.485	20.427	20.437	Konstantinop	2.063	2.057	2.110	2.114
Newyork	4.205	4.213	4.2025	4.2105	Athen	5.514	5.526	5.514	5.526
Paris	16.48	16.52	16.47	16.51	Canada	4.199	4.207	4.198	4.206
Schweiz	81.045	81.205	81.01	81.17	Urugnay	4.176	4.184	4.176	4.184
Spanien	71.25	71.39	71.035	71.165	Kairo	20.101	21.005	20.95	20.99
Japan	1.991	1.995	1.991	1.995					

Frankfurter Devisennotierungen vom 12. August

	10. August Geld	10. August Brief	12. August Geld	12. August Brief		10. August Geld	10. August Brief	12. August Geld	12. August Brief
Amsterdam	168.70	168.94	168.37	168.71	Rio de Jan.	0.4957	0.4999	0.496	0.498
Buenos-Aires	1.793	1.794	1.794	1.798	Wien	59.20	59.32	59.12	59.24
Brüssel-Antw.	58.43	58.55	58.48	58.60	Prag	12.455	12.475	12.453	12.473
Oslo	108.61	108.83	108.18	108.38	Jugoslawien	7.398	7.412	7.4080	7.4227
Kopenhagen	112.64	112.87	112.49	112.71	Budapest	73.32	73.46	73.29	73.43
Stockholm	112.69	112.91	112.66	112.88	Bulgarien	3.037	3.043	3.047	3.053
Helsingfors	10.59	10.61	10.605	10.625	Lissabon	20.70	20.74	20.68	20.72
Italien	22.90	22.945	22.87	22.91	Danzig	81.48	81.64	81.39	81.55
London	20.448	20.488	20.425	20.465	Konstantinop	2.063	2.057	2.110	2.114
Newyork	4.2015	40.214	4.2010	4.2090	Athen	5.514	5.526	5.514	5.526
Paris	16.48	16.52	16.467	16.507	Canada	4.199	4.207	4.188	4.206
Schweiz	81.04	81.20	81.03	81.19	Urugnay	4.176	4.184	4.176	4.184
Spanien	71.23	71.37	70.99	71.13	Kairo	21.101	21.005	20.95	20.99
Japan	1.991	1.995	1.991	1.995					

Züricher Devisennotierungen vom 12. August

	10. 8.	12. 8.		10. 8.	12. 8.
Newyork	518.80	518.75	Deutschland	123.21	123.30
London	25.21 7/8	25.21 1/8	Wien	73.05	73.06
Paris	20.33 1/4	20.33 1/2	Budapest	90.55	90.55
Brüssel	72.18 1/2	72.18	Agram	9.13	9.13
Italien	28.25	28.23 1/2	Sofia	3.75	3.75
Madrid	—	87.70	Bukarest	3.22	3.22
Holland	207.97	207.92 1/2	Warschau	58.00	58.00
Stockholm	139.15	139.15	Helsingfors	13.10	13.10
Kristiania	134.15	134.80 nom.	Konstantinop	2.59	2.60
Kopenhagen	139.00	139.00	Athen	6.80	6.77 1/4
Prag	15.39	15.39	Buenos-Aires	2.21	2.21 1/4

Tendenz: unsicher.

* Berlin, 12. Aug. (Funkspruch.) Devisen am Usancemarkt. London-Kabel 4.90, London-Paris 24.03, London-Brüssel 34.93½, London-Amsterdam 12.12.13/16, London-Mailand 89.29½, London-Madrid 28.74. London-Kopenhagen 18.14¼, London-Oslo 18.72, Kabel-Zürich 5.18.13/16, Kabel-Amsterdam 2.49.9/16, Kabel-Warschau 8.95, Kabel-Berlin 4.2062½.

Berlin, 12. Aug. (Funkspruch.) Ostdevisen: Bukarest 2.609 G 2.621 B, Warschau 46.875 G 47.075 B, Kattowitz — G — B, Posen 46.90 G 47.10 B, Riga 80.855 G 81.195 B, Reval 1.120 G 1.126 B, Kowno 41.485 G 41.665 B, Polen (groß) 46.80 G 47.20 B, Polen (klein), Lettland, Estland, Litauen — G — B.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	80%	Grindler Zigarr.	—	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	100%	Itterkraftwerke	10%	Rastatter Waggon	22%
Brown Boveri	170%	Kali-Industrie	172%	Rodi u. Wienenberg.	48%
Deutsche Lastauto	53%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Kollnau	115%
Deutsche Petrol.	84%	Karlsr. Lebensvers.	200%	Spinn. Offenburg	110%
Gasolin	90%	Krügershall	150%	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 12. August. (Eigener Drahtbericht.) Die Abendbörse, die zunächst etwas lebhafter war, wurde im Verlaufe wieder sehr ruhig. Gegenüber der festen Nachbörse traten nur geringe Kursveränderungen ein. Auffallend ist die weitere Vernachlässigung der Farbenaktie, die mit 316½ ihren Mittagskurs hielt. Stark gesucht waren Kali Westeregeln mit plus 6 Prozent, ferner Commerzbank plus 3½, Braubank plus 2 Prozent. Im übrigen bewegte sich der Kursstand bis zu 1 Prozent über der Mittagsbörse. Die Börse schloß wieder lebhaft und in angeregter Stimmung.

Adca 150.25, Badische Bank 180, Barmer Bankverein 154, Bayr. Hyp.-Bank 173, Berliner Handels 258 Ultimo, Commerzbank 185, Danatbank 241.25, Deutsche Bank 168, Diskonto 163.75, Dresdner Bank 173.75, Metallbank 184.25, Mitteld. Credit 256, alles per Ultimo.

Buderus 118.5 Ultimo, Gelsenkirchen 166.5 Ultimo, Harpener 211 Ultimo, Ilse 278, Ilse Genüsse 129, Kali Aschersleben 187 Ultimo, Westeregeln 195, Klöcknerwerke 168.5, Mannesmann 191.5, Mansfelder 137, Phönix 123.87, Rheinbraunkohlen 272.5, Rheinstahl 216.75, alles per Ultimo. Laurahütte 94.75, Vereinigte Stahl 138.5 Ultimo.

Hapag 157.25, Nordd. Lloyd 158, beides per Ultimo.

Akkumulatoren 167, Adler Kleyer 119, AEG. 194.5 Ultimo, Bergmann 203.75, Heidelberg Zement 152, Daimler 125, Scheideanstalt 224.5, Deutsche Linoleum 267, Elektr. Licht u. Kraft 209, Elf.-Bad. Wolle 37.5, Eßlinger Maschinen 82.5, J.-G. Farben 317, Felten 142, Goldschmidt 142.25, alles per Ultimo, Grün u. Bilfinger 184, Haid u. Neu 54, Holzmann 203.5 Ultimo, Holzverkohlung 72, Junghanns 120, Lahmeyer 182.75 Ultimo, Metallgesellschaft 195.5, Mez u. Söhne 87, Miag 139.5, Moenus 84.25, N.S.U. 117, Rhein-Elektr. Stamm 172, Rütgers 104.25 Ultimo, Südd. Zucker 146.5, Schuckert 211 Ultimo, Siemens u. Halske 298 Ultimo, Thüringer Lieferung 115.5, Voigt u. Häffner 157, Wayß u. Freytag 170.75, Aschaffenburg Zellstoff 205 Ultimo, Zellstoff Waldhof 345 Ultimo.

Reichsanleihe I 58.5, II 60, III 16.25, Schutzgebiete 10, Zolltürken 14.12, 3proz. Silbermexikaner 11, Anatolier I 18.87, II 17.37, Monastir 22.5.

Nachbörse: Nordd. Lloyd 157.5, Commerzbank 186, J.-G. Farben 317.35, A.E.G. 195, Harpener 210.5, Aschaffenburg Zellstoff 206, Wayß u. Freytag 171.5.

Warenmarkt.

Berlin, 12. Aug. (Funkspruch.) Produktenbörse. Zum größten Teil steht das geschnittene Korn noch auf dem Felde, sodaß die vielfach niedergegangenen Regen doch neuerlich die Einbringung der Ernte verzögern. Während man im Vormittagsverkehr in Uebereinstimmung mit niedrigeren Auslandsforderungen die Preisbildung durchweg niedriger festsetzte, wurde die Tendenz bei Eröffnung fest. Einmal treten die schwach versorgten Mühlen mit Käufen hervor, dann aber auch sind die Angebote aus der Provinz wieder zurückgezogen worden. Weizen wurde etwa 0.50 RM. höher gesetzt, während Roggen 1 RM. für vordere, annähernd 2 RM. für spätere Termine gewann. Gerste behält schweres Geschäft. Hafer bei mangelnder Zufuhr neuer Ware fest. Mais ruhig. Mehl in prompter Ware gefragt, sonst still.

Berlin, 12. Aug. (Funkspruch.) Amtliche Produkten-Notierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen, märk. —. Tendenz: fest. Roggen, märk. 215—219. Tendenz: fester. Sommergerste 204—210. Tendenz: fest. Hafer, märk. —. Tendenz: ruhig. Mais, loko Berlin 193—195. Tendenz: ruhig. Weizenmehl 35 bis 36.75. Tendenz: gut behauptet. Roggenmehl 31.25—32.50. Tendenz: fest. Weizenkleie 14, etwas fester. Roggenkleie 14.75—15. Tendenz: still. Raps 275—285. Tendenz: stetig. Viktoriaerbsen 42—54. Kleine Speiseerbsen 27—31. Futtererbsen 21—23. Peluschken 21—23. Ackerboh-

Berliner Börse

vom 12. August

	10. 8.	12. 8.
Deutsche Staatspap.		
Abl. Schuld I	57	58.5
" " II	59	59.5
Neubes.	16.5	16.25
5 R.Anl. 27	85.9	85.9
6 Dt.Wertb.	99	99
4 Schutzgeb.	10	10
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	12.6	12.7
5 Rh.-M. G.	81.25	81.5
Ausländ. Werte		
4½ Oest.S.	25.5	25.5
4 Goldr.	—	—
4 Kronenr.	—	1.5
4 Türk. Ad.	10.12	10.12
4 T.Bagd. I	17	17
4 T.Bagd. II	15.25	15
4 T. Zoll.	14.12	14
Türk.-Lose	27.4	27.4
4½ Ung. 13	23.5	23.7
4½ Ung. 14	—	—
4 U. Goldr.	24.5	24.4
4 Kronenr.	2	1.9
5 Mexikaner	36.5	36.87
4 Mexikaner	25.8	25.5
5 Tehuant.	—	23.5
4½ do.	20.75	20
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	103	—
Canada	88.25	85.75
Schantung	9	9
A.-G.f.Verk.	170	171
Allg.D.Eis.	88.5	87.62
7 Reichsb.	101 5/8	99.5
Elektr.Hochb.	100	101.5
dto. Zertifik.	95.75	95.87
Hamb.Hochb.	86.75	86.12
Schiffahrts-Werte		
Hapag	155.5	157 3/8
Hamb. Süd	230	233.5
Hansa	228 1/8	232
Neptun	149	150 1/4
N. Lloyd	156	157 7/8
Ver. Elbe	74.75	74.87
Bank-Aktien		
Adca	148	148 3/4
Bad. Bank	—	—
Bk. f. Brau	216.5	216 1/4
Barm. B. B.	150 3/4	153
Bay.Hyp.B.	169	172
" Vereins	177 3/4	187

	10. 8.	12. 8.
Berl.Hdlsg.	253	253
Commerzb.	178 1/4	181.5
Danz.Priv.	93	93
Darmst. Bk.	236.5	240
D.Asiat.Bk.	49	49.25
Dtsche. Bk.	162 1/2	166
Dt.Hyp.Bk.	152	153.5
D. Uebs.B.	107	107
Diskontog.	160	162.5
Dresdn. B.	168.5	170.5
Lux.Inter.	8.1	8.5
Mein.Hyp.	138	140
Mitt.Bod.C.	216	218
Mitteld.Cb.	253 1/4	254
Ostbank	111.5	111.5
Oest. Credit	38.62	39.75
Pr. Boden	136.5	137 1/4
Reichsbk.	174	174 5/8
Südd.Bkred.	161 1/4	163
Südd. Disk.	146 3/4	146
Wiener Bkv.	6.35	6.35
Industr.-Aktien		
Schultheiß	461	463
Accumulat.	164	169
Adl. u. Opp.	149	149
Adlerh. Gl.	132.5	135
Adlerw. Kl.	117.5	119
A. E. G.	191	194 7/8
dto. Lit. B.	82	83.5
Alsen Zem.	237.5	243
Ammend.P.	258	250.5
Anglo Ct.G.	114	114 3/4
Aschaffb. Z.	204.5	204 1/4
Augsb. NM.	136	141
Bamag. Mg.	48	48.75
Bamb.Kalik.	96	86
Bamb.Mälz	130	—
Barop.Walz.	140	—
Basalt	97	98
Bayr. Zell.	71.5	72.75
Bayr.Mot.	201	200
Bayr.Spieg.	58.75	59
J.P.Bembg.	590	590
Berg Evelg.	—	—
Berger Tfb.	303 3/4	301.5
Bergm. EW.	198	203
Berl.Hotel	302	314 1/2
B.Karlsr.J.	82.75	85.75
Bl. Masch.	135.5	136
Berth.Mess.	117	118 1/2
Bingwke.	23.5	23.5
Brk. Brik.	190 1/4	193 1/4
Brschw. K.	268	268
Brem.Besigh.	70	72.25
Brem.Linol.	246	254

	10. 8.	12. 8.
Brem. Vulk.	148	148
Brem. Wolle	211 3/4	210
Buderus E.	117	117 1/4
Capito Kl.	106	102
Charl. Wass.	154 3/4	155 7/8
Ch. Buckau	131	135
Ch. Heyden	131 1/4	135
Ch. Gelsenk.	84.25	85
Ch. Albert	149	149 1/2
Conc. Chem.	83.5	82
Conc. Spinn.	141 1/4	143.5
Ct. Caoutch.	127 1/4	128.5
Daimler	124 7/8	124 7/8
Dess. Gas	213 3/4	215 5/8
Dt. Atl. Tel.	118	119
Dt. Asphalt	178.5	179.5
Dt. Erdöl	161	161 7/8
Dt.Gußstahl	110	115
Dt. Jute	157.5	161
Dt. Kabel	106.5	107
Dt. Kali	—	—
Dt.Linoleum	261	267 5/8
Dt. Masch.	93.5	95.5
Dt. Post	50	46.75
Dt. Schachtb.	112 1/4	—
Dt. Spiegel	58	67
Dt. Steinzg.	249	243
Dt. Ton	155	152.5
Dt. Wolle	61.5	61.75
Dt. Eisenh.	92.25	91.87
Donnersm.	116	107
Dr.Schnellpr.	151 3/4	—
Dürkoppw.	86.5	87.5
Düss. Masch.	62	62.5
Dyn.Nobel	152 1/4	152
Egest. Salz	125	126
Eintracht	170	170 1/4
Eisenb.Vrk.	144	144.5
El. Liefer.	190	195 1/2
El. Licht Kr.	205	210.5
Elf.Bad.W.	35	36
Enzing.-U.	61	61.5
Erdmsd.	126	126.5
Erlang. Bw.	187.5	187.5
Eschw. Bg.	218 1/4	218 1/2
Ess. Steink.	173	175 1/4
Faber Blei	81.5	82
Fahlbg. List	135 5/8	137 1/4
Falkenstein	120.5	120 1/4
Faradit	110	113
J.G.Farben-	318.5	316 1/4
Feinjute	131	126
Feldm. Pap.	212	210
FeltenGuill.	138	143
FlendBrück.	6.5	6.5
Flöth.Masch.	119	119 1/4
Franconia	—	—
FreundMsch	85.5	93.5
Fried. Hall	153	153

	10. 8.	12. 8.
Friedr. Hütte	184	184
Frister	109	113
Gaggen.Eis.	51	56.25
Gels. Bw.	165	165 3/4
Genschow	81.5	83.25
Germ. P.	211	218 3/4
Ges.f.e.Unt.	258	267 1/4
Girmes Co.	202	201
Gladb.Wolle	218	221
GlasSchalke	153.5	155.5
Glockenst.	40.25	42
Goldschm.	140	143
Görlitz Wg.	20.25	20.5
Gritzner	119.5	118
Hacketh. Dr.	97	95.25
Halle Masch.	167.5	175
Hamb. El.	164 3/4	166
Hammersen	173	172 3/4
Hann.Masch.	113	115 5/8
Hansa Lld.	49.87	51.25
HarbPhönix	92.75	—
" Eisen	130	129
Harkort Bg.	28	30.5
" Brücke	100	100
Harpener	206	209 1/4
Hartm. M.	28.12	28
Heckmann	78.5	78.5
Hedwigsh.	134	133.5
Held Franke	66.25	57.87
Hemm.Zem.	243	250
Hille Wke.	28	25
Hilpert M.	81	81.5
Hindr.Auff.	122	122
Hirsch Kpf.	115 1/8	118
Hirschb. Ld.	120 1/4	122
Hoesch	182	176
Hoffm. St.	86.75	85
Hohenlohe	22.9	23.1
Holzm. Ph.	196	198
Horchwke.	116 3/4	120
Hotelbetr.	215	215
Humb.Masch.	41.5	40.25
C.M.Hutsch.	70	70
Lor. Hutsch.	142	143
Hyd.Breslau	—	31.5
Ilse Bergb.	279	278
Industrieb.	154	168
Jeserich	148	152
Jüdel	189.5	185 3/4
Junghans	120	118.5
Kahla Porz.	108	107
Kali Aschl.	178	182
Karlsr.Ma.	26.62	27
Karstadt	155	156
Klöcknerw.	162 1/4	165 1/4
Knorr C. H.	183	185.5
Köhlm. St.	117	120
Kolb & Sch.	207.5	207.5

	10. 8.	12. 8.
Köln Neuess.	179	185
Kölner Gas	118	120
K.Nürnb.B.	190	192
Kört Gebr.	102.5	105 1/4
Kört El.	125	129
Krauß & Co.	65	66.75
KunzTreibr.	125.5	137
Küppersb.	202	198
Lahmeyer	174	184.5
Laurahütte	93.12	95.5
Leopoldgr.	108	110
Lindes Eis	162	162 1/4
Lindenb. St.	55	55
Lindström	280	285
Linget Sch.	84.75	82 1/4
Lingnerw.	108	109
Linke Hofm.	—	—
Loewe Wke.	284	290 1/4
Lorenz Tel.	126.5	128 7/8
Magirus	66.5	65.5
Mannesm.R.	190	191 3/4
Mansfeld	135.5	135
M. W. Lind	289.5	295
" Sorau	230	231
" Zittau	111	116
Metallbank	146.5	153.5
Miag	137	138
Minimax	111	117 1/4
Mix & Gen.	151	153 7/8
Mot. Deutz	70.5	70 1/4
Mühl. Bg.	166.5	168
Nation.Auto	125 1/8	125
Neckarwke.	145	145 3/4
N. S. U.	118	117
Ndl. Kohle	170	174
Nordd. Eis	170	169
" Steingut	180	—
Nordd.Trik.	845	—
" Wolle	175 3/4	176 1/8
Rog. Herkul.	106 3/4	105
Ob.-Bedarf	100	101
Ob. Koks	97	103 1/4
Orenstein	142 3/4	146 3/4
Ostwerke	436	437
Panzer	90.5	95
Pet. Union	—	—
PhönixBg.	123 3/4	122 1/2
Phönix Brk.	104	105
Pintsch	156 3/4	—
Pittler Wks.	183.5	184
Poege el.	129.5	136 1/4
Presto	175.5	172 1/4
Preußengr.	111	110
Rasqu.Farb.	—	113
Ratg. Wg.	91 3/4	—
Reichelt M.	97	91 1/4
Reisch. Pap.	297 7/8	295

	10. 8.	12. 8.
Rh. Braunk.	265	270
" Elektro	165	170 1/4
" Möbel	146	148
" Stahlw.	219	218
R. W. E.	190	192
" Westf. K.	161	167
RW.Spreng	119 1/4	118 1/4
Rhenania ch.	65.5	65.12
RichterDav.	234	244 3/4
Riebeck Mt.	180	178
Riedel J. D.	65.25	66
Rockstroh	108.5	—
Roddergr.	580	580
Rosenth. P.	120	122
Rütgersw.	100	102 1/4
Sachsenw.	118 5/8	120 1/8
Sächs. Guß	181.5	180.5
S.-Th. Ptl.	196.5	200
" Waggon	81	83.25
" Webstuhl	155	157
Sal. Salz	149	149.5
Salzdetfurth	244	243 3/4
Sangerh.M.	152	152
Sarotti	194	197
Scheidem.	21	28
Schering ch.	231	232
Schl.Berg.Z.	129 1/4	130 1/2
Schl. Text.	118 1/8	118 1/2
SchönwPorz	—	—
Schub. Salz	387.5	390
Schub.Gen.	328	330
Schuckert el.	207 5/8	211 1/4
Schelm Eis.	186	186
Sieg-Sol.G.	56.25	58
Siem. Gl.	166	167 3/4
Siem.Halske	292.5	297.5
Staßfurt ch.	59	59.62
Stett.Cham.	101	104
" Vulkan	32.25	37.5
Stock & Co.	77.5	76.25
Stöhr Kg.	157.5	157
Stöwer Nm.	—	70
Stolb. Zink	240	238.5
Straß. Sp.	295	300
Südd. Imb.	91.5	96
Südd.Zuck.	144.5	143
Tel. Berlin	—	—
Thörl Oel	106 1/4	105
Tietz Köln	145	157.5
Transradio	135	137 1/2
Tuch Aach.	140	143
Tüll Flöha	114 3/4	—
Gebr. Unger	129	129
Union chem.	76	78.62
Un. Diehl	—	103 1/4
" Gießerei	50.25	50.5
Varz. Pap.	143	144
Ver. Charl.	166	165 3/4
" Dt.Nickel	184	185
" Flansch.	—	—

	10. 8.	12. 8.
Ver.Glanzst.	736	730
" Gothania	—	—
" Jute B.	95.5	95.5
" M. Hall	94	95
" Pinsel	87	87.25
dto.Portland	242.5	242.5
" Bern. W.	85.75	84
" Stahlw.	138.5	137 7/8
" St. Zyp.	235.5	237.5
Vikt. Wke.	120	119
Vogel Tel.	110	109 1/2
Voigt Häff.	156.5	156
Wanderer	270.5	274.5
Wegelin	136 1/4	136 1/4

	10. 8.	12. 8.
Westereg.	188 3/4	190.5
Wicking	164.5	169
Wilh. Hütte	82.5	84.75
Witt. Tief.	147	148
Wolf Masch.	57	57
Zeitz Masch.	179	180
Zellst. V.	167.5	166 1/4
Z. Waldh.	340.5	340
Zimmerm.	—	—
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafr.	188	187
Neu-Guinea	1000	1020
Otavi	35	35.12

Termin-Notierungen

Hapag	156 1/4	157 1/4	Hamb. El.	165	167 3/4
Hamb. Süd	231	234	Har. Berg	207 3/4	210
Hansa	229 3/4	235	Hösch	182 1/4	189 3/4
Lloyd	157	158 1/2	Holzm.Ph.	199	204 3/4
A.G. Verk.	172 1/4	172 3/4	Ilse Bergb.	278.5	—
All.Dt.E.B.	88 3/4	88.25	Kali Aschsl.	177.5	185.5
7 Reichsb.	101 5/8	100 1/4	Klöckner	163.5	167
Adca	148 1/4	150.5	Köln-Neuess.	179.5	185
Barm.Bankv.	151.5	154	Ldw. Loewe	287	294.5
Berl. Hdlsg.	252.5	255 3/4			
Commerzb.	179.5	184.5	Mannesm.	190 1/4	191.5
Darmst. Bk.	237	242	Mansfeld	137 1/4	136.5
Dt. Bank	163	168 1/4	Metallb.Frkf.	148	152 3/4
Diskontog.	161.5	164.5	Nat. Auto	124 1/8	186.5
Dresdn. Bk.	169	173.5	Oberbed.	101.5	105 7/8
Mitteld.Crd.	254	257	" Koks	98.12	165 7/8
Schulth.-P.	463	466.5	Orenstein	143 3/8	146 1/4
A. E. G.	191 3/4	194	Ostwerke	439.5	440
Bergm. E.	199 7/8	205	Phönix Bg.	123 3/8	122 1/2
Berl. Masch.	136 1/4	137 3/4	Rh. Br. K.	265	270.5
Buderus	116 3/4	117 5/8	Rhein. El.	164	173.5
Charl.Wass.	115 7/8	155 3/4	Rheinstahl	219.5	216 3/4
Ct. Caoutch	127.5	128 3/4	Riebeck Mt.	180	178
Daimler	124	125 1/4	Rütgersw.	100	103 3/4
Dess. Gas	215.5	215 3/4	Salzdetf.	243 3/4	251.5
Dt. Erdöl	161 1/4	162	Schles. El.	181.5	186 1/4
" Masch.	94	96.5	Schuckert el.	210 3/8	211 3/4
Dynamit	153 1/4	152.5	Siem.Halske	294 3/4	297 1/4
Elekt. Licht	206 1/4	208.5	Leonh. Tietz	158.5	156.5
Elektr. Lief.	193	196	Transradio	135 3/4	137 3/4
EssenSteink.	172 3/4	176.5			
J.G.Farben-	318 3/4	316	Ver. Glanzst.	735	734
Felt.u.Guill	139.5	143 3/4	V. Stahlw.	138 1/8	138 7/8
Gels. Bg.	165	167 1/4	Westeregeln	189 3/4	196
G. f. el. U.	261.5	268.5	Zellst. Waldh.	340.5	341.5
ThGoldschm.	137 1/4	142 3/8	Otavi	35	35.5

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen, Pfandbriefe usw., Sachwert- und ausl. Anleihen

Fkf.Hyp.B. Pf. 14	15.6	15.8	Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	15.1	15.2
dto.Pfbf.48	16.49	—	Rh.Hyp.Bk. Pfbr.5 66	—	—
Pf.Pfdb.96	—	—			

	10. 8.	12. 8.
dto.Kom.O.	—	—
Westd. Bod.	12.85	12.82
Hess.L.Pfbr.	12.1	11.8
dto.Komm. Obl.1—16	4.1	4.25
6 Großkr.M.	13.8	13.85
4 Türkunif.	20.5	20.3
5 Rum.1903	7	7.50
4 dto.ukv.24	5	5.6
4½ Budap. St.14m.T.	60.12	60.50
4½ Budap. St. 14 abg.	55	55.75
4 Budapest. St. 96 i.K.	—	—
5 Sofia St.	19	18 7/8
4½ M.B.A.	33.87	34.4
4½ Anat. I	18.5	18.6
4 dto. II	17.4	17.8
4½ dto. III	15.75	15.75
Banken u. Industrie		
Süd.Eisenb.	139 1/4	167
Pr.Zentr.B.	162	134.5
Rh. Erdöl	134.5	—
Düren Met.	—	—
Dykerh.u.W.	32	—
Emaill Ullr.	—	—
Frankf. Gas	—	157 1/4
Geiling	78.5	79
Grenvendr.	—	—
Grün u. Bilf.	179	184
Hageda	118	117 1/4
Inag	102	102
Kollm. Jrd.	82.5	83
Kont. Wass.	56.25	60
Kostheim Z.	57.75	58
MeyerKffm.	93	93
MezS.Frbg.	85	58
Rudbg. Sp.	—	—
Rheinf. Kr.	179.5	178
Schftg. Off.	—	—
Schuh Herz	67.5	58.26
Sinner A.G.	77	57
Ver.B.Fr.G.	103	103
" Ultram.	153	154 1/2
Wiesl. Ton.	110.5	—
Versicherung.		
Mannh. V.	143.5	146
Nordst.A.V.	80	82

† exkl. 2 sh netto
§ exkl. Bezugsrecht
* ab heute in Reichsmark

Frankfurter Börse

vom 12. August

	10. 8.	12. 8.
Dt Staatspapiere.		
5% Reichsanl.	85.37	85.8
Abl.Schuld I	57.12	58 3/4
" " II	59.5	60
dto. III	16.5	16.5
Goldanl. 10—1000 $	96	96
5% Schatzanw. K I u. II	—	—
4% Schutzgeb. 08—11	10.07	10.02
4% Schutzg.14	10.07	10.02
4% Bay.Abl.-Rente	—	—
6½% Württ. Freist. 26.	96	96
6½% Reichspostsch.	94.75	94.75
6½% Hess. Volksst. I	—	—
Ausl. Staatspapiere		
Spez. Port.	99.5	—
4½ a. G. 12	15.7	17
Zolltürken	16.25	14.12
4 ung. Gold	24.5	24.25
Dt Stadtanleihen		
8% Berl. 24	—	—
8% Darmst.	—	98.5

	10. 8.	12. 8.
7% Dresden. St.A. 26	92.3	—
6% Frankf. St.A. 26	91	91
8% Mainz G.A. 26	—	—
10% Mannh. G.A. 25	104 3/4	104 3/4
8% dto. St.A. 26	99.4	99 1/4
8% Nürnbg. St.A. 26	99.3	99.55
Pforzh.G.A.	—	—
Bankaktien.		
Adca	—	148
Bad. Bank	175.5	178
B. f. Brau	216.5	218
Barm. Bk.	151	152
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bay. Hyp. u. Wb.	168 1/4	172
Berl.Hdlsges.	244 1/4	254
Danatbk.	237.5	238.5
Dt. Bank	162	166 3/4
Dt.Hyp.Bk.	136	139.5
Dt.Vereinsb.	105	106
Diskt. Ges.	159 3/4	162.5

	10. 8.	12. 8.
Dresd. Bk.	169.5	171
Frankf.Bk.	133	133
Fr. Hyp.Bk.	149 3/4	149.5
Fr.Pfd.Br.B.	150	150
Metallbk.	147 3/4	152
Mitteld.Cred.	248	249
Nürnbg. B.B.	—	—
Oest. Crdt.	8.37	8.75
Pfälz.Hyp.Bk	220	220
Rh. Credit	134.5	134.5
Rh. Hyp.	—	178.5
Südd. Bod.C.	—	—
Südd. Disk.	145	146
Westb.	104	104
Wien. Bkv.	6.04	6.3
Wtb. Nbk.	—	—
Transportanstalten		
7% Reichsb. Vz.	101.5	101
Bad.Lokalb.	—	—
Heidelberger Straßenb.	73	70
Hapag	155.1	157
Lloyd	156	158
Industrieaktien.		
Eichbaum	271	271
Brau.Pforzh.	—	—
BrauSchwartz Storchen	180	180
Brau.Werger	182	185
Adt Gebr.	54	—

	10. 8.	12. 8.
Adler Op.	—	—
Adl. Kleyer	118.5	117 3/4
A.E.G. St.	190.5	194 3/4
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	204	203 3/4
Badenia	—	—
Bad. Elektr.	—	—
Bad. Masch.	154	160
Bad. Uhren	—	20.5
Bay.Spiegel	59.25	59
Bay. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	198 3/4	204
Bingwerke	28.5	23.5
Brem. Besigh.	70	70
Brown Bov.	—	—
Bürst.Erlang.	64	65
Cem.Heid.	150	151.5
Daimler	124 3/4	124.5
Dt. Eisenh.	—	20
Dt. Erdöl	161	161
" G.S.Sch.	219	223
" Verlag	250	250
Dingler	—	—
Dresd. Schn.	150	151.5
Dürkopp	—	—
Dyckerhoff	—	—
E. W. Kais.	42	43
Elektr.Liefer.	189	197 3/4
El.L.u.Kr.	204 1/4	208
Elf.B.Woll.	37	37.25
Emag	—	—
EmailUlrich	38.25	36
Enzinger	62	62

	10. 8.	12. 8.
Eßl. Masch.	79	81
Ettl. Spinn.	230	230
Fahr Gebr.	54.25	54.5
J.G.Farben-	317 3/4	315 3/8
Felt. Guill.	139	143.5
Feinm. Jett	98	98
Frkf. Armat.	19	18
Frkf. Gas	166	166
Frkf. Hof	114	114
Frkf. Pok.	80	84.25
Fuchs Wag	—	—
Geiling Sekt	78	80
Germ. Lin.	263	257.5
Goldschm.	142	141 1/4
Gritzner	118.5	118.5
Grün u. Bilf	180	179
Hafenmühle Frkf.	—	—
Haid u. Neu	52.4	53.5
Hammersen	—	172
Hanfw. Füss.	152 1/4	141 1/2
Hesser Masch.	208	208
HirschKupf.	115	114 3/4
Hochtief	—	130
Holzmann	196 1/4	198
Holzverkohl.	72	73
Hydrom.	—	—
Inag	101	101
Jungh. Gebr.	118	120
Kg.Kaisers	194	193.5
Karlsr. M.	28	—

	10. 8.	12. 8.
KleinSchanz	141	141.5
Knorr	183	183.5
Kolb Schüle	208	205
Konf. Braun	62.5	65
Krauß Co.	—	66
Lahmeyer	173 1/4	181.5
Lechwerk.	122	—
Led. Spich.	20	—
Ludw. Walz	125	125
Mainkr.	127.9	125.5
Meguin	47	47.5
Metallg.	190	195
Met. Knodt	69.5	70.5
Mez Söhne	81.5	86
Miag	137.5	140
Moenus	84	82.25
Mot.Darmst.	73	74.25
Deutzmotor	70	72
Oberursel	70.25	73.75
N.S.U.	117 3/4	115 3/4
Neckarw.Eßl.	146	147 1/2
Oest.Eisenb.	29.25	32
Peters Un.	117	118
Pf.Näh.K.	67.35	—
Rein.Gebb.	129	129
Rh.El.Mm.	164	169
Rhenania	64	65
Rodb.Tmü.	8	9
Röder Gebr.	141	141
Rütgersw.	99	101 3/4
Schleußner	—	—

	10. 8.	12. 8.
Schlink Co.	86	86
Schnell, Fr.	101	101
SchriftStemp	144	143
Schuckert N.	208	212.5
SchuhBern.	86	86
Schuh Herz	68	70
Schulz Gr.	—	35
Seil. Wolff	92	94
Sichel Co.	1.45	—
Siem.Halske	291 1/4	297 1/4
Sinalco	130	131
Südd.Zucker	143 3/4	145
Trik.Besigh.	—	—
Thür.Lief.	115 7/8	115.5
Uhr.Furtw.	—	—
Ver.Ch.Fkf.	105.5	108
Ver.D.Oelf.	87	89
Ver. Faß	57	61
Voigt.Haffn.	157 1/4	156
Volth.Kabel	75	75
WayßFreyt.	165	168
Wohlmuth	—	12.5
Wolff W. Pforzh.	160	158
Württ.El.	120	120 3/4
Zellst.Waldh.	341.5	340 1/4
Zuck.Rheing.	—	—
Bergwerksaktien.		
Buderus	115.5	118
Eschw.Berg	220	—
Gelsenkirch.	163 1/4	164 1/4

	10. 8.	12. 8.
Harpener	205	211
KaliAschersl	178	181
Kali Wester	187	189
Klöckner	163	168
Mannesm.	189	193
Mansfelder	136	137.5
Oberbed.	98.5	101
Phönix	124	122
Rheinstahl	219 3/4	218
Salz Heilbr.	—	186
Stinnes R.	179 3/4	177 3/4
Tellus Berg	112.5	112.5
V. Stahlw.	138	137
V.K.Laurah.	93	84.75
Versicherungen.		
Allianzvers.	265	266
Frankf. Allg.	148 1/4	146.5
Ffl.Rückvers.	13.25	13.25
Frankona	—	—
Frankona 60 RM.	—	102.5
Mannh.Vers.	—	—
Oberrh.Vers.	160	—
Providentia	—	—
Sachwertanleihen.		
6 Dt.Wert-	—	—
6½% Reichspostsch.	—	—
6 Bad Holz.	—	—
5 " Kohle	12.54	12.87

	10. 8.	12. 8.
Fr.Pf.Bf.II	82.1	82 3/4
dto. III	100 1/4	100 1/4
Mhm.Kohle	13.8	—
Hess. Bk.	6.4	6.4
5 Neckarg.	—	—
5 Pr. Kali	6.35	—
5 Pr. Rogg.	8.9	8.29
5% Rh.Hyp.	2.6	2.6
8RhHyp24/25	99	99 1/4
5Rh.,M.,D.	—	80
5 Sachsenk.	—	—
5 " Rogg.	—	8.6
5 Süd.Festw		—
8% Pfälzer	99.1	99
5% Pfälzer	2.6	2.6
Pfandbriefe		
Frkf. Hyp. 12—21	15.5	15.5
Ffkr.Pfd.Br. Bk. 15—22	16.35	16.5
Rh.Hyp.Bk.	—	—
Freiverkehrswerte:		
Becker Stahl	—	31
BrownBoveri	172	107
Chem.Andräe	—	117
Entreprise	—	5.75
Frkf. Handel	142.5	145
Growag	65	65
Ufa	30	30
Rast. Wagg.	22	22

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zen 22—23. Wicken 22—24. Lupinen, blaue 14.75—15.75. Lupinen, gelbe 15.75—16.75. Serradella —. Rapskuchen 14.80—15. Leinkuchen 20.90—21.10. Trockenschnitzel 12.50—13. Sojaschrot 19.50—20.10. Kartoffelflocken 24.40—25 RM.

Terminprodukten: Weizen: Sept. 273.50—274.50, Okt. 272—273.25, Dez. 273—274. — Roggen: Sept. 229.50—231, Okt. 229.50—230.25 Geld, Dez. 230.75—231. — Hafer: Sept. 204, Okt. —, Dez. —.

Magdeburg, 12. Aug. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 28.25 RM. Aug. 28, Sept. 28.25. Tendenz: ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Aug. — bez., 15.80 Br. 15.50 G, Sept. — bez. 15.70 Br. 15.40 G, Okt. — bez., 14.80 Br. 14.70 G, Nov. — bez., 14.45 Br. 14.40 G, Dez. — bez., 14.50 Br. 14.40 G, Okt.-Dez. — bez., 14.60 Br. 14.50 B, Jan.-März — bez., 14.70 Br. 14.60 G, Mai — bez., 15.05 Br. 14.95 G. Tendenz: ruhig.

* **Bremen**, 12. Aug. **Baumwolle.** Schlußkurs. American fully middling. c. 28 g. mm loko per engl. Pfund 21.03 Dollarcents.

Liverpool, 12. Aug. (Funkspruch.) **Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Okt. 10.31—10.33, Jan. 10.48—10.50, März 10.52—10.54, Mai 10.56, Juli 10.55—10.56. Tendenz: stetig.

Metalle.

Berlin, 12. Aug. (Funkspruch.) **Metalle.** Elektrolytkupfer 127.75. Hüttenmeitel-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit 51—51.75, Originalhüttenaluminium 210, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 88—93, Silber (1 Kilo) 74.50—75.50 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: Aug. — bez., 114 G 115 B, Sept. 114.50 bez., 114.50 G 114.75 B, Okt. — bez., 114.75 G 115.25 B, Nov. — bez., 115.25 G 115.50 B, Dez. — bez., 115.50 G 115.50 B, Jan. — bez., 115.50 G 115.75 B, Febr. — bez., 115.75 G 116 B, März — bez., 116 G 116.25 B, April — bez., 116.25 G 116.50 B, Mai — bez., 116.50 G 116.75 B, Juni — bez., 116.75 G 117 B, Juli 117 bez., 116.75 G 117 B. Tendenz: ruhig.

Blei: Aug. — bez., 46.50 G 47.50 B, Sept. — bez., 46.75 G 47 B, Okt. — bez., 47 G 47.25 B, Nov. — bez., 46.75 G 47 B, Dez. 47.25 bez., 47.25 G 47.25 B, Jan., Febr., März. — bez., 47.25 G 47.50 B, April — 47.25 bez., 47.25 G 47.50 B, Mai, Juni — bez., 47.25 G 47.50 B, Juli — bez., 47.50 G 47.50 B, Tendenz: schwächer.

Zink: Aug. — bez., 56.75 G 57.50 B, Sept. — bez., 56.50 G 56.50 B, Okt. — bez., 56.25 G 56.25 B, Nov. — bez., 56 G 56.25 B, Dez. 56 bez., 55.75 G 56 B, Jan. — bez., 55.50 G 55.75 B, Febr. — bez., 55.50 G 55.50 B, März, April — bez., 55.25 G 55.50 B, Mai, Juni — bez., 55.25 G 55.25 B, Juli 55.25 bez., 55 G 55.25 B. Tendenz: still.

London, 12. Aug. **Metallschlußkurse:** Kupfer per Kasse 55⅝—5/16, Kupfer per 3 Monate 55.15/16—56, Settlement 55⅝, Elektrolytkupfer 63¾—69, best selected 60¼—61¾, best strong sheets —, Zinn nahe Sicht 296¼, Zinn entfernte Sicht 287¾—88, Settlement 296, Blei nahe Sicht 23.3/16, Blei entfernte Sicht 23.11/16, Settlement 23¼, Zink nahe Sicht 28¼, Zink entfernte Sicht 28⅛, Settlement 28¼, Quecksilber 21¾—22, Platin —.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 12. August.

Schmalz: Tendenz: schwach. Amerik. Steamlard 30 Dollar, Transf. Purelard in Tierces in div. Standmarken 30¼—30¾ Dollar. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen, Marke Kreuz, 36¼ Dollar.

Kaffee: Der Hamburger Terminmarkt ist lustlos und ca. ¼ Pf. niedriger auf den unbefriedigenden Schluß des Newyorker Marktes. Die Santosofferten lauten 6 d. niedriger, Rio 6 d bis 1 sh niedriger. Die Nachgiebigkeit Rios scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß ein Richter im Staate Rio das Gesetz der Beschränkung der Kaffeeausfuhr als zu Unrecht bestehend und nicht verfassungsgemäß bezeichnete. Im Lokohandel sind keine Preisveränderungen von Bedeutung festzustellen.

Auslandszucker: Tendenz: ruhig, geringe Umsätze: Kristalle Zentrifugenkorn, prompte Ware, 17/2¼, Nov.-Dez. 14/5¼—14/6, weißer Javazucker, prompte Ware, 16/1½, zweite Hälfte August 15/7½.

Reis: Der Markt war wieder gewohnt ruhig. Es fanden minimale Abschlüsse am Platze, nach dem Inneren und für Exportrechnung statt. Die Preise blieben unverändert: Bruchreis loko 15/1½, Valencia 000 loko 19/6, Siamreis 000 loko 20/—, Bruchreis A. I loko 13/3, Mittelmeinreis 000 loko 19/9 sh.

Kakao: Tendenz: lustlos. Schwächeres Newyork hemmt die Unternehmungslust. Good fern Accra, neue Ernte, 61. Zwischenernte 67, Bay Epoca Ariba Aug.-Sept. 81 und Superior Bahia 72/6.

Hülsenfrüchte: Die Nachfrage nach Waren aus der neuen Ernte blieb gut, doch fanden kaum Abschlüsse statt.

Chemikalien: Preise und Marktlage sind unverändert.

Gewürze: Es fanden mittlere Bedarfsumsätze nach dem deutschen Inlande zu den letzten Notierungen statt. Weißer Muntokpfeffer 500, weißer Singapore 490, schwarzer Lampong 300, schwarzer Singapore 300, Tellcherry 305, Piment 168, Kardamom Malaber, gebleicht, 840, Lorbeerlaub 37, japan. Ingwer 108, Cassia flores 156, Cassia Wera 110 RM.

Baumwolle: Tendenz: ruhig. Universal Standard Middling 21 Cents per engl. Pfund.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 12. Aug. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Tendenz stetig; Sept. 141⅞, Okt. 146½, Dez. 149⅜. — Mais: Tendenz fest; Sept. 111¾, Okt. 115⅞, Dez. 118⅜. — Hafer: Tendenz stetig; Sept. 48⅝, Okt. 52½, Dez. 55½. — Roggen: Tendenz stetig; Sept. 94, Okt. 98, Dez. 101¼. (Alles in Cents je Bushel).

Newyork, 12. Aug. (Funkspruch.) **Weizenterminschlußkurse.** Weizen Domestic: Tendenz kaum stetig; Sept. 144⅞, Okt. 148¾. — Weizen Bonded: Tendenz geschäftslos.

Zur Lage am amerikanischen Baumwollmarkt.

Der allgemein als Sensation bezeichnete zweite Bericht des amerikanischen Ackerbaubüros hat, noch einer Newyorker Kabelmeldung des „Konfektionär", auch auf dem amerikanischen Markte für Baumwollfertigwaren eine außerordentliche Spannung erzeugt. Angesichts der überraschend niedrig geschätzten diesjährigen Baumwollernte — die Schätzung würde an sich eine beträchtliche Preissteigerung rechtfertigen, wenn man nicht auf Grund letztjähriger Erfahrungen gewöhnt wäre, die amerikanischen Baumwollschätzungen als keineswegs verbindlich und ausschlaggebend zu betrachten — beginnen die Spinner langfristige feste Verkaufsabschlüsse vorläufig abzulehnen. Auf der anderen Seite betrachtet man es allerdings als unwahrscheinlich, daß die zweifellose Preissteigerung für Rohbaumwolle durch erhöhte Fabrikatpreise voll weitergemacht werden könne. Man geht hierbei von der Erwägung aus, daß der endgültige Umfang der amerikanischen Baumwollernte erst von dem Verlauf des Monats August abhängt, insbesondere davon, ob es gelingt, die Baumwollwurmplage einzuschränken oder nicht. Jedenfalls hält sich im Augenblick das Geschäft am Newyorker Baumwollmarkt in engen Grenzen.

Der Weltstickstoff-Konkurrenzkampf.

Sir Alfred Mond über die Pläne der Imperial Chemical Industries.

Sir Alfred Mond, der Leiter des englischen Farbentrustes, hat sich soeben eingehend über die aktuellen Tagesfragen der internationalen chemischen Industrie geäußert. Nach seiner Meinung über die voraussichtliche Entwicklung des Konkurrenzkampfes zwischen natürlichem und künstlichem Salpeter bezw. Stickstoff befragt, antwortete Sir Alfred, daß die großen Tage des chilenischen Salpeters vorüber seien. Die Konkurrenzfrage sei eine Preisfrage. Soweit er die Sachlage übersehen könne, werde es in Zukunft den chilenischen Produzenten nicht möglich sein, gegen den billigeren Rivalen erfolgreich anzukämpfen. Was England anbetreffe, so müsse es bereits heute als feststehend angesehen werden, daß es nicht mehr lange dauern werde, bis daß sich die Einfuhr chilenischen Salpeters unrentabel gestalten müsse. In den Jahre 1921 bis 1926 habe sich die Weltstickstoffproduktion verdoppelt, in Zukunft müsse mit einer weiteren jährlichen Erzeugungssteigerung von 10 Prozent gerechnet werden, das bedeute eine Zunahme um etwa 125 000 Tonnen pro Jahr.

Im übrigen seien die Imperial Chemical Industries im Augenblick mit der Erweiterung ihrer Stickstoffanlagen beschäftigt. Die Fabrik in Billigham produzierte augenblicklich täglich 65 Tonnen künstl. Stickstoff die Kapazität solle bis zu Beginn 1928 auf 165 Tonnen erhöht werden. England bleibe auch dann noch weiter hinter der Erzeugung des deutschen Stickstoffsyndikates zurück, jedoch sei es bestrebt, durch weitere Neuanlage die Erzeugungsdifferenz zu vermindern.

Hinsichtlich der Kohlenexperimente bezw. der Kohleverflüssigungsversuche gab der Leiter der Imperial Chemical Industries bekannt, daß zur Zeit mit der Errichtung einer Anlage begonnen worden sei, in welcher Methanol durch Wassergas im indirekten Weg über Kohle und Koks gewonnen werden solle. Ein zweiter Prozeß der von den J. Ch. J. auf diesem Gebiete in Angriff genommen worden sei, betreffs die Konversion von Menthanol in Acetylen. Ueber die Wirtschaftlichkeit beider Versuche könne er im Augenblick noch keine genaue Angaben machen.

---

ca. **Gründung eines Pfälzer Schuhfabrikantenverbandes.** Zwischen Schuhfabriken des Bezirks Pirmasens fanden seit geraumer Zeit Besprechungen über die Gründung eines Standesvereins statt. Es soll nunmehr ein Verband der Schuhfabrikanten Pirmasens-Land mit dem Sitze in Rodalben ins Leben gerufen werden, der sich als Zweck die Förderung der gesamten Interessen aller dem Verein angehörenden Mitglieder gesetzt hat. Da die Tätigkeit des Verbandes sich über den ganzen Landbezirk erstreckt, erwägt man, Ortsvereine und Fachgruppen zu bilden.

Börse und Geldmarkt.

Die Effektenbörse wurde am Montag morgen von der Verwaltung der J.-G. Farbenindustrie mit der bekannten, höchst bedeutsamen Auslassung über das Ergebnis der Verhandlungen mit der amerikanischen Standard Oil Co. überrascht. Damit hätte an sich für die Spekulation eine zugkräftige Anregung vorliegen müssen. Die Kulisse wußte jedoch mit den Patentabmachungen nichts anzufangen, weil sie sich über die Tragweite des Abkommens Farben-Standard Oil nicht im Klaren war. Es fiel ihr auch auf, daß bei den Kursnotierungen der Farbenaktie in letzter Zeit fast ständig eine Großbank als Abgeber auftritt, die dem Chemie-Konzern sehr nahesteht. Die Gründe für diese Verkäufe, die den Kurs dauernd unter Druck halten, sind schwer festzustellen. Eine nicht ganz von der Hand zu weisende Version geht dahin, daß vielleicht absichtlich auf den Markt eingewirkt wird, um hinter der Kulisse dieser offiziellen Verkäufe die herausgelockten Aktienbeträge für bestimmte Großinteressenten (vielleicht England?) aufzunehmen. Jedenfalls ist die Bewegung des Farbenkurses gegenwärtig ebenso undurchsichtig, wie die anderer Papiere. So hat insbesondere der Montanaktienmarkt unter größeren Verkäufen von Phönix- und Vereinigte Stahlwerke-Aktien zu leiden gehabt. Ursprünglich glaubte man, es hierbei mit spekulativen Transaktionen einer holländischen Gruppe zu tun zu haben. Jetzt gehen die Vermutungen dahin, daß vielleicht die Differenzen mit zwei Aufsichtsratsmitgliedern der Vereinigten Stahlwerke Lösungsabgaben zur Folge gehabt hätten. Die beiden in Frage stehenden AR.-Mitglieder beteiligten sich unberücksichtigt ihrer Stellung innerhalb der Vereinigten Stahlwerke an der Konkurrenzgründung des Stahlwerks Niederrhein und mögen in diesem Zusammenhang zu Geldbeschaffungszwecken ihren Effektenbestand gelichtet haben. Inzwischen ist am Montanmarkt eine Beruhigung, in der Mitte der Woche sogar eine Reprise, eingetreten, die zu der gegenwärtig zuversichtlichen Gesamttendenz beizutragen vermochte. Das Geschäft scheint sich langsam wieder zu erholen, nachdem die Reisezeit in der Hauptsache vorüber ist und das Interesse an der Börse auch im Publikum zu wachsen beginnt. Die Vorbedingung für eine regere Beteiligung der Bankenkundschaft dürfte in erster Linie eine ziemlich gleichmäßige Kursentwicklung sein (die abschreckende Wirkung des 13. Mai ist bei vielen Effektenbesitzern oder früheren Kleinspekulanten noch nicht wieder ausgeglichen).

In der Geldmarktsituation, wie sie sich in der ersten Augusthälfte darbot, liegt — sofern eine nachhaltige Wendung erfolgt — eine gewisse Gewähr hierfür. Die Versorgung der Börse mit Prolongationsgeldern vollzog sich zum Medio August außerordentlich glatt. Der Satz von 8½—9 Prozent wurde allerdings von den Banken aufrechterhalten. Auch mit Tagesgeld war die Versorgung mit 5½—6½ Prozent, kurz vor der Liquidation sogar mit 4½—5½ Prozent, ausreichend. Monatsgeld behauptet immer noch den durchschnittlichen Satz von etwa 8¼ Prozent. Inwieweit diese Geldleichtigkeit eine „echte" ist, wird abzuwarten bleiben. Nach der gesamten Struktur des deutschen Geld- und Kapitalmarktes kann noch nicht angenommen werden, daß die flüssige Lage des Börsengeldmarktes wichtige Rückschlüsse über die voraussichtliche Entwicklung des allgemeinen Inlandsgeldmarktes zulasse. Die Emissionen ruhen jedenfalls nach wie vor, da sich niemand der Gefahr eines Mißerfolges aussetzen will. Anleihen sind im Inland bereits seit Monaten nicht mehr aufgelegt worden. Der letzte Reichsbankausweis zeigte nach dem Ultimo eine nicht unbefriedigende, im Grunde aber doch nur geringe Rückbildung. Am bemerkenswertesten war wohl die weitere Zunahme des offen ausgewiesenen Devisenbestandes. Wenn der Dollar und Pfund-Kurs in Berlin während der letzten Woche anzogen, so lag dies einmal sicherlich an Devisenkäufen zur Anlage kurzfristiger Gelder, sodann aber an Deckungen für kommende Importe und bevorstehende Zinszahlung. Der Reparationsagent verknappte durch Bartransferierungen des Devisenmaterial ebenfalls.

Der Saatenstand des Deutschen Reiches.

Im Monat Juli haben die zahlreichen und ausgiebigen Niederschläge in Abwechslung mit warmen, sonnigen Tagen das Wachstum aller Kulturpflanzen allgemein günstig gefördert. Abgesehen von sonstigen Unwetterschäden wurde jedoch infolge heftiger Gewittergüsse das Getreide stellenweise außerordentlich stark zum Liegen gebracht, sodaß hier Verwendung von Mähmaschinen unmöglich und selbst das Handmähen sehr erschwert ist. Ueber den Ausfall der Getreideernte läßt sich zur Zeit wegen ihrer starken Verzögerung ein völlig klares Bild noch nicht gewinnen. Fast alle Getreidearten stehen schwer im Halm und dürften auf Grund der Saatenstandsberichte hinsichtlich des Körnerertrages durchschnittlich eine befriedigende Mittelernte ergeben. Unter Zugrundelegung der Zahlenzuoten 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering, ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende Begutachtung: Winterweizen 2.6 (im Vormonat 2.6), Sommerweizen 2.6 (2.7), Winterspelz 2.4 (2.5), Sommergerste 2.5 (2.5), Sommerroggen 2.9 (2.9), Wintergerste 2.7 (2.7), Sommergerste 2.5 (2.5), Hafer 2.6 (2.7), Kartoffeln 2.7 (2.9), Zuckerrüben 2.8 (3.0), Runkelrüben 2.7 (3.0), Klee 2.4 (2.5), Luzerne 2.5 (2.6), Bewässerungswiesen 2.3 (2.6), andere Wiesen 2.5 (2.9).

Preiserhöhung für Bürsten. Der Reichsverband der deutschen Bürstenfabriken, Sitz in Freiburg, teilt mit, daß wegen Steigerung der Rohstoffpreise und Lohnerhöhungen die deutsche Bürstenindustrie für alle Warengattungen einen Preisaufschlag bis zu 10 Prozent habe eintreten lassen.

Offeriere gegen Nachn. **feinste** A2235
Weide-Tafelbutter
z. Zt. zirka **1.45** je Pfund in Postkollis von 9 Pfd. (a. Wunsch einz. Pfde.)
J. Guttack, Heyderkrug (Memelland).

Brennholz
23920
trockenes, grob und fein gemischt
Markstahler & Barth
Tel. 6496 u. 6497. — Neureutherstraße 4

Fichten- u. Tannen-Blockware
40, 45 und 50 mm stark, Ia gute trockene Ware, äußerst billig zu verkaufen. 3890a
Wilh. Becker, Sägewerk, **Stupferich b. Durlach**, Telefon 447.

Immobilien

Gutgehendes **Kolonialwaren-Geschäft** mit Inventar u. Warenvorräte für 3000 M bar zu verkf. 2 Z. u. Küche sof. beziehbar. Wohnung Angeb. u. Nr. B2142 an die Bad. Pr.

Schönes Haus mit großer Werkstatt, Vorstadt Karlsruhe, für 18 000 M sofort zu verkaufen. Wohnung, 3 Z., sofort beziehbar. Angebote unter Nr. B2140 an die Badische Presse.

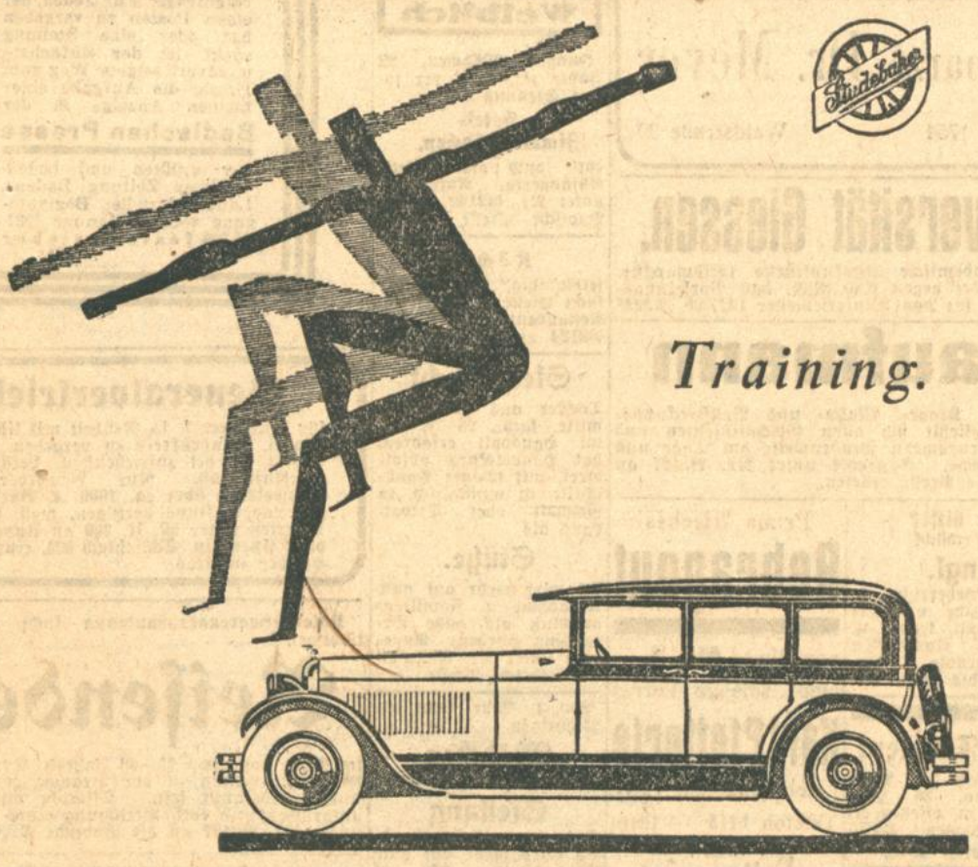
Papierwaren-Großhandlung krankheitshalber sof. billig zu verkaufen. Keine Warenübernahme erforderlich. 1500 Rm. erfdl. Anfrag. unt. Nr. F2131 an die Badische Presse.

Villa und Landhaus je 6 Zimmer u. Zubeh., Gas, Wasser, elektr. L., je 1000 qm Zier-, Obst- u. Gemüsegarten, nebeneinander geleg., in herrlich. Schwarzwaldgegend Murgtal. Bahn-Station. Beziehbar 1. Sept., einzeln od. zusamm. preiswert zu verkauf. Angebote erbet. u. Nr. 3349a an die Bad. Presse. Vermittler zwecklos.

Gutg. Metzgerei mit Haus, gute Lage, 4 Z. sof. beziehbar, b. zu verkaufen. Angebote unter Nr. Q2141 an die Badische Presse.

Laden in günstigster Lage, mit 2 schönen Nebenräumen umständehalb. sehr günstig mit od. ohne Ware zu verkaufen. Angebote unter Nr. 18219 an die Badische Presse.

Kropfkranke!
Sagitta-Balsam hat seit 40 Jahren Hunderttausenden bei Kropf, Blähhals, Sattheitsgefühl, Drüsenanschwellung geholfen. Vollkommen unschädlich. Unauffällige Anwendung. Preis Mk. 1.80.
Sagitta-Struma-Tabletten dazu genommen verstärken die Wirkung. Sind auch best. Vorbeugungsmittel gegen Kropf. Preis Mk. 2.20
In allen Apotheken erhältlich.
Stets vorrätig i. d. Apoth. Karlsruhe (Kronen-, Hof-, Internationale) Ap. Durlach, Pforzheim, Gernsbach, Baden-Baden, Ettlingen, Rastatt.
Sagitta-Werk, München SW. 2



Direktor vereint schmiegsame Eleganz mit kraftvoller Gewandtheit, Ebenbild des routinierten Sportsmanns. Seines Motors Pulsschlag durchflutet spannend den präzisen Gleichlauf. Unvergleichlich sanft fährt Direktor an. 100 km Stundengeschwindigkeit sind, stets im großen Gang, auf 3 km erschütterungsfrei umzusteuern. Geringstes Kommando: und die mächtige Vierradbremse sperrt zum momentanen Halt! 15 Jahre marschiert Studebaker ungeschlagen als Konstrukteur-Fabrikant 6-zylindriger Luxuswagen an der Spitze aller Weltproduktionen. Seine Erfahrungen sind im Direktor verankert. Für Autoreisen und zum eleganten Flirt ist Direktor der gegebene Wagen.

Neuer Preis: Rmk. 9500.– ab Hamburg

Unsere eigenen Zahlungsbedingungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt, sie stehen jedem Studebakerkäufer zur Verfügung.

Karlsruhe. Dalhofer & Hummel, Essenweinstr. 6, **Mannheim.** Alois Jslinger. Friedrich-Karlstr. 2. **Stuttgart.** Curt Schreiber. Schloßstr. 8. A1088

STUDEBAKER

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
Auf sämtliche im Preis schon bedeutend zurückgesetzten Waren gewähre ich ab heute noch einen
Extra-Rabatt von 10%
Schuhhaus Max Oswald sen.
Karlsruhe / Kaiserstrasse 168.
18231

Haus oder Grundstück zu kaufen gesucht. Angeb. m. näh. Ang. u. E2130 an die Bad. P. Mkl. verb.

Kundenmühle krankheitshalber zu vkf. Stabile Wasserkraft und Kundschaft. Angebote u. Nr. S2168 an die Badische Presse.

Bekanntes
Hotel-Restaurant
m. größ. Clubsälen in best. verkehrsreicher Lage Heidelbergs ist mit 20 Mille Anzahlung zu verkaufen. Ernste Kaufliebhaber wollen Angebote unter Nr. 18133 an die Badische Presse einreichen

Anwesen.
Ein zweistöck. Wohnhaus, Scheuer und Stallungen, großer Hof, pass. für Fuhrhalter, Kohlenhändler oder Sodawasserfabrik, auch für andere Geschäfte passend. Nähe Karlsruhe, zu verkaufen. 2 Zimmerwohnung vorhanden. Angebote unter Nr. M2137 an die Badische Presse erbeten.

Lohnbücher
nach dem Muster der Südwestlichen Baugewerksberufsgenossenschaft empfiehlt
Buchdruckerei
Ferd. Thiergarten

Damen-Strümpfe selbstverständlich bei Burchard

Statt besonderer Anzeige.

TODES-ANZEIGE.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied heute morgen 10½ Uhr mein lieber Gatte, unser guter Vater

Hermann Misselbeck

Revisor a. D.

nach kurzem, schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten.

Karlsruhe, Maplewood, den 12. August 1927.

In tiefem Schmerz:
Frau **Anna Misselbeck,** geb. Hofmann
und Töchter Amalie und Paula.

Beerdigung: Montag, den 15. August 1927, vorm. 11½ Uhr.
Trauerhaus: Wilhelmstrasse 79.

Danksagung. — Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns in so großem Maße bei dem Heimgange meiner unvergeßlichen Frau, unserer treubesorgten Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Frau Dora Schmalacker
geb. Meier

zuteil wurden, sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden spreche ich im Namen aller Angehörigen meinen tiefgefühlten Dank aus.

Besonders herzlichen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Hemmer, sowie für den erhebenden Gesang des Bäckermeister-Gesangvereins „Fidelitas". 19798

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
August Schmalacker und Kinder.

Schuhwaren!
1 Posten (18221
Musterpaare, erstklassige Marken eingetroffen
Herren-Stiefel und Halbschuhe, Größe 40—42.
Damen-Halb- und Spangenschuhe, Größe 37—39.
Sport- u Arbeitstiefel, Gr. 36—46
Weit unter Preis
auch **alle anderen Schuharten**
in bekannt guten Ausführungen u. bekannt billigen Preisen, ebenso große Auswahl für empfindliche Füße.
Beamten - Schecks u. **Fürsorge-Anweisungen** werden in Zahlung genommen.
R. Maier, Herrenstraße 16
1 Tr., b. d. Kaiserstraße

Polieren, Umbeizen, Reparaturen v. Möbel
Pianos, b. bill. Berechg. Ganzmann, Amalienstr. Nr. 12, nur 3. St. B658

Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme und die herrlichen Kranz- u. Blumenspenden

herzlichen Dank

Frau Ida Hauser, geb. Frey

KARLSRUHE, den 13. August 1927.

Von der Reise zurück

Zahnarzt Dr. Meyer

Telefon 1754 Waldstraße 30

Universität Giessen.

Die Akademische Auskunftstelle (Bismarckstr. 22) versendet gegen 0.40 RM. das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1927/28. A2228

Kaufmann

perfekt im Klage-, Mahn- und Vollstreckungswesen empfiehlt sich allen Geschäftsleuten und Fabrikunternehmern stundenweise am Tage und in der Woche. Angebote unter Nr. B2127 an die Badische Presse erbeten.

Die glückliche Geburt eines
JUNGEN
zeigen hocherfreut an
P. Spielmann u. Frau Anna
geb. Hoffert.
ETTLINGEN, Marktstr. 6.
3896a

Wer hilft?
bei der Du rechsicht
Engl.
Bücher? Beherrschg. d. engl. Sprache u. Vertrautheit mit techn. u. wissenschaftl. Ausdrücken Bed. Angebote u. Nr. 19860 an die Bad. Pr.

Statt Karten.
Die Geburt unseres SOHNES
Peter Jacob
zeigen hocherfreut an
FRITZ L. STERN u. Frau Grete
geb. Kassewitz
BASEL, 12. August 1927
Missionstr. 2 19836

Auto-Fahrten!
Reise-, Stadt- u. Ausflug-Fahrten, 35 Pfg. Kilometer, m. offenem u. geschloss. Wagen. 19876
Telefon 2228.

Prima frisches
Rehragout
per Pfund **Mk. 1.—**
empf. solange Vorrat
Karl Pfefferle
Erbprinzenstr. 23
Telefon 1415 19816

Futtermais
zum Grün Abfüttern u. **Frühkartoffeln** hat abzugeben. (19786)
Gutsverwaltung Scheibenhardt.

Welche
Käse-Großhandlung
gibt Kommissions-Lager? Lagerraum und Kundschaft vorhanden. Referenzen zur Verfügung. Angebote u. Nr. M2199 an die Badische Presse.

Schneider
fertigt Anzüge von 35 ℳ an. Guter Sitz, schöne Form garantiert. Angebote unt. Nr. W2147 an die Badische Presse.

Weißeln und Tapezieren
m. Tapeten pro Zimmer 30 ℳ, Küche weißeln u. Oelfarbe 20 ℳ, Anzahlung 10 ℳ, Rest nach Uebereinkunft. Angeb. u. S2150 an die Bad. Pr.

Unsere neuerrichteten Geschäftsstellen

Kaiserstraße 148
gegenüber der Hauptpost
Werderplatz 34a
nehmen
Abonnements- u. Anzeigenbestellungen sow. Druckaufträge für Familien-, Vereins- u. Geschäftsdrucksachen entgegen u. leiten diese unverzügl. an die Hauptgeschäftsstelle weiter!

Besonders zu beachten ist: Die Abgabe von Offerten auf Chiffre-Anzeigen ist in allen Geschäftsstellen ohne Unterschied möglich. Ebenso können die Adressen von Auskunfts-Anzeigen in sämtlichen Geschäftsstellen erfragt werden. Dagegen muß die Abholung der auf Chiffre-Anzeigen eingehenden Offerten von den Bestellern dieser Anzeigen jeweils in der Geschäftsstelle erfolgen, wo das Inserat aufgegeben wurde.

Beide Geschäftsstellen sind von morgens 8 Uhr bis abends ½7 ununterbrochen geöffnet!

Zündender Propaganda-Redner frei!
Angebote unter **F. H. 152** an die Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Verloren

Lackledertasche
verloren, auf d. Wege Roon-, Hirsch-, Kriegs- u. Herrenstr., gegen gute Belohnung abzugeben u. Nr. Z2175 im Büro der Badischen Presse.

Kapitalien

Hypotheken
Restkaufschillinge, sowie Forderungen aller Art zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 2177a an die Badische Presse.

2500—3000 ℳ
auf gute Sicherheit aus Privathand sof. gesucht. Angebote u. Nr. 19818 an die Badische Presse.

3-6000 ℳ
auf wertbeständ. Ia. Hypothek bei hoh. Zins gesucht. Ang. u. Nr. F. H. 144 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wer leiht Frl. (Beamtin) **100—150 Mark** geg. monatl. Rückzahlg. vers. über RM 5000. An. Zins. Angebote u. Nr. F.H.151 an d. Bad. Pr., Filiale Hauptpost.

500 Mark
von Kfm. in sich., gut. Position auf 6 Monate gegen höchst. Zinssatz gesucht. Sicherheiten. Evtl. Abschluß einer Lebensvers. über RM 5000 Angebote u. Nr. J2159 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Männlich

Maler
22 Jahre, tüchtig, sucht sich zu verändern. In Holz u. Schrift bewand. 1 Semester Fachschule. Zeugn. stehen zu Dienst. Angeb. an: A. Fuchs, Freudenstadt, Wilhelmstraße 52. (B642)

Weiblich

Junges Mädchen, 22 Jahre alt, sucht per sofort Stellung als
Hotel-Zimmermädchen,
evtl. auch als **Büfett-Anfängerin.** Anfr. erb. unter Nr. G2132 an die Badische Presse.

Köchin
selbständig, gut. Empf., sucht Stelle in Hotel od. Restaurant. Ang. u. Nr. M2124 an die Bad. Pr.

Stelle sucht
Tochter aus guter Familie, kath., 26 J. alt, im Haushalt erfahren, hat Handelskurs absolviert, mit schöner Handschrift, ist musikalisch, in Geschäft oder Privathaus als
Stütze.
Es wird mehr auf gute Aufnahme u. Familienanschluß als hohe Bezahlung gesehen. Angebote unter Nr. 3886a an die Badische Presse.

Auf 1. Sept. sucht ein 23jähriges
Mädchen
in einem ruh. Haushalt
Stellung
Gute Zeugnisse vorhand. Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn gesehen. Angebote unter Nr. N2138 an die Badische Presse.

Mädchen
vom Lande, 24 Jahre, sucht Stellung als Zimmer- od. Alleinmädchen. Angebote u. Nr. O2166 an die Badische Presse.

Junger Mann
perfekt im Maschinenschreiben, 3 Jahre auf Anwaltsbüro tätig, bewandert im Mahn- und Klageverfahren, sucht Stellung auf Büro jeder Art. Angebote unter Nr. P2065 an die Badische Presse.

Weiblich

Friseuse,
und jüngerer
Herrenfriseur
gesucht.
Friseur-Geschäft Kluge,
Kaiserstr. 107. (19866)

Fräulein
nicht unter 18 J., kann sich als **Verkäuferin ausbilden.** Ang. u. X2148 an die Badische Presse.

Suche zum 15. August od. spät. jüngere, durchaus tüchtige, erste
Putzarbeiterin,
die eine mittl. Arbeitsstube selbständig leiten u. im Verkauf mit tätig sein muß. Kenntnisse im Pelzumarb. erw. Gefl. Angebote m. Gehaltsanspruch. u. Nr. 3900a an die Badische Presse.

Offene Stellen

Männlich

Koch mit guten Zeugnissen für Hotel-Restaurant für 15. September gesucht. Angeb. unter Nr. 18227 an die Badische Presse.

Zwei fleissige solide
Hausmädchen
finden Stellung.
Schloßhotel, Karlsruhe

Sauberes, gewandtes
Mädchen
17—18 Jahre, aus guter Familie, wird für alle, bei mir vorkommenden Ladenarbeiten sof. eingestellt. Kost im Hause.
Konditorei Oehler,
Herrenstraße 18. (B627)

Suche ein ehrliches, williges
Mädchen
für Küche und Haushalt, bei guter Behandlung und Bezahlung.
Frau Heege,
Gasthaus und Metzgerei **zum Rößle,**
Dietlingen b. Pforzheim. (3881a)

Tüchtiges
Mädchen
perfekt im Kochen und Hausarbeit, zu kleiner Familie bei hohem Lohn auf 15. August gesucht. Hilfe vorhanden. Zu erfragen: (18211)
Hofstraße 8, part.

Der Stellenmarkt

der Badischen Presse vermittelt infolge ihrer überragenden Verbreitung über ganz Baden rasch und zuverlässig Angebot und Nachfrage. Für Jeden, der einen Posten zu vergeben hat oder eine Stellung sucht, ist der einfachste u. zuverlässigste Weg zum Erfolg die Aufgabe einer kleinen Anzeige in der

Badischen Presse

der größten und bedeutendsten Zeitung Badens. Laut notarieller Beglaubigung vom 28. Januar 1927 **45.359 feste Bezieher**

Generalvertrieb
für konkurrenzl. Ia Neuheit mit lfd. nachgewies. Kundenkreis zu vergeben. Hohe Provis. u. bei zufriedenstell. Leistungen, Spesenzuschuß. Nur Bewerber, die **nachweisbar über ca. 1000 ℳ Barkapital** zur Lagerhaltung verfügen, woll. schriftl. Offerten unter **M. U. 300 an Invalidendank Chemnitz, Schließfach 303,** einreichen. Horcher zwecklos. A2246

Kolonialwarengroßhandlung sucht per sofort tüchtigen
Reisenden
im Alter von etwa 25—30 Jahren. Derselbe muß schon mit Erfolg in der Branche gereist haben und stadtbekannt sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen und evtl. Beifügung eines Lichtbildes unter Nr. R2167 an die Badische Presse erbeten.

Tüchtige VERTRETER
und Reisedamen, zum Verkauf unserer **Leinen- und Aussteuerartikel** an Privatkundschaft, geg. hohe Provision für sofort **gesucht.**
Nur seriöse Bewerber können berücksichtigt werden. Angebote unt. S. H. 3097 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** A2240

Vertreter gesucht!

Altbekannte Marken-Fahrradfabrik sucht für den Absatz ihrer Markenfahrräder geeigneten Vertreter für Südbayern und Südbaden. Bewerber müssen bei der guten Händlerkundschaft bestens eingeführt sein und ihre Sachkunde und bisherigen Verkaufserfolge in der Branche nachweisen können.

Lagerräume zur Unterbringung eines Fabriklagers sind erwünscht, desgleichen Betriebskapital, das für die Uebernahme des Delkredere Sicherheit bietet. Anfragen unter Nr. 3893a an die Badische Presse erbeten.

Dauerstellung.
Bad. Eisenwarenhandlung sucht für ihr Platzgeschäft
tüchtigen Verkäufer
nicht unter 23 Jahren mit perfekten Branchekenntnissen besonders in Bau- u. Möbelbeschlägen. — Angeb. m. Zeugnisabschriften unter S. O. 3103 befördert
RUDOLF MOSSE, Stuttgart. A 2253

Aelt. Arzt wünscht Vertretung
evt. als prakt. Arzt (ohne Geburtshilfe) od. als Nervenarzt (auch in Sanat. als Mitarbeiter). Angebote unter **F. B. 4059** an **Rudolf Mosse, Baden-Baden.** M2250

Generalvertreter
mit eigenem Büro und Telefon zur Leitung der Akquisition für neuartiges Kreditinstitut, vorerst in Provision, nach kurzer Probezeit gegen Fixum und Provision gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen unter S. T. 10675 an **Haasenstein u. Vogler, Stuttgart.** A2247

VERTRETER
zur Mitnahme einiger Damenartikel, nur **tüchtige,** mit nachweisbarem gutem Erfolg bei **hohem Verdienst gesucht.** Kundschaft teilweise vorhanden. Offerten unt. **S. M. 3101 an Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Gegr. 1905
Elektromonteur - Schule in Köln
Fachausbildung in ¼-Jahrs-Kursen. (A1994
Prospekte kostenlos Köln. Moltkestr. 8.

Zeitschriften-Reisende
für besetztes Gebiet gesucht.
Höchste Provision.
Vorstellung erwünscht Sonntag früh 11 Uhr im Nebenzimmer des „Prinz Karl" am Büfett. Auskunft 19888

Für das im Herbst in unserem Neubau zu eröffnende
Damen-Konfektions-Geschäft
suchen wir in der Branche durchaus bewanderte
I. Verkäuferinnen
sowie einen
jüng. Dekorateur.
Offerten mit Bild, ausführliche Angaben bisheriger Tätigkeit, sowie Gehaltsansprüche an **Krüger & Wolff, Pforzheim,** erbeten. 3861a

---

Erstklassige
Einkäuferin
für die Abteilungen **Kurz-, Weiß- und Wollwaren,** zum sofort. Eintritt gesucht.
Bewerberinnen, die obige Branchen vollständig beherrschen, bitten wir Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen einzureichen. A2251
Gebr. Stern, Kirchheim-Teck

Büfettfräulein
1. Kraft, die längere Zeit im Kaffeebetrieb tätig war, mit besten Zeugnissen, per sofort spätestens 1. September 1927 gesucht. Eilofferten mit Lichtbild und Zeugnissen erbeten an 3882a
Königs-Kaffee, Herm. Volk,
WÜRZBURG.

Braves, fleißiges
Mädchen
in kleinen Geschäftshaushalt sofort oder auf 15. August gesucht. (19814)
Waldstr. 46, Laden.

Tücht., selbstst.
Mädchen
auf 15. August gesucht. Karlstr. 57, II. (B623)

Tücht. Mädchen
mit gut. Zeugnissen auf 1. Sept. gesucht. Vorzustellen auch Sonntag: Roonstr. 24, II. (B647)

Einfach., junges Mädchen zur Mithilfe im Haushalt ges. Hirschstr. Nr. 56, III. (F.H.150

Mädchen gesucht, welch. bess. Haushalt u. Kochen erlernen will, f. tagsüb. Privat-Pension, Waldstraße 71, III. F.H.157

Tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
zum 1. Sept. gesucht, welch. im Nähen bewandert ist und Liebe zu Kindern hat. Zeugnisse und Bild erbeten u. Nr. E2180 an die Bad. Pr.

Mädchen
kräftig u. ehrl., gesucht per 15. Aug. Zu erfrag. Gerwigstr. 38, I., Stb. (F.W.1042)

Pfannkuch
Neues Selbstgeschnitt.
Delikateß-Sauerkraut
Weingärung
Pfd. **20** Pfg.
bei 5 Pfund **18** Pfg.
Gut durchwachsenes bayrisches **Rauchfleisch** ohne Rippen
Pfd. **1.65** ℳ
Pfannkuch

Karlsruhe i. B. Wochenbeilage zur „Badischen Presse“ 13. August 1927.

1927 ein guter Reisesommer.

Gestiegener Fremdenbesuch in deutschen Bädern.

RDV. Die bis Ende Juli vorliegenden Frequenzziffern aus den deutschen Bädern und Kurorten ermöglichen bereits einen Ueberblick über die Entwicklung der diesjährigen Saison. Im Vergleich mit dem Vorjahre ist, auf Grund der statistischen Feststellungen, fast ausnahmslos eine Steigerung der Besuchsziffern zu verzeichnen. Wenn auch das voraussichtlich günstige Endergebnis nicht einen vollen Ausgleich für die schweren Jahre der Nachkriegszeit bieten kann, so ist doch zu hoffen, daß die Konsolidierung des namentlich in den Grenzgebieten schwer kämpfenden Fremdenverkehrsgewerbes sich durchsetzt.

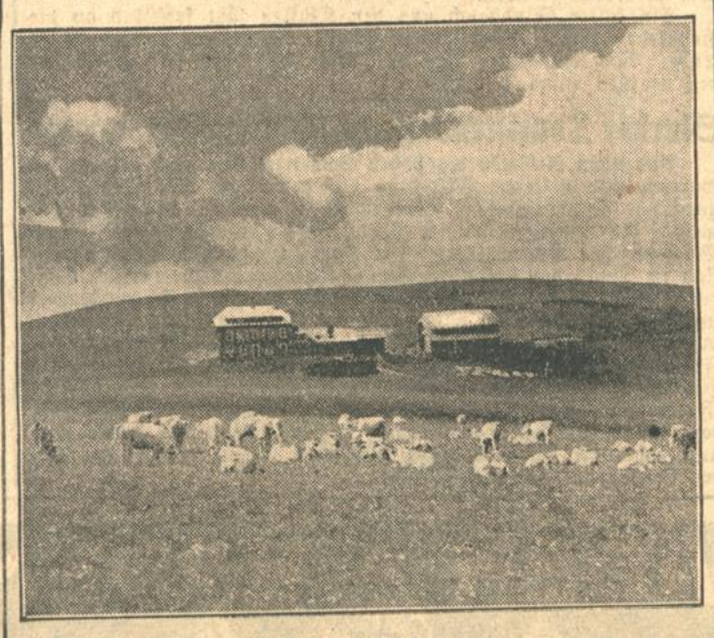
Um Trugschlüsse zu vermeiden, sei darauf hingewiesen, daß die folgenden Zahlen kein ganz genaues Bild über die Entwicklung geben können; denn wirtschaftlich ausschlaggebend für den Erfolg sind nicht allein die Besucherzahlen, sondern im wesentlichen die Uebernachtungsziffern, die bisher nur teilweise vorliegen. Wie wir jedoch von einzelnen Kurorten erfahren, scheinen in diesem Jahre die Gäste wieder länger sich aufzuhalten. Im einzelnen weisen die Bäder in diesem Jahre nach den uns vorliegenden Meldungen folgende Besuchszahlen auf (die Ziffern für die gleiche Zeitspanne des Jahres 1926 sind eingeklammert):

Altheide: vom 1. Oktober 1926 bis 27. Juli 1927 = 7188 Kurgäste, darunter 206 Ausländer, und 2740 Passanten (i. V. 5905 Kurgäste und 2975 Passanten). Baden-Baden: vom 1. Januar bis 31. Juli = 53 477 Kurgäste, darunter 9977 Ausländer (i. V. 46 200 Kurgäste, darunter 6686 Ausländer). Badenweiler: vom 1. Januar bis 29. Juli = 6194 Kurgäste, darunter 790 Ausländer und 961 Passanten (i. V. 5386 Kurgäste, darunter 776 Ausländer und 1308 Passanten). Elster: vom 1. Januar bis 30. Juli = 9147 Kurgäste und 3960 Passanten (i. V. 8427 Kurgäste und 3366 Passanten). Ems: vom 16. April bis 29. Juli = 5407 Kurgäste, darunter 718 Ausländer und 7135 Passanten (i. V. 4121 Kurgäste, darunter 542 Ausländer und 5016 Passanten). Flinsberg: vom 1. Januar bis 29. Juli = 4473 Kurgäste und 4198 Passanten (i. V. 3460 Kurgäste und 4354 Passanten). Friedrichroda: vom 1. Januar bis 19. Juli = 6720 Kurgäste, darunter 162 Ausländer und 6009 Passanten (i. V. bis 28. Juli 6887 Kurgäste, darunter 74 Ausländer und 5833 Passanten). Bocksmiese-Hahnenklee: vom 1. April bis 26. Juli = 5981 Kurgäste und 2446 Passanten (i. V. 5279 Kurgäste und 1917 Passanten). Harzburg: vom 15. Mai bis 29. Juli = 7959 Kurgäste, darunter 593 Ausländer und 7063 Passanten (i. V. 8666 Kurgäste und 8591 Passanten). Herrenalb: vom 1. Januar bis 28. Juli 6566 Kurgäste (i. V. 5684 Kurgäste). Kissingen: vom 1. April bis 30. Juli = 22 696 Kurgäste, darunter 2272 Ausländer und 8061 Passanten (i. V. 18 676 Kurgäste, darunter 1859 Ausländer und 6691 Passanten). Landeck (Schlesien): vom 1. Oktober 1926 bis 30. März 1927 = 1582 Kurgäste und Passanten, vom 1. April bis 28. Juli = 7730 Kurgäste und 5100 Passanten (i. V. vom 1. Oktober 1925 bis 30. Juli 1926 = 7390 Kurgäste und 4261 Passanten). Liebenzell: vom 1. April bis 29. Juli = 3808 Kurgäste und 570 Passanten (i. V. 328 Kurgäste und 2510 Passanten). Mergentheim: vom 1. Januar bis 28. Juli = 8547 Kurgäste (i. V. 7674). Münster a. St.: vom 1. Januar bis 29. Juli = 2596 Kurgäste, darunter 170 Ausländer und 1718 Passanten (i. V. 2133 Kurgäste, darunter 170 Ausländer und 1539 Passanten). Nauheim: vom 1. Januar bis 28. Juli = 25 345 Kurgäste, darunter 4015 Ausländer (i. V. 21 057 Kurgäste, darunter 3123 Ausländer). Nenndorf: vom 20. April bis 29. Juli = 4409 Kurgäste und 558 Passanten (i. V. 3898 Kurgäste und 493 Passanten). Neuenahr: vom 1. Januar bis 29. Juli = 5603 Kurgäste und 8320 Passanten (i. V. 10 396 Kurgäste und Passanten). Sooden a. Werra: vom 19. April bis 30 Juli = 3691 Kurgäste (i. V. 3288 Kurgäste). Sulza: vom 1. April bis 29. Juli = 2193 Kurgäste (i. V. 1955 Kurgäste). Tölz: vom 1. Januar bis 29. Juli = 8331 Kurgäste und 5916 Passanten (i. V. 7275 Kurgäste und 5838 Passanten). Warmbrunn: vom 1. Januar bis 29. Juli = 2791 Kurgäste und 15 741 Passanten (i. V. 2788 Kurgäste und 17 356 Passanten). Wiesbaden: vom 1. Januar bis 29. Juli = 90 665 Kurgäste und Passanten, darunter 20 717 Ausländer (i. V. 22 959 Kurgäste, darunter 12 977 Ausländer und 52 583 Passanten). Wiesfee: vom 1. Mai bis 29. Juli = 5166 Kurgäste (i. V. 3520 Kurgäste). Wildbad: vom 1. Januar bis 29. Juli = 12 014 Kurgäste, darunter 243 Ausländer (i. V. 10 760 Kurgäste, darunter 231 Ausländer).

Feldbergzauber.

Von Ewald Winzer.

Ruhig lag Rinken. Still und unbeweglich standen die dunklen Schwarzwaldtannen. Der Himmel strahlte im silbernen Gefunkel der Sterne in die warme Augustnacht hernieder. Im Jägerheim war die kleine Gesellschaft der Sommergäste fröhlich versammelt. Der Kaiserstühler hatte dafür gesorgt, daß die Gemüter erheitert wurden, soweit dies noch nötig war. Man sprach von diesem und jenem und hauptsächlich von den Tageserlebnissen. Der eine war am Rufenholzplatz gewesen, der andere beim Häuslebauern, und die meisten hatten bei dem warmen Wetter im Feldsee gebadet. Der dicke Amerikaner schließlich erzählte nochmals von den zwei Raubvögeln, die sich überm Späneplatz beim Kragen hatten, dieweil er lang lag und sich die Sonne in den Hals scheinen ließ, daß jetzt zwei Liter Wein es kaum schafften, das Innere einigermaßen wieder anzufeuchten. Es wurde immer lauter und lustiger, sodaß man kaum sein eigenes Wort verstehen konnte.



Auf dem Feldberg.

Plötzlich ging die Frage herum: „Wer geht mit auf den Feldberg zum Sonnenaufgang?“ Die Frau Doktor besaß einen Wecker und wollte das allgemeine Wecken übernehmen. Man war bald einig. Frühmorgens um vier Uhr sollte aufgebrochen werden.

Nach kurzer Nachtruhe wurde es lebendig im Jägerheim. Während die letzten noch die Stiefel anzogen, klang schon ein Jodler von der Straße herauf. Der Mond stand jetzt glänzend am Himmel und leuchtete grell herab auf das herrliche Stückchen Erde, erhellte uns frühen Wanderern den steilen, steinigen Weg vom Rinken zum Feldberg hinauf. Ja, steil und auch voller Geröll ist der Weg hinauf bis zur Baldenweger Hütte. Und deshalb war es angenehm, daß der Mond so hell schien. Man ging sicherer, wenn man sehen konnte, wohin man den Fuß setzen mußte. Und hier sind die letzten Tannen, unter denen der Weg zum Feldbergmassiv führt. Steif und gespenstig ragten sie in jener Nacht in den dunklen Himmel und ihre Schatten lagen tief schwarz gegen das grüne Mondlicht auf dem Felsgestein und den dichten Moospolstern.

Wir waren ein langer Zug mit vielen großen Lücken. Fast jeder ging einzeln und genoß für sich die Gewalt der nächtlichen Natur. Nur Gundel, die Schäferhündin, hatte es schwer. Sie machte den Weg drei- bis viermal. Sie lief vom vordersten himmelstürmenden Wormser Schneiderlein zum letzten Frauchen und hatte ihre Not, daß die Herde beisammenblieb. Erst als die letzten den Wald hinter sich gelassen hatten, konnten sie die verschwommenen Gestalten der ersten erkennen.

Schon der Blick vom Baldenweger Buck belohnte die kleine Mühe bis hier herauf. Manch ein Jodler sank ins Tal zum Rinken hinab. Weit bis zum Horizont lag Berg und Tal und die mondbeglänzten Tannen des Schwarzwaldes unter uns. Ein klein wenig Ruhe wurde gehalten, ein klein wenig wurde der Blick mit seinen grünen Lichtern und seinen verschwimmenden Schatten genossen. Dann ging es weiter. Den Serpentinenweg verschmähte man heute allgemein. Keiner wollte ihn gehen. Der war heute zu langweilig. Aufwärts, den nächsten Weg! Wann geht die Sonne auf? Genau wußte es keiner. Doch der leichte, helle Ton am östlichen Horizont trieb zur Eile.

Da oben ist kein Baum mehr. Da sind nur noch Steine und Gras und wunderschöne große Heidelbeeren. Und die langen Blütenstiele des gelben Enzian stehen steif an der Lehne als einzige Herrscher in dieser Höhe. Oben auf der Höhe empfing uns ein eisiger Wind. Wir hüllten uns in die Mäntel und schritten aus, dem Feldbergturm zu. Der helle Streifen im Osten wurde breiter und heller. Schon herrschte ein gewisses Licht im Raume. Gegen Süden konnte man bereits einige Spitzen der Alpen in grauen, verschwommenen Farben erkennen. Der Turmwart öffnete, und wir waren glücklich vor Sonnenaufgang angekommen.

Was jetzt folgte, war ein wundervolles Schauspiel. Nach Süden und Südosten lag ein großes Dunst- und Nebelmeer. Und am jenseitigen Ufer dieses Meeres fingen die Alpenspitzen an zu leuchten. Anfangs ganz einzeln. Wir konnten nach der Kupfertafel all ihre Namen bestimmen. Langsam ging das Sonnenlicht tiefer, und aus den einzelnen Spitzen wurden die ganzen Berge. Sie leuchteten im Scheine der jetzt als glühender Ball im Osten steigenden Sonne wie aus gleißendem Silber. Langsam, minutenlang ging das vor sich. Man konnte es genau beobachten. Tiefer und tiefer tauchte das Sonnenlicht bis in die Gründe der glänzenden Kuppen und Zacken, bis die ganze Alpenkette von der Zugspitze bis zum Montblanc wie ein silbernes, leuchtendes Spitzenband vor uns gezaubert stand. Wir standen schweigend und bewundernd.

Mit steigender Sonne verschwand leider dieses herrliche Bild. Wohl waren noch Alpenspitzen zu sehen, jedoch nicht mehr in dieser leuchtenden Klarheit und der gewaltigen Ausdehnung von Bayern bis in die französischen Alpen hinein.

Das war der Zauber des Feldberges. Seinen näheren Ausblick hatte er verhüllt, als wenn er sagen wollte: „Das könnt ihr euch ein andermal besehen. Jetzt will ich euch die Erinnerung an das Geschaute nicht entfernen.“ Und es war recht so. Kein Berg im deutschen Mittelgebirge kann solche Zauberschätze aufweisen.

Voll befriedigt, einen herrlichen Genuß in der Erinnerung, stiegen wir talab, wo unser auf dem Rinken das Frühstück wartete.

Wer photographiert die bad. Heimat?

Photographischer Wettbewerb des Badischen Verkehrsverbandes.

B.V. Viele, die in diesen Wochen durch das Badnerland streifen, werden von den Schönheiten entzückt sein, die sich hier vor den Blicken ausbreiten. Bald sind es die idyllisch gelegenen Orte im Odenwald oder im Schwarzwald, am Neckar, am Rhein oder am Bodensee, bald sind es die eigenartigen Aussichtspunkte auf den Bergeshöhen, bald werden die alten Trachten der Schwarzwaldbewohner das Auge erfreuen. Statt der üblichen Reisetagebücher werden viele in einer Sammlung von selbstangefertigten Bildern die Erinnerungen an die Ferientage festhalten. Der Photoapparat ist der treueste Begleiter des Ferienreisenden. Auch der Badische Verkehrsverband will das photographierende Publikum zu einem Ferienwettbewerb anspornen und hat deshalb vor einigen Wochen einen photographischen Wettbewerb ausgeschrieben. Charakteristische Motive des Badnerlandes, die die Schönheiten und Vorzüge in wirksamer Weise hervortreten lassen, sowie Darstellungen aus dem Volks- und Wirtschaftsleben, Landschafts- und Städtebilder, Aufnahmen von Kunstdenkmälern, allgemeine Stimmungsmotive usw. sollen durch diesen Wettbewerb gesammelt werden, damit sie im weitesten Maße in der umfangreichen Bildpropaganda des Badischen Verkehrsverbandes Verwendung finden können. Ansehnliche Geldbeträge winken den Preisträgern dieses Wettbewerbes, die durch verschiedene Zusatzpreise badischer Kurorte erweitert werden. Die eingesandten Aufnahmen müssen Originalbilder sein und dürfen sowohl von Berufs-, wie Liebhaberphotographen hergestellt sein. Der letzte Einsendungstermin ist der 1. September 1927. Die Wettbewerbsbedingungen können kostenlos von der Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes in Karlsruhe bezogen werden.

Keine Sommerreise

ohne die Badische Presse, für deren pünktliche Nachsendung wir nur die Porto-Auslagen — etwa 9 Pfg. täglich — berechnen.

Wo gehe ich am Sonntag hin?

„Anker“, Mühlburg
Vorzügliches Wein- u. Speise-Restaurant mit Weinhandel 1005. Bes.: Dd. Karcher.

Ettlingen, „Gasthaus zur Krone“
Altrenomm. Haus, vorzügl. Verpflegung. Neu eingerichtet. Fremdenzimm. Eig. Metzg. Bier aus der Brauerei am Huttenkreuz. Geräumige Lokalitäten für Gesellschaften Vereine und Ausflügler bestens empfohlen. 1006 Inh. Wilh. Gräßer, Metzgermeister u. Wirt.

Kaiserhof Grötzingen
Telefon Durlach 217. Altbekanntes gut bürgerliches Haus. Großer Saal und Nebenzimmer geeignet für Vereine. — Bundeskegelbahn für Kegel-Ausflügler. Prima Weine, ff. Moninger Biere. Besitzer: Joachim Kalt.

Restaurationen „Zum Rheinhafen“ und „Bahnhof“, Maxau a. Rh.
Beliebtester Ausflugsort direkt am Rhein. Bekannt durch ihre gute Küche. — Spezialität: Rheinbackfische. ff. Schrempp-Printz-Biere. Reine Pfälzer Weine. Tel. 2981
Aug. Melcher.

DER NÖRDLICHE SCHWARZWALD

Hotel Burg Altwindeck (bei Bühl)
direkt a. Wald geleg. Schönster Aussichtspunkt. Gute Küche, selbstgezog., reine Weine. Eig. Landwirtschaft. Tel. 566. Es empfiehlt sich Rudolf Gräßel.

ALBTAL

ETTLINGEN — Gasthaus z. Wattberg
Tel. 228, Haltestelle Waldkolonie. Am Eingang des Albtals. Renovierte Lokalitäten, ff. Kronenbräu-Biere Offenburg, anerkannt gepflegte Weine, vorzügl. Küche zu jeder Tageszeit. Für Touristen und Vereine bestens empfohlen. (53b) Inh. Franz Harter.

Ettlingen, Rest. „z. alten Fritz“ Ecke Durlacher- u. Huttenkreuzstr. gegenüber dem ehem. Lazarett.
Am Fuße des Rebberges. Neu erb. Haus. Schönste u. aufs mod. einger. Lokalitäten. Kaffee u. Kuchen. Vorzügl. Küche, reine Weine, ff. Biere, hell u. dunkel der Huttenkreuzbrauerei. Tel. 81. (55b) Inh.: August Seedler.

Reichenbach Gasthof u Metzgerei **Sonne** im **Albtal** (Bahnstation direkt an der Hauptstraße
Schöne Fremdenzimmer, Nebenzimmer, schöner Saal. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Autogar. Tel. 240 (Ettlingen). (63b) Inh. Karl Bertsch.

Gasthof und Pension „Zur Bergschmiede“ Holzbachtal
Neu eröffnet! Stat. d. Albtalbahn Marxzell. Idyllischer Ausflugsort. 4 Klm. von d. Station geleg., Autoverbind. Neuenbürg-Herrenalb. Große Gartenterrasse, groß. Saal. Tel. Marxzell 5. (217b) Bes.: Herm. Ringer.

Gasthof und Pension zum Bahnhof, Herrenalb
Gut bürgerl. Haus. Schöne Fremdenzimmer. Bekannt für gute Küche. Vorzügl. Weine. ff. Moninger Export. Mäßige Preise. Telefon 19. 416b Inh Eb. Burkard.

Herrenalb
HOTEL SONNE
Besitzer: Geschwister Hechinger-Bienz
bekannt für Küche und Keller
Moninger Bräu / Vorzügliche meist naturreine Weine / Eigene Konditorei
Wochenendpreise 8.80 u. 11.— Rmk. einsch'l. Bedienung. Telefon 6.

DOBEL „Hotel Sonne“
Bestes Haus am Platz. Telef. 2. Neuer Besitzer: N. Rousselange

Dobel. Hotel und Pension Funk.
Höhen-Luftkurort, 720 m ü. d. M.
Bekanntes Haus. 62b 30 Fremdenzimmer.

MURGTAL

GERNSBACH. Badischer Hof
Telefon 74 Bes.: Friedr. v Müller

Waldhaus Rote Lache. Bermersbach (Murgt.). Höhenl. 700 m ü.d.M. Bahnstat. Forbach. Schöner Ausflugsort bei angen. Nachmittagsaufenthalt mitten in herrl. Tannenwald. Auch beste Gelegenheit z. Erholung bei mäß. Pensionspreisen. Spez.: Bachforellen. Autofahrgelegenheit im Hause, Tel. Forbach 22. Inh.: E. Gartner, Küchenche

Bergfahrt auf den Pilatus.

Von **Adele Schneider**-Karlsruhe.

Pilatus! Welche unvergeßlichen Eindrücke, Erinnerungen erweckt dieses Wort bei allen, die je diesen treuen, wetterharten Wächter mitten im Herzen der schönen Schweiz besucht haben. Diesem Urgewaltigen zu Füßen liegt die Stadt Luzern, ihm gegenüber der freundlich-liebliche Rigi, anschließend die großartige Kette der Alpen und Gletscher.

Von Luzern bringt das Schiff den Reisenden nach Alpnachstad. Da stehen sie schon bereit, die steil aufsteigenden Wagen der bergerkletternden Bahn.

Wer hätte gedacht, daß es Menschenhände und Geist ermöglichten, bequem, auf Polsterstühlen ruhend, den gefürchteten, vielbesungenen Berg hinaufgetragen zu werden? Wir fahren durch den jäh abfallenden Buchenwald, der höher oben jenen vielgepriesenen Tannengruppen weicht, wie sie auf dem Pilatus in besonders schönen Exemplaren zusammenstehen. Mit jeder Achsendrehung wächst der grandiose Niederblick auf das Tal und die schimmernde Flut des grünen Alpnacher Sees. Ueber wölbende Brücken geht es, elektrisch erleuchtete Tunnels, grüne Alpenwiesen, vom Wanderer unberührt an Stellen vorüber, die der Fuß des Menschen nie betritt. Sonnige Halden, übersät mit dem Zauberschmuck der reinen und schön leuchtenden Alpenblumen. Selbst aus dem steinigen Fels bricht die Blume hervor.

Wundersame Linien der schroffen, zackigen Felswände; je höher wir kommen, um so düsterer und gewaltiger sprechen sie zu uns. Unglaublich erschiene es, würde man nicht erleben, daß solche Felsabstürze durch eine Bahn überwunden werden konnten. In diesem Wechselspiel von urgewaltigem Naturgeschehen eine menschliche Kulturarbeit, die dem Berg erst Weltruhm schuf, die das Landschaftsbild nicht zerstört, Tausenden und aber Tausenden den Blick in eine ihnen sonst unerreichbaren Wunderwelt bietet. Ein steiler letzter Anstieg, und die Bahnhofhalle: Pilatus-Kulm, 2400 Meter über dem Meer; am Ziel.

Welch imposante Fernsicht von ergreifender Schönheit bietet diese Rundsicht in ihrer malerischen Beleuchtung, im Reiz des Wandels der Schatten über Berge und Täler, des Wolkenzuges. Die Höhenleuchten, deren Majestät kein Erdenmensch ganz erfassen kann, diese Höhen, die immer neue Kraft verleihen. Vom gewaltigsten Bergwunder bis zu den kleinsten Gebilden der schaffenden Natur, vom tiefen Erleben eines Sonnenunterganges greift alles Geschehen Herz und Phantasie am tiefsten an. Vom stillen Frieden der blauen, umrauschten Tiefzone bis zur steinernen Oede der Hochregion, die leblos scheint und doch voller Leben ist, auch an jenen Stätten, wo nur einsam noch die Moosflechte ihr Dasein fristet und selbst der tote Stein ein wechselndes Farbenspiel gewinnt.

Ein feierlicher Gottesdienst, den die Stunde des Sonnenunterganges gebietet, Sanftes goldenes Licht um die trotzigen Zacken. Immer gebietender, durchdringender wird der Glanz. Vom zarten Goldton wächst stärker und stärker leuchtendes Gold. In allen dunklen Klüften und Spalten tastet der göttliche Strahl und läßt die gewittergraue, blitzerschellte Stirn des Riesen erglühen vor der zwingenden Allmacht des Lichtes. Noch einmal beleuchtet die scheidende Sonne das Antlitz des alten Titanen, dann schwindet der Glanz; das Leuchten stirbt dahin in kurzen Augenblicken.

Im Westen tauchte der glührote Sonnenball hinab und seine letzten Strahlen beleuchteten all die von dem Nebelschleier freigewordenen aufragenden Spitzen in unbeschreiblich schönen Farbentönen. Ein überirdischer Anblick, der unvergeßlich bleibt.

Luzern mit Pilatus.

Von Osten hebt die Nacht leise die dunklen Schleier aus der Tiefe. Fahl im Dämmergrau versinken schattenhaft die wuchtenden Wände, indessen der Mond und seine Sterne zaghaft ihr neues Reich beschreiten und sich in irrendem Strahl im See spiegeln, während die Höhen und Firnen in weißer Kuppe still erhaben in göttlicher Reinheit das ganze herrliche Bild wie mit silbernem Diadem zu krönen scheinen.

Ein kalter Windhauch aus den Klüften läßt fröstelnd an die Heimkehr denken. Eine seltene Feierstunde unseres Lebens ist zu Ende. Noch ein letzter Blick dem Alpenkranz, der seltsam klar in den azurnen Himmel starrt.

Starker Touristenverkehr im Hochschwarzwald

Aus allen Gebieten des hohen Schwarzwaldes wird infolge der warmen und heiteren Witterung ein gewaltiger Touristenverkehr gemeldet. Die beliebtesten Wanderziele bilden im Nordschwarzwald die Hornisgrinde, im Südschwarzwald Feldberg und Belchen. Die Aussichtstürme der Hornisgrinde und des Feldberg sind im Laufe der letzten Wochen von annähernd viertausend Touristen erstiegen worden. Vom Feldberggipfel zeigte sich wiederholt prächtige Alpenfernsicht, namentlich vor Sonnenaufgang und mehrmals vor Eintritt von Gewittern. Allmählich beginnen auf der Feldbergkuppe die Heidelbeeren auszureifen und der Strom der Heidelbeersucher beginnt sich langsam einzustellen. Die Höhenhotels (Feldberger Hof, Hebelhof, Belchenhotel, Hornisgrinderasthaus) melden eine bisher sehr befriedigende Saison, da sich seit kurzer Zeit auch zahlreiche Dauer-Kurgäste aus allen Teilen des Reiches auf den Schwarzwaldhöhen eingefunden haben.

Idyll im Nahetal.

Von **Hans Gäfgen**

Münster am Stein!

Der Name schon strömt Friedsamkeit und Behagen aus.

Und kommt man erst hin an einem schönen stillen Sommertage, so sinkt man ein in ein Idyll, so innig und beglückend, wie es und selten in unsrem an verträumten Erdenwinkeln reichen Vaterland zuteil wird. Der Rheingrafenstein, der dem Bad den Namen gegeben, steht trutzig und steil über der langsam und gemächlich dahinfließenden Nahe. Wenn man den Berg vor sich liegen sieht, meint man, man erlebt es nicht, bis man seinen Gipfel erstiegen. Und ist doch in einer Viertelstunde auf bequemen Serpentinwegen, die immer neue überraschende Ausblicke gewähren, emporgewandelt. Zuvor aber muß man sich in einem schwerfälligen Kahn von einem alten Manne mit Hilfe eines dünnen Drahtseils, das über den Fluß gespannt ist, hinüberbringen lassen und durch einen Wirtsgarten hindurch, in dem Eichkätzchen und ein leibhaftiges Reh hinter Gittern sitzen und allerlei Märchenfiguren anmutig im Grase stehen.

Der Blick vom Rheingrafenstein ist herrlich: Kreuznach liegt in einem Talausschnitt, die zerklüftete Ebernburg des Sickingers grüßt von einer andern Seite, und gerade unter uns liegt Münster mit seinen Gärten, Häusern, Gasthöfen und den vielen, vielen Blumen. Um all dies aber schließen sich Berge und Wälder, wie eine himmlische Mauer, zu schirmen das Idyll.

In der Nähe des Kurparks dreht sich ein mächtiges Mühlrad, langsam und bedächtig; manchmal hält es, wie um Atem zu holen, inne, dann geht die unendliche Reise weiter. Dieses Rad, das irgendwie zu den Gradieranlagen gehört und salzige Wasserperlen durch den blauen Sommertag stäuben läßt, ist das Symbol von Münster am Stein. Es gibt den Rythmus an, nach dem das Leben hier abrollt, und dieser Rythmus ist stadtfern, geruhsam, die Nerven wie mit Mutterhänden streichelnd .... Neben den Gradierwänden, die ausschauen wie mächtige Schlehenhecken im Winter, liegt der Kinderspielplatz. Das ist nun eines der wichtigsten Dinge, die es in Bad Münster gibt, denn bleiche Buben und Mädchen, die sollen hier rote Backen bekommen, und dazu gehört, neben Sohle, Sonne und Waldluft ein richtiger Spielplatz mit viel Sand, in den man sich eingräbt bis zum Hals. Und die Alten sitzen daneben in der Schweizer Milchkur und schlürfen Joghurt, Kefir oder auch einfache, frische Milch. Der Rundlauf hängt, als ich da beschaulich in der Sonne sitze, unbenutzt. Und da kommt der lustigste aller Buben, der helle, lachende Sommerwind, und wirbelt die hölzernen Stänglein des Rundlaufs durcheinander, daß sie an die eiserne Stange schlagen, um die sich das Spielzeug dreht. Es klingt wie das Geläute der Alpenkühe. Und in den Augen der Kellnerin, die gewiß aus den Bergen ist, glänzt ein wenig Heimweh auf, ein wenig Heimweh und Sehnsucht .... Der schönste Winkel aber in Münster ist der Bienengarten. Viele, die wochenlang tagtäglich zur Nahe gingen, werden ihn nicht beachtet haben. Ein alter Kirchturm, durch den man zur Wohnung der Gemeindeschwester gelangt, ein Durchblick ins stille

Hotel „ATLANTIC“ gegenüber d. Kurhaus
Restaurant · 5 Uhr-Tee · Abendtanz

Allee-Hotel Bären
Bevorz. Familienhotel. Eig. großer Park. Appart. mit Bädern. Fl. Wasser. Lift. Zentralh. Autogar. Haltest. d. Elektr. Pension v. 9 Mk. ab. Besitzer J. Mutschler.

BADEN BADEN
IM SCHWARZWALD

Hotel-Restaurant „BOCK“
Zimmer mit Frühstück 4.— Mk. Wein- und Bierrestaurant mit guter Küche zu mäß. Preisen. Hubert Feller.

Pension Blümel
neuzeitlich renoviert, fließ. Wasser, Zentralheiz. anerkannt beste Verpflegung. Mäßige Preise. Telefon 604. Bes.: A. Blümel.

Haus National
Besitzer und Leiter H. Bedenknecht.
Die vornehme Familienpension in schönster Lage d. Lichtentaler Allee. Mit allen neuzeitl. Einrichtungen. Verpfleg. in jeder Beziehung erstklassig. Pensionspreis von Mk. 9.— an

KURHAUS-RESTAURANT
Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. Mäßige Preise. 5 Uhr-Tee. Abendtanz. Säle für Hochzeiten, Gesellschaften, Kongresse. W. Pittack.

„Der Selighof“
Das moderne Höhen-Kaffee u. Restaurant.

Hotel und Weinstube zum Salmen
Gegenüber von den Staatl. Bädern. Gut bürgerl. Haus. Telefon 686. Pension 7—9 Mark. Besitzer: K. Reinbothe.

Hotel-Pension Nagel
Haus I. Ranges. Das ganze Jahr geöffnet. In vornehmster ruhiger Südlage, gegenüber der Trinkhalle, Kaiser-Allee und Kurgarten. Wohn. mit Bad. Fließendes Wasser in sämtlichen Zimmern. Erstkl. Verpflegung. Mäß. Preise. Zentralheiz. Elektr. Aufzug. Tel. 142. Friedr. Spiering.

Kur- u. Badehaus Darmstädter Hof
Thermalbäder a. d. Ursprungsquelle im Hause. Lift. Vollständ. gute Verpflegung. Pension von 7—11 Mk. Tel. 198. Betriebsl.: A. Zimmermann.

Hotel Einhorn
mit Restaurant und Weinstube, das feinbürgerliche Familienhaus. Zimmer ab Mk. 3.—. Pension ab Mk. 8.50.

Hotel Gunzenbachhof
das vornehme Familienhotel, Garten-Café u. Restaurant. In nächster Nähe der Lichtentaler Allee und des Waldes. Man verlange Prospekt.

Hotel-Restaurant Schweizerhof
rechts am Bahnhof, Zim. m. Frühst. 3.50—5.— M. Pension 7.— bis 9.— M. Gut bürgerliches Haus. Telefon 511. Bes. M. Hofmann.

HOTEL „REGINA“
Vornehmstes Familienhotel. Pension 13—16 Mk. Fernsprecher 164, 165 u. 584.

MERKUR-RESTAURANT
auf dem 700 m hohen Merkurgipfel

HOTEL MESSMER
Zimmer anschl. Privat-Bad m. voll. Pens. ab 15.—. Haus I. Ranges. Zimmer m. voll. Pens. ab 12.—.

Brenner's Kurhof
Brenner's Stephanie-Hotel

Trocadero-Pavillon
das führende Cabaret — Nur Attraktionen

Restaurant Krokodil
Erstklassig in jeder Hinsicht.

Goldenes KREUZ
Pilsner Urquell. — Pschorrbräu München.

Hotel Stadt Strassburg u. Quellenhof
die führenden Familienhotels, Sophien-Allee 26/28. Telefon 1402—1405. Im Erdgeschoß des Hotel Quellenhof: Alte Badische Weinstube „Zum süßen Löchel“. Bes. Fritz Höllischer.

Hotel Früh
das erstklassige u. moderne Höhenhotel am Ende der Tiergarten-Linie. Terrassen-Restaurant. — Waldkaffee.

Hotel Schwarzwald-Hof
das gut bürgerliche Haus
nächst den Badeanstalten. Fließendes Wasser in allen Zimmern. Wein- und Bier-Restaurant. Moninger-Export. — Dortmunder Union. — Fernsprecher 9. Besitzer: A. Wäldele.

Pension Jäger
bevorzugte ruhige Lage. Pension 8—12 Mark. Telefon 37.

Jagdhaus
mit Blick in die Rheinebene, 15 Minuten per Straßenbahn Baden-Oos, Säle und Terrassen für Vereine. Sonntags Konzert. Telephon 647.

Restauration „Vier Jahreszeiten“
Langestraße 49, nächster Nähe des Bahnhofes. Telephon 1229. Gut bürgerliches Bier-, Wein- und Speiserestaurant. Jeden Samstag Schlachttag. Anerkannt gute Küche und Keller, bei sehr mäßigen Preisen. Besitzer: A. Ritter.

Gasthaus und Pension zur „Sonne“
neuerbaut., bürgerl. Wein- und Bierrestaurant, nahe d. Walde. Zimmer m. Frühst. ℳ 2.50, ℳ 3.-, Pens. ℳ 5.-, 6.- Empf. f. Tourist. Fernspr. 1907. Haltestelle: Schirmhofweg. M. Jörger.

Kurhaus und Pension Schirmhof
Haus I. Ranges. 3 Min. v. d. Endstation Tiergarten, fl. Wasser und Bäder. Kaffeerestaurant. Pension v. 9.— Mk. an Besitzer H. Zabler.

Pension Villa Zink in schönst. Lage, nahe dem Walde, d. Allee u. Kuranlage. Großer Garten Gesellschaftsräume, Zentralheiz., fl. Wasser. Altbek. durch gute Küche u. Keller. Telefon 721. Bes.: J. M. Goetz.

Pension Graf Zeppelin
Bismarckstraße 12 Telefon 319. Volle Pension 7.50 bis 10.— Mk. Neue Inh.: R. & K. Eggers.

Hotel Augustabad Bestempf. gut bürg. Hotel mit Münchner Bier- und Speise-Restaur. Zim. v. 2.50 Mk. Pens. v. 7.— Mk. an. Altbek. für vorzügl. Küche u. mäß. Preise. Touristen sehr zu empfehlen. Bes.: A. Degler.

Hotelrestaurant Löwen-Friedrichsbad
Bek. renommiert. Haus im Zentr. bei den staatl. Bädern. Best. empfohl. durch Küche und Keller. Telefon 89. Eigentümer: E. Lorenz, Küchenchef.

Hotel Terminus
Am Bahnhof links. Zimmer ab 3.50 Mark. Pension 8—10 Mark. Fließendes Wasser. Lift. Fernsprecher 163. Gebrüder Benz.

Besuchen Sie das
Alte Schloß Hohenbaden
Restaurant — Kaffee — Gartenterrasse. Tel. 62.

VILLA SORRENTO
Vornehmes kleines Familienhotel, fließendes Wasser, ruhige Lage. Pension 10 RM. Autogarage im Hause (kostenlos)

Luftkurort Ebersteinburg
bei Baden-Baden.
432 m. a. Fuße d. Merkur. Paßhöhe u. Postautoverb. zwisch. Baden-Baden u. Gernsbach.

Besuchen Sie das herrlich gelegene
Kurhaus Tannenhof
Restauration. Nachmittagskaffee. Haltestelle Schirmhofweg. Tel. 293. Eig. Liegewiese a. Walde.

Ruine Ebersteinburg
489 M. ü. d. M. Waldkaffee — Restaurant. Stammburg der Grafen Eberstein. Besuchter Ausflugsort, herrl. Auss., bequem von Baden-Baden und Murgtal zu erreichen. Inh. A. Morlock.

HOTEL „KRONE“
Bestes Touristen- u. Familienhotel, neu renoviert, Bäder im Hause. Pens. 5—7 M. Telefon Baden-Baden 179. Der alte Besitzer: L. Falk.

Waldkurhaus Wolfsschlucht
anerkannt gute Küche, stets Forellen, mäßige Preise, Jagd- u. Fischereigelegenheit. Eig. Autoverbindg. Tel. B.-Bad. 482. Bes.: Wilh. Spielmann

Gasthaus u. Pension zum Hirschen
Mäßige Preise. Posthilfstelle. Für Gesellschaften best. empfohlen. Pens. 5—6 M. Aug. Hettich.

Schönmünzach — Pension Elisabeth
Einfaches Haus, ruhig am Wald gelegen, gute Verpflegung, volle Pension. Vor Saison 4 Mk. (2135) Bes.: Elisabeth Batsch Wwe.

RENCHTAL

Lautenbach, Renchtal, Gasthaus u. Pension z. Schwanen
altbek., gut bürgerl. Haus. Schöne Fremdenzimmer, gute Verpflegung, mäßige Pensionspreise. Autogarage. Telephon 45 Oberkirch. Bad im Hause. Flußbad nahe beim Wald. (75b) Bes. J. B. Sa...

Gaisbach-Oberkirch. Gasthaus zum Lamm
direkt am Fuße der Ruine Schauenburg. Bekannt gut bürgerl. Haus, prima selbstgezogene Weine, ff. Biere. Großer Saal strka 400 Personen fassend, für Gesellschaften u. Vereine bestens empfohlen. Tel. 72. Bes.: Aug. Hirt.

OPPENAU. „HOTEL OCHSEN“ Telefon Nr. 48.
Gut bürgerliches Haus, bekannt durch Küche und Keller. Mäßige Preise. Eigene Edelbranntweinbrennerei. Autovermietung. Clublokal des „Motor-Sportklubs Renchtal“. (Autogaragen). 76b Bes.: Emil Herr.

DER WÜRTTEMBERGISCHE SCHWARZWALD

Lauterbach bei Schramberg, Luftkurort ca. 600 m ü. d. M
Einer der schönsten, abwechslungsreichen Punkte des württembergischen Schwarzwaldes. 91b

Hotel-Kurhaus
direkt am Walde. Besond. geschützte staubfreie Lage. Mäß. Pensionspreise. Prosp. Tel. Schramberg 241. A. Holzschuh.

Fahren Sie zum Wochenend nach CALW
Bahnlinien Pforzheim—Horb und Stuttgart—Calw. (Sonntagsrückfahrkarte 2 ℳ 60 ₰); verbringen Sie Ihre Ferien im schönen Nagoldtal! Sie werden wie neu geboren an Ihre Arbeit zurückkehren! Reizvolle Spaziergänge in den endlosen Wäldern des Schwarzwaldes; Tal- und Höhenwanderungen mit prächtigen Ausblicken auf Berg und Tal. Ein neuangelegtes Fluß-, Sonnen-, Strand- und Sandbad mit 16 000 qm Tummelplatz bietet einzigartige Gelegenheit zu Freiluftgymnastik aller Art. Ausgezeichnete Verpflegung. Pensionspreis 3.50—8.— ℳ. (9425)
Auskunft erteilt der Fremdenverkehrsverein.

Grün, eine uralte, verrostete Laterne ohne Gläser über der Tür und eine schöne, blühende Linde. Das ist der Bienengarten.

Gewiß nichts Besonderes.
Und doch genug für eine glückliche Stunde
Ich war dort, als die Abendsonne schien.
Die Linde war eine Bienenorgel.
Und ihr Duft lag wie heimliches Leuchten in dem Winkel.

Ein paar verirrte Sonnenlichter tasteten über den zerfallenen Grabstein hin, der zur Seite der Türe an die Mauer gelehnt ist. Mit einem Male aber kam ein voller, warmer Sonnenstrahl durch das Lindenlaub und ließ das kleine eiserne Herz, das unter der Laterne hing, aufleuchten, daß es funkelte, wie edles Gold.

Mit dem Postauto ins bayer. Hochland

43 Kraftpostlinien.

RDV. Die Kraftpostwagen der Deutschen Reichspost erfreuen sich namentlich in den mit Eisenbahnlinien weniger gesegneten Reisegebieten des Reiches steigender Beliebtheit. Zu reizvoll gelegenen Ausflugsorten, die man früher nur nach langer Fußwanderung oder in anstrengender und dazu teurer Wagenfahrt erreichen konnte, gelangt man mit dem Postauto billig, bequem und schnell. Im Gebirge ist es eine Einrichtung, die man nicht mehr missen möchte. Ein besonders dichtes Liniennetz hat die Oberpostdirektion München, meist im Anschluß an die Eisenbahnverbindungen, im Bayerischen Hochland geschaffen. 43 Linien führen von München und anderen Orten aus bis tief hinein in die majestätische Gebirgswelt. Da gerade jetzt während der Reisezeit die Kenntnis guter und bequemer Fahrtmöglichkeiten die Ferienerholung in den Bergen wesentlich erhöhen kann, geben wir nachstehend eine Zusammenstellung der Kraftpostlinien im Bayerischen Hochland: 1) München Bogenhausen—Oberföhring (St. Emmmeran), 2) München Holzapfelkreuth—Forstenried—Maxhof, 3) München—Freimann—Garching, 4) München—Grünwald—Bad Tölz, 5) München—Egmating—Glonn, 6) München—Erding, 7) München—Hohenlinden—Haag (Oby), 8) Pfaffenhofen Ilm—Hohenwart (Oby), 9) Pfaffenhofen Ilm—Münzhausen, 10) Pfaffenhofen Ilm—Geroldsbach, 11) Starnberg—Erling (Kloster Andechs), 12) Starnberg—Weßling—Stegen (Ammersee), 13) Kochel—Murnau, 14) Oberammergau—Oberau—Garmisch—Partenkirchen, 15) Garmisch—Partenkirchen—Landeck—Schuls—(St. Moritz), 16) Gmund—Bad Wiessee, 17) Miesbach—Irschenberg—Bad Aibling (noch nicht im Betrieb), 18) Tegernsee—Kreuth—Scholastika (Achensee), 19) Tegernsee—Schliersee, 20) Tegernsee—Miesbach—Hammer—Fischbachau Bf., 21) Tegernsee—Bad Tölz, 22) Bad Tölz—Kochel, 23) Kochel—Walchensee—Mittenwald, 24) Lenggries—Jachenau, 25) Lenggries—Vorderriß—Hinterriß, 26) Rosenheim—Vogtareuth, 27) Rosenheim—Söchtenau, 28) Endorf (Oby)—Eggstätt, 29) Prien—Seebruck, 30) Aschau b. Prien—Sachrang, 31) Marquartstein—Schleching, 32) Waging—Laufen (Oby), 33) Waging—Wiesmühl bei Tittmoning, 34) Traunstein—Uebersee—Marquartstein—Reit i. Winkl, 35) Traunstein—Seebruck, 36) Traunstein—Palling, 37) Traunstein—Inzell—Mauthäusl—Lofer, 38) Bad Reichenhall—Lofer, 39) Teisendorf—Neukirchen b. Teisendorf, 40) Bad Reichenhall—Anger—Teisendorf, 42) Bad Reichenhall—Karlstein (Kait), 43) Berchtesgaden—Hintersee b. Berchtesgaden.

Alpine Nachrichten.

e. **Neue Hütten.** Die Sektion Leipzig hat im Solzenau im Stubai eine Hütte gebaut, die am 23. August eingeweiht wird. Sie führt den Namen Solzenau-Hütte und ist für gute Fußgänger von Ranalt aus in etwa 3 Stunden, von Volderau aus in etwa 4 Stunden und von Neustift aus in etwa 6 Stunden erreichbar. — Die in den Jahren 1926/27 neu erbaute Stillupp-Hütte der Sektion Cassel im Talschloß des Stilluppgrundes der Zillertaler Alpen, auf dem Westgrat der hinteren Stangenspitze, 2200 Meter hoch und 6½ Stunden von Mayrhofen entfernt, wird am 27. August eingeweiht. Die Hütte erschließt ein vor dem Kriege aus jagdlichen Gründen verschlossen gewesenes und daher noch wenig bekanntes Gebiet mit mehreren, meist nicht ganz leichten Dreitausendern. Zugänge außer von Mayrhofen durch den Stilluppgrund, von der Greizer Hütte im Floitental über die Lapenscharte und Grünwandhütte des Jäger-Tales. Die Hütte ist bewirtschaftet von Bergführer Andreas Pfister und hat 17 Betten und 14 Matratzenlager. —Die Bobener Hütte (1600 Meter) auf der Rippe des Polsters im Prebichl-Gebiet ist im Lauf dieses Sommers ordentlich instand gesetzt worden. Es stehen jetzt 30 einfache und gute Lager zur Verfügung. Die Hütte wird durch Herrn Kislinger bewirtschaftet, der selbst Bergsteiger und guter Kenner aller dortigen Kletterfahrten ist.

g. **Hütteneröffnung.** Von der Sektion Austria wurde die Hochweißsteinhütte am Hochalpeljoch (Karnische Hauptkette) eröffnet. Die Hütte — Zugang durchs Frohntal, drei Stunden — ist ein vorzüglicher Stützpunkt für zahlreiche Bergfahrten und für den Uebergang zur Pichlhütte. Hüttenberg ist der Hochweißstein (Monte Peralba), der in drei Stunden erreichbar ist. Die Hütte wird vom Bergführer Adam Salcher aus St. Lorenzen (Talstation für die Hütte) bewirtschaftet. Derzeit sind 30 Schlafstellen und 6 Betten in zwei Zimmern zur Verfügung. Gleichzeitig wurden auch die unbewirtschafteten Hütten dieses Gebiets der Benützung übergeben: die Reiterkarhütte (von Untertilliach) und die Parzehütte (von Obertilliachhütte erreichbar). Sie erleichtern Bergfahrten im Westteil der Karnischen Kette.

g. **Hüttenbewirtschaftung 1927.** Die Neuburgerhütte der Akad. Sektion Innsbruck am Hocheder bei Telfs ist jetzt wieder bewirtschaftet. Die Planerhütte der Sektion Reichensteiner (Wien) in den Wälzer Tauern ist bis 15. September beaufsichtigt. Lebensmittel zur Bereitung einfacher Speisen sind beim Hüttenaufseher zu mäßigen Preisen erhältlich. Für Jugendwandergruppen ist ein eigener Raum mit Kochgelegenheit und 22 Matratzenlagern vorhanden. Die Badener Hütte (2260 Meter) in der südwestlichen Venedigergruppe ist jetzt bis 15. September bewirtschaftet. Die Oberzalimhütte und die Straßburgerhütte der Sektion Mannheim an der Seesaplana sind ebenfalls bewirtschaftet.

oh. **Neue Wegbezeichnung in den Niederen Tauern.** Von der Plannerhütte der Sektion Reichensteiner wurde über die Rotbühlshorte zu der Stallahütte und zum Golbachbauer eine Wegbezeichnung geschaffen, die eine Verbindung zur neuerbauten Neunkirchenerhütte im Eselsbergergraben herstellt.

Aus Bädern und Kurorten.

B.V. **Besucherzahlen badischer Kurorte.** Die Zahl der Kurgäste in Baden-Baden belief sich bis zum 4. August 1927 auf 55 001. In Herrenalb wurden bis zum gleichen Termin 7531 Kurgäste gezählt.

)(**Die Bühlerhöhe.** Inmitten dichter und würziger Hochtannen verbirgt sich im nördlichen Hochschwarzwald, etwa gleich weit entfernt von den Schnellzugsstationen Baden-Baden und Bühl, geschützt in ungefähr 800 Meter Meereshöhe gelegen, der vornehme Kurort „Bühlerhöhe“, als welcher die beiden Häuser, nämlich das Kurhaus und Sanatorium zu bezeichnen sind. Weit über die heimischen Grenzen genießt die Bühlerhöhe einen Ruf als eine hervorragende Erholungsstätte, die auch alljährlich von vielen Hunderten von Kurgästen nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus allen Herren Länder gerne aufgesucht wird. Heutzutage fährt das Auto mehrmals täglich von Baden-Baden in 40 Minuten und von der Bahnstation Bühl in 25 Minuten zu der in ruhiger und idyllischer Lage befindlichen Bühlerhöhe, deren imposant wirkendes Schloß schon von weitem aus dem Tannenmeer erkennbar ist. Auf wohlgepflegten Waldpfaden ist die Bühlerhöhe auch zu Fuß in 2½—3 Stunden von Bühl oder Obertal erreichbar. Das Schloß und das kurz vor dem Kriege fertiggestellte Sanatorium Bühlerhöhe in einer Hand vereinigt, haben die Schaffung eines großzügigen Kuranwesens ermöglicht; das zum „Kurhaus Bühlerhöhe“ umgebaute Schloß erhält seinen eigenen Reiz und Charakter dadurch, daß es baulich nicht dem landläufigen Hotelstil entspricht, sondern einem vornehmen Landsitz. Es ist für die Aufnahme von Gesunden und Kurbedürftigen bestimmt, also besonders für Familien, die ein kurbedürftiges Mitglied begleiten oder die einen im benachbarten „Sanatorium Bühlerhöhe“ (für innere und Nervenkranke) untergebrachten Angehörigen besuchen wollen. Die Bühlerhöhe hat als Luftkurort ein subalpines Höhenklima mit den Vorzügen einer starken Sonnenbestrahlung und einer Lufttemperatur, die im Vergleich zur Ebene

HIRSAU. Kurhaus Bleiche
im herrl. Tannenwald des Schweinbachtales, bietet vermöge seiner idyllisch. Lage beste Erholungsgelegenheit. Gute Küche, Café. Juni u. Sept. Pensionspr. 4.50 Mk. tägl., Juli-August 5 Mk. Bes.: M. Gagg. Angenehm. Ferienaufenthalt inmitt. prächt. Wälder u. histor. Umgebung.

Enzklösterle bei Wildbad
ENZKLÖSTERLE „Gasthaus zum Waldhorn“.
An der Hauptverkehrsstraße Wildbad—Freudenstadt gelegen. Altbekanntes, gut bürgerliches Haus. Guter Verpflegung. Mäßige Preise. Eigene Forellenfischerei. Telefon, Postamt im Haus. — Täglich 2 mal Autoverbindung Wildbad. Tel. 14. (28b)

Kälbermühle Wildbad. Restaur. u. Pens. z. „Waldluft“ Tel. 46
Nächster Nähe Wildbad, ruhige Lage, direkt am Walde und Enz gelegen. Schöner Garten, gute Verpflg., Auto-Haltestelle. Mäßige Preise. (27b) Bes. K. Weißinger.

Enzklösterle bei Wildbad. Pension Klaiber.
Neu eingerichtetes Haus, in ruhiger, staubfreier Lage, direkt am Walde gelegen. Schöner Garten, elektr. Licht, gute Verpflegung. Eigene Milchwirtschaft. Autoverbindung 2 mal täglich. (29b) Bes.: Friedr. Klaiber.

Luftkurort Hesselbronn. Gasthof u. Pens. zum Hirsch
Station Altensteig, 3 Klm., 650 Met. ü. d. M., 3 mal täglich Autoverbindung. Autogarage. Direkt am Hochwalde gelegen. Schön einger. Fremdenzimmer. Gute Küche u. Keller. Devendance. Tel.-Amt. Bes.: Konrad Kirn.

Gasthof und Pension z. Bahnhof • Dornstetten
Schöne Fremdenzimmer. Bekannt gute Küche. Reelle Weine, ff. Biere. Gemütl. Nebenzim. Kegelbahn Autovermiet. Mäß. Preise. Den Herren Reisend. u. Tourist. best. empfohl. Bes. Herm. Schittenhelm. Tel. 18.

Obermusbach Station Dornstetten
Gasthof und Pension z. „Auerhahn“
700 m ü. d. M. Neu eingerichtete Fremdenzimmer, schöne ruhige Lage, in nächster Nähe von Tannenhochwald gelegen. Bes.: Georg Frey.

Gasthof und Pension zum Adler — Walddorf, St. Rohrdorf
bei Nagold. Gut bürgerl. Haus, schöne Fremdenzimmer, reelle Speisen und Getränke. 5 Minuten vom Hochwald gelegen. Pensionspreis Mai und Juni 4 Mk. 47b Bes.: K. Walz.

Schloß Wildberg Württ. Schwarzwald 450 m ü. d. M. 133b
Sanatorium für Frauenkrankheiten, innere und Nervenleiden
Psychotherapie (Coué u. a.), Physikal.-Diätet. Behandl. (Rohkost)
Günstiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige
Besitzer und leitender Arzt: Dr. med. Paul Reinöhl.

DER MITTLERE SCHWARZWALD

Rippoldsau. Hotel-Pension Klösterle-Hof
(früher Erbprinzen), 20 Minuten von den Mineralbädern und Trinkquellen. Pension von 5 Mk. an bei guter Verpflegung. Autohaltestellen der Linien Hausach, Freudenstadt und Renchtal. Telephon 15. Inhaber: Josef Klein.

Zell-Harmersbach — Gasthof u. Pension Kleebad
herrl. am Walde gelegen, in ruhiger, staubfreier Lage, mit schöner Aussicht, anerkannt gute Küche und Keller. Bäder im Hause 81b Bes. Max Vetter.

Oberharmersbach Telephon Nr. 7. **Gasthof und Pension „zur Stube, zum Sternen und den drei wilden Schweinsköpfen“**
Alt renommiertes Haus. Milchwirtschaft. Forellenfischerei und Jagd. Gute Küche und selbstgezogene Weine. 84b Neuer Bes. Wilh. Schäck.

Wolfach im bad Schwarzwald 2300 Einwohner 263 - 650 m ü. d. M
am Zusammenfluß d. Wolf u. Kinzig gelegen, einer der schönst. Luftkurorte Deutschlands. Schwarzwaldbahnlinie Offenburg—Hausach—Wolfach—Freudenstadt. Kiefernadelbad. Herrliche Berg- und Waldwanderungen. Mäßige Preise. Auskunft durch den Kur- und Verkehrsverein. (90b)

Schiltach Gasthaus und Metzgerei „z. Lamm“
(Schwarzw. - Kinzigtal) Schöne, neu eingerichtete Fremdenzimmer. Sorgfältige u. gute Verpflegung. Reelle Weine. Eigene Forellenfischerei. Tel. 56. Bes.: Georg Bühler.

Schonach Station Triberg der Schwarzwaldbahn **Nerven- und Höhenluftkurort**
800—1000 Met. üb. d. M. Ein herrliches Plätzchen des Badischen Schwarzwaldes. Bevorzugt von Nerven- u. Herzleidenden. Aeußerst günstig zur Hebung des Stoffwechsels wie auch bei Erschöpfungszuständen. Kurmusik. Oeffentl. Schwimmbad. Gute u. preiswerte Unterkunft in den Gasthöfen. Auskunft und Prospekt durch den Kur- und Verkehrsverein. 109b

Gremmelsbach (Post Triberg) • „Gasthaus Pflug“
½ Std. Bahnstation Triberg, ruhige, staubfreie Lage, direkt im Wald. Behaglicher Erholungsort. Pensionspreis nach Uebereinkunft. Gute Küche, reine Weine, prima Bier. Bes. Karl Günter.

Schönwald, bad. Schwarzw. Gasthaus u. Pension Waldpeter
oberhalb der Triberger Wasserfälle
1000 m ü. d. M., Tel. Triberg 567. Herrl. ruhige Lage beim Stausee in nächster Nähe des Waldes. Täglich 4 Autoverbindungen mit Station Triberg. Pension von 5 M an. (87b) P. Schandelmaier.

EIN VORZÜGLICHER WEGWEISER
für die Auswahl geeigneter Sommerfrischen und ein Führer durch die Schönheiten unserer engeren u. weiteren Heimat ist die wöchentlich erscheinende BADER-BEILAGE der Badisch. Presse. Wir bitten unsere Leser, diese Beilage mit d. vielen Ankündigungen bestempfohlener Gaststätten als Ratgeber zu benutzen. — Die Badische Presse ist ausserdem auch gerne bereit, Auskunft über Kurorte — Sommerfrischen Hotels — Pensionen usw. zu geben u. sie stellt ihren Lesern auf Wunsch kostenlos Prospekte einzelner Sommerfrischen zur Verfügung sofern die betreffenden Orte angegeben sind.

KŒNIGSFELD
Königsfeld „Tannenhof“ Hospiz u. Christl. Erholungsheim
Angenehmer Familienaufenthalt. (117b

Königsfeld — Hotel-Pension Waldeck
Altrenommiertes Haus, sonniger, parkartiger Garten. Vorsaison-Pensionspreis von 5.00 Mk. an 116b Besitzer: E. Würstle.

DER SÜDLICHE SCHWARZWALD

Luftkurort Tennenbronn Gasthaus und Pension zum „Engel“
In herrl. Lage des Schwarzw. 670 m ü. d. M. am Eing. z. Bernektal umgeb. v. Tannenwald. Mäß. Preise. Pens. Veranda. Eig. Forellenfisch. Tel. 1. Bäder im Hause. Pensionspr. 4.50 M. Bes. Lorenz Fleig. 219b

Tennenbronn 670 m. ü. d. m. **Gasthaus u. Pension „Adler“**
Angenehmer Landaufenthalt für Ruhe- u. Erholungsbedürftige. Pensionspreis 4.50 Mk. Autoverbindung St. Georgen-Schramberg 220b

BERNAU (bad. Schwarzwald)
Höhenluftkurort mit guten und billigen Pensionen. Autoverbindung mit St. Blasien und Schönau. (291b) Verkehrsverein Bernau.

Hammereisenbach St. d. Bregtalbahn **Gasthaus u. Pension z. „Fischer“**
800 m. ü. d. M. Tel. 11. Schöne Fremdenzimmer, vorzügl. Küche und Keller. Elg. Landwirtschaft. Gelegenh. z. Forellenfischen. Direkt am Walde gelegen. Pensionspreis 5 M. Inh.: Emil Schanegg. 110b

Schollach. Kurhaus Schneckenhof.
Stat. Neustadt od. Hammereisenbach. Köstl. Wald- u. Höhenluft, sehr ruh. Lage, Milchkuren, Jagd- u. Forellenfang. Butterküche. Eig. Auto und Wagen. Oeffentl. Tel. Hinterschollach. Pensionspreis 5.50 M. Bei längerem Aufenthalt Bahnfahrt ermäßigt. (111b) Bes.: Robert Winterhalter.

Geisingen (Bahnstat.) **Gasthof und Pension zum Ochsen.**
Ruh. Lage an herrl. Waldungen u. Donau geleg., schöne Berg- u. Waldwanderungen. Angel- u. Rudergelegenheit. Gute Verb. nach Donaueschingen, Tuttling., Dürrh., 11 km. dch. Bahn u. Auto. Gut bürg. Haus. Pens. 4 M. Näh. in Karlsruhe: Degenfeldstr. 5, I, Göhringer; Bürklinstr. 5, Glasteiter, und Bad. Verkehrsverein. (342b) Besitzer: A. Göhringer.

Achdorf i. Wutachtal. **„Gasthof u. Pension Schettellinde“**
Sehr ruhiger, angenehmer, staubfreier Erholungsort. Wald, Wasser, schöne Spaziergänge ins wildromantische Wutachtal, sonnige Zimmer, gute Verpflegung, bei ganz mäßigen Preisen. (427b) Besitzer: G. Wehinger.

Staatl. Stahl- und Moorbad
Bad Steben im Frankenwald
581 m ü. d. M.
Vorzügliche Heilerfolge
bei Blutarmut, Bleichsucht, Herz-, Nerven- u. Frauenleiden, Gicht u. Rheumatismus. Waldreiche Lage / Neues Kurhaus / Park / Liegehalle.
Kurzeit bis 8. Oktober. Auskunft durch die staatl. Badverwaltung.
Ermäßigte Kurtaxen ab 20. August.

OBEREGG ob Heiden Schweiz 886 m ü. d. M.
Hotel und Pension Bären
Komfortabel eingerichtet. Sehr schöne alpine Gegend mit prachtvoller Aussicht in die Alpenwelt, in das Rheintal und auf den Bodensee. — Feine Küche und prima Weine. — Pensionspreis inklusive Zimmer, Mk. 6.—. A. Locher.

Jestetten Station der S.B.B. Schaffhausen—Zürich
Gasthof u. Metzgerei zum Salmen
Pension. Zimmer mit fliess., kalt. und warm. Wasser. Badeeinrichtung. Warmwasserheizg. Anerkannt vorzügl. bürgerl. Küche. Tägl. frische Bachforellen. Haus der Geschäftsreisenden. Ia Weine und gute offene Biere. Pensionspreise per Tag 4.50 bis 5.50 Mk. Schöne Umgebung. 1 Stunde bis zum Rheinfall. ¼ Stunde nach dem alten berühmten Kloster Rheinau (361b) Besitzer: Ch. Indlekofer.

Herrliche Erholungsreisen
im Mittelmeer mit dem Salondampfer
„Stella d'Italia“

Nächste Reisen:
Vom 25. August bis 12. September: Orientfahrt (Griechenland u. Türkei) Fahrpreis von Mk. 553 — aufwärts.
Vom 15. September bis 6. Oktober: Italien und Spanien. Fahrpreis von Mk. 646.— aufwärts.
Vom 9. bis 29. Oktober: Nordafrika, Sizilien und Dalmatien. Fahrpreis von Mk. 615.— aufwärts.
Ausführlicher Prospekt und Fahrplan kostenlos durch:
Reisebüro J. Stürmer,
Mannheim O 7
Heidelbergerstr. 11 Fernspr. 6074
A1884
Nach Südamerika
mit dem neuen Riesenmotorschiff **„Saturnia“**
i. Ausreise Triest 21. Sept., Neapel 23. Sept., Marseille 24. Sept. Ozeanüberfahrt 9 Tage mit Anlaufen der Kanarischen Inseln.

im Sommer eine erhebliche Temperaturabnahme zeigt. In ihren musikalischen Veranstaltungen hat die Bühlerhöhe heute Tradition, die weit über den Umfang des Unternehmens hinausgeht. Wie in einem großen Kurort findet man die ersten Namen der Konzertwelt in den Programmen. Gestaltend für diese Entwicklung waren die für intime Musikwirkungen einzig schönen Räume des Kurhauses. Immer wieder ist man überrascht über den Reiz, der hier beim Musizieren vom Milieu ausgeht. Manche Besonderheit, die in den großen Konzertsälen verborgen bleibt, kommt in der so sensiblen Umgebung zum Ausdruck. Die Beziehungen zwischen Künstler und Hörer sind viel intensiver an einem Ort, der von den Ablenkungen der Städte und der größeren Kurplätze frei ist und dessen phantastisch gebautes Schloß — das Kurhaus — den Hauch des Außerordentlichen bietet.

B.V. **Badenweiler hat eine glänzende Saison.** Seit Wochen erfreut sich Badenweiler einer glänzenden Saison. Die zahlreichen Veranstaltungen im Kurhause und im Kurpark, die Rennions und die Tänze im Freien bilden jeweils den Sammelpunkt eines frohgemuten Kurpublikums. Die Bäder im staatlichen Markgrafenbade, namentlich das offene Bassin, sind täglich stark besetzt und schon von weitem kann man im Kurpark die Stimmen der sich in den blauen Wellen tummelnden Wasserfreunde hören. Auch die Autogesellschaftsfahrten erfreuen sich immer regerer Beteiligung, namentlich auch seitens der englischen Gesellschaftsreisenden, die allwöchentlich, in regelmäßigen Abständen, im Hotel Römerbad eintreffen. Für diejenigen, die besonders eingehend den Tennissport betreiben wollen, hat die Kurverwaltung einen jungen Sportsmann, der sich schon auf anderen Plätzen sportlich einen Namen erobert hat, als Trainer gewonnen. Die Zahl der Kurgäste, die Zahl der Uebernachtungsziffern, aber auch die Zahl der Ausländer, ist gegenüber dem Vorjahre bedeutend gestiegen. Die Kurverwaltung hat beschlossen, in diesem Jahre dem 10.000. Kurgast eine besondere Ehrung zuteil werden zu lassen.

vss. **Bad Dürrheim.** Die Hochsaison wird hier von prächtigem Sommerwetter begünstigt. Sämtliche Kurhäuser und Pensionen sind besetzt und auch der Passantenverkehr hat sich stark entwickelt. Das durch seine Sole bekannte Bad wird sowohl von badischer, wie von der württembergischen Seite her viel aufgesucht. Die Verbindung von Villingen mit der Nebenbahn, sowie die Autoverbindung Schwenningen—Bad Dürrheim—Donaueschingen gewährleisten guten und sicheren Anschluß auf die Schnellzüge der Schwarzwaldbahn. Die Kurverwaltung hat für reiche Abwechslung der Sommergäste durch Militärkonzerte und Reunions gesorgt. Auch finden die neuen Kuranlagen, die Solinhalatorien und zahlreichen Neubauten viel Anklang und tragen zu dem Aufschwung des als höchstgelegenes Solbad Europas bekannten Heilbades wesentlich bei.

B.V. **Bad Rappenau.** Das in der Nähe des Neckartales gelegene Solbad Rappenau erfreut sich in diesem Jahre eines lebhaften Zuspruches seitens der Kurfremden. Die idyllische Lage und die Heilkraft seiner Saline bieten im Verein mit den übrigen Kureinrichtungen in jeder Weise alle Annehmlichkeiten eines idyllischen Erholungsortes. Am 14. August findet hier der „Rappenauer Tag" statt, wozu große Vorbereitungen getroffen werden. Dieses Kurfest wird von einem Kinderfestzug eingeleitet und bringt neben musikalischen Darbietungen und Wettspielen am Abend ein großes Feuerwerk. Blumenschmuck wird die Fremden, die zu diesem Tag erwartet werden, begrüßen.

s. **Ueber den bekannten Kurort Engelberg** in der Zentralschweiz ist vor kurzem (Verlag Gebr. J. u. F. Heß, Engelberg) eine reizende kulturhistorische Studie erschien, betitelt „Engelberg". In einer lebhaften und interessanten Plauderei wird das alte Engelberg geschildert, und die Jahrhunderte der vereinzelten Bergwanderungen, sowie die Zeit, wo Engelberg zum internationalen Fremdenorte wurde. Alte Stiche, Wappenbilder und ein Dreifarbendruck schmücken die Broschüre und illustrieren so sinnvoll die kulturgeschichtlichen Kapitel. Es handelt sich hier um eine wertvolle künstlerische Ergänzung der Prospekte und Führer der Talschaft Engelberg.

Kleine Mitteilungen.

B.V. **Ein neuer Aussichtsturm auf dem Brandenkopf.** Wie der Verkehrsverein Offenburg mitteilt, wird auf dem durch seine landschaftliche Lage bekannten Brandenkopf ein neuer steinerner Aussichtsturm errichtet werden. Der Brandenkopf ist ein gern besuchter Zielpunkt für Ausflüge in den mittleren Schwarzwald. Von Offenburg über Zell a. H. beträgt die Entfernung etwa 5 Wegstunden.

Literatur.

× **Flugzeughöchstleistungen.** Dabei denken wir heute eigentlich nur an die Ozeanflüge. Was für gewaltige Leistungen die Ueberquerungen der Ost- und Westalpen, namentlich die München-Mailand-Flüge bedeuten, schildert uns der geistige Urheber dieser Flüge, der gleichzeitig auch alle Flüge mitmachte, Major Franz Hailer, im letzten Hefte der Deutschen Alpenzeitung. Im gleichen Hefte berichtet der ebenso gut bekannte Schweizer Walter Mittelholzer, der Direktor der Ad Astra Aero, Zürich, über eine Ueberfliegung des Demawend. In den Rahmen dieser beiden Aufsätze fügt sich ein reich bebildertes Preisausschreiben. Es gilt, zehn Flugzeugaufnahmen aus den Ost- und Westalpen möglichst genau zu bestimmen. Für diese Leistung stehen 17 Freiflüge zur Verfügung. Das Heft wird ergänzt durch einen prächtig geschriebenen Aufsatz über einen der hervorragendsten Bergmaler überhaupt, den Münchener Professor Otto Bauriedl. Das Heft kostet 1 RM. und wird von jeder guten Buchhandlung vorgelegt.

Hermine Maierheuser / Kurpfälzische Bilder.

Es hat einen eigenen, hohen Reiz, eine schöne Landschaft, ein Städtebild, ein Schloß oder auch eine unscheinbare Gegend der Heimat, die einem trotzdem lieb und vertraut ist, mit den Augen eines Künstlers zu sehen. Eines Malers, dem es gegeben ist, jedes Ding durchseelt vom Zauber des Lichts und der Zeichnung zu erfassen und wiederzugeben.

Die Kirchen steigen auf diesen Bildern mit klaren Körpern aus dem Häusergewirre, in den Winkeln webt Düsternis oder Schicksal, der Baum erzählt von der Mühsal seines Wachstums, und über den weiten Feldern liegt ein Hauch fröhlichen Erntedufteses oder die drohende Schwüle eines nahen Gewitters.

Wohl hat unser Auge alles dies je und je schon wahrgenommen, aber durch den rechten Künstler wird es zum seelischen Genuß. Jede Landschaft kann uns so erschlossen und aufs Neue geschenkt werden, und dies Geschenk wird dem vorwärts und rückwärts blickenden Forscher, der mit leisen Händen dem Werden und Vergehen aller Dinge folgt, zur besonderen Offenbarung.

Diese Offenbarung einer Gegend schenken alte Blätter aus Heidelberg und der Kurpfalz*). Sie befinden sich in der Kupferstichabteilung der Landeskunstsammlung, Stuttgart. Es sind teilweise Stätten dargestellt, die im Lauf der Zeiten zu Ruinen wurden, wie Kloster Schöne-Aue bei Heidelberg, die Hartenburg bei Dürkheim (erbaut im 13. Jahrhundert, zerstört 1692 durch Melac), und das Heidelberger Schloß in verschiedenen Entwicklungsstufen.

Die reizvollen Bildgruppen erfassen Natur und Landschaft in Form und Inhalt und bieten sie mit einfachen Mitteln dar. Diese Bilder, die der Frankentaler Malergruppe entstammen, geben einen Einblick in die Landschaftsmalerei der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Das Zeichnen des belaubten Baumes, das für alle Maler eine schwere aber anziehende Aufgabe ist, ist als neues Problem in dem Bild: Wolfsbrunnen bei Heidelberg, aufgegriffen. Der Liebreiz des Neckartales strahlt aus den Bildern. Heidelberg ersteht aus alten Tagen, da es sich wie gewachsen, einer edlen Perle gleich, in die Landschaft schmiegt, und das Neckartal atmet idyllische Unberührtheit aus Zeiten, da die Flußränder noch nicht dem modernen Verkehr zum Opfer fielen. Auf den ältesten Bildern erscheint das Schloß als Burg, die wohlbewehrt ins Land schaut, und das Häusergewirr zu ihren Füßen ist durch Künstlers Gewalt ganz hingegeben dem Rauschen des ansteigenden Waldes und dem Lied des dahineilenden Flusses. Flott und ekegant, mit tänzelnden Linien fängt der Maler den Rhythmus der Berghänge oder das geschlängelte Ufer ein, in dessen Rahmen der Neckar durch die gedeckte Holzbrücke eilt. Neustadt an der Hardt und St. Lamprecht mit seiner Klosterkirche ergeben denselben Klang von Schönheit und Harmonie. Wald, Berg, Burg, Häuser und Kirchen sind mit den Reizen des Lichtes zu einer Einheit verarbeitet, die uns dem Wesen unserer Heimat näher kommen läßt. Wir erleben alle diese Stätten neu im Seelenbild eines Dahingegangenen, dessen Namen wir nicht einmal kennen, und das beglückende Bewußtsein vom Segen, den unsere Heimat allezeit verströmte und verströmt, macht uns innerlich reich und froh.

*) Dr. Ludwig Schmieder hat sie in seinem Kurpfälzischen Skizzenbuch (ersch. bei Hörning, Heidelberg) gesammelt und mit einem stilistisch und inhaltlich vornehmen Begleitwort versehen.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Für die Bäderzeitung verantwortlich **Richard Volderauer.**

Der Luftkurort Stansstad, am herrlichen Vierwaldstättersee, wird besonders aus Deutschland sehr stark besucht. Namentlich das neue große Strandbad findet allgemeine Beachtung. Im dortigen Hotel „Freienhof" ist der deutsche Gast bei bester Verpflegung und mäßigen Preisen aufs Beste aufgehoben. A2229

Ein uraltes, wieder modernes Heilmittel.

Nachdem Schwefel bei den Japanern, bei den alten Römern (im heutigen Bad Schinznach in der Schweiz), bei den Indianern und Eingeborenen von Zentralafrika, Paraguay und Java als Heilmittel erkannt und benützt worden ist, nachdem auch in den modernen europäischen Schwefelbädern in tausenden von Fällen alle möglichen Krankheiten — allerdings nur auf rein empirischer Grundlage — geheilt worden sind, beginnt nun auch die medizinische Wissenschaft sich dem Thema zuzuwenden. Die bisherige Uninteressiertheit der Aerzte gegenüber den Schwefelquellen mag zum Teil auf eine gesunde Abneigung gegen alles, was wissenschaftlich nicht ergründet ist oder gar nach Charlatanerie aussieht, zurückzuführen sein. Haben doch die Schwefelquellen nicht weniger als beinahe für alles sich als Heilmittel angepriesen: für Gicht und Rheumatismus, Hautkrankheiten, Frauenleiden, Erkrankungen der Schleimhäute, Asthma, Drüsenaffektionen, chron. Katarrhe, lymphatische Konstitution und Skrophulose, gewisse Wunden, Geschwüre und Entzündungen, Knochen- und Gelenkerkrankungen, Arteriosklerose. Nachdem nun aber die moderne Wissenschaft allmählich aufgedeckt hat, daß diese verschiedenen Krankheiten in der Hauptsache auf die gleiche Ursache zurückzuführen sind, nämlich auf Störungen des Stoffwechsels, erscheinen die Anpreisungen der Schwefelbäder und ihre begeisterten Patienten in einem ganz anderen Licht.

Heute dämmert die Erkenntnis auf, daß Millionen von Menschen nur deshalb in ihrer Leistungsfähigkeit beeinträchtigt oder gar als Krüppel gelebt haben, weil man von den Schwefelquellen so wenig gewußt hat. Bei vielen Störungen der körperlichen Funktionen — insbesondere bei schwächlichen Kindern, jungen Mädchen und Frauen — sowie bei gewissen Hautkrankheiten hat schon eine einmalige Schwefelkur genügt, um — hauptsächlich durch Umstellung des Stoffwechsels — normale und gesunde Menschen herzustellen. Ansteckende Krankheiten sind in Bad Schinznach nicht zugelassen.

Nach Professor Treadwell (Züricher Hochschule), dem dann andere physikalische Chemiker beigepflichtet haben, nimmt Bad Schinznach wegen des relativ höchsten Sättigungsgrades an Schwefelwasserstoff „unter den Schwefelquellen des Kontinents die erste Stelle ein". In den drei Abteilungen des Bades Schinznach (Kurhaus, Pension Habsburg und Spitalabteilung) kann jedermann entsprechend seiner Vermögenslage Unterkunft finden.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim		15	27	13	—	wolkig
Königstuhl	763,0	12	20	11	—	Nebel
Karlsruhe	763,3	16	24	14	—	heiter
Baden-Baden	763 5	12	21	14	—	bedeckt
Villingen	764,6	13	20	11	—	bedeckt
St. Blasien	—	10	18	9	—	wolkenlos
Feldberg	638,8*	6	13	5	—	wolkig
Badenweiler	764,1	14	23	11	—	halbbed.

Allgemeine Witterungsübersicht. Das Eindringen ozeanischer Luftmassen aus Westen führte gestern bei uns allenthalben zu Regenfällen, die strichweise in Gewitterbegleitung auftraten. Die Temperaturen gingen weiterhin zurück.

Für die nächsten Tage steht Fortdauer des inzwischen eingetretenen Westwetters in Aussicht.

Wetteraussichten für Samstag, den 13. August 1927: Wechselnd wolkig, bei zeitweise auffrischenden westlichen Winden. Einzelne Regenfälle, strichweise in Gewitterbegleitung. Auch in den Alpen veränderliche Witterung.

Wasserstand des Rheins.

Waldshut, 12. Aug., morgens 6 Uhr: 372 Ztm., gestiegen 26 Ztm.
Kehl, 12. Aug., morgens 6 Uhr: 360 Ztm., gefallen 2 Ztm.
Mannheim, 12. Aug., morgens 6 Uhr: 442 Ztm.
Schusterinsel, 12. Aug., morgens 6 Uhr: 252 Ztm., gestiegen 12 Ztm.
Maxau, 12. Aug., morgens 6 Uhr: 528 Ztm., gefallen 8 Ztm.

Schwefelbad Schinznach im Aargau (Schweiz) nimmt nach Prof. Dr. Treadwell **„unter den Schwefelquellen des Kontinents die erste Stelle ein"** (relativ höchster Sättigungsgrad an Schwefelwasserstoff). Geeignet bei Gicht und Rheumatismus (inkl. Lumbago usw.) Knochen- und Gelenkerkrankungen, chron. Venenentzündung, Krampfadergeschwüren, chron. Katarrhen der Schleimhäute, Frauenleiden, Drüsenaffektionen, Skrofulose, Arteriosklerose, nicht tuberkulösen Katarrhen der Luftwege, Asthma, Hautkrankheiten (venerische Krankheiten ausgeschlossen). Schwedische Massage. **„Kurhaus"** (Pension Fr. 14.— bis 22.—) und **„Pension Habsburg"** (Pension Frs. 11.— bis 13.—). Bäder, Inhalation, Pulverisation im Haus und mit Aufzug erreichbar. **Spitalabteilung** (Pension Frs. 6.— bis 8.—). A431

Höhenluftkurort **MUDAU** im bad. Odenwald 460 m ü. d. Meer. — Waldreiche Umgebung.
Hotel Engel
55 Betten, Zimmer mit Balkon, Loggien u. Terrassen, Pensionspreis b. erstkl. Verpfl., einschl. Nachmittagskaffee M. 4.50. Wochenendpreis M. 5,50. Forellenbach. Tel. 4. Bes.: **E. Hofmann.**

Gasthof und Pension „Wickartsmühle"
Autolinie Säckingen, Stat. Säckingen Südl. Schwarzwald, 900 m ü. d. M. Bürgerliches Haus, prächtige ruhige Lage, schöne Ausflüge ins wild romantische Murgtal. Pensionspreis, 4 Mahlzeiten, Mk. 5.— Eigt. **Joh. Haberstroh.**

Moorbad Aibling im bayerisch. Alpenvorland
gegen **Frauenleiden, Gelenkrheumatismus, Gicht, Ischias.**
Moorbad Mark 4.— | Grosser Kurpark, Kurhaus, Kurkonzerte | Werbeschrift durch den Kurverein
Kurhotel Ludwigsbad i. Bes. d. Marktgemeinde. Fein. Familienhot. Moor-, Sole- u. a. Bäd. i. H. Eig. Park m. Liegeh. Garag. Fernr. 7.
Kurhot. Theresienbad Ab 15. März geöffn. Alle Art. Bäder i. H. Vorzügl. Verpfleg. Auto-Garag. Fernr. 18. Bes. **Jak. Sedlmeier's Wwe.**
Hotel Schuhbräu Aeltest. Haus am Platze. Auto-Garagen. Benzinstation. Fernruf Nr. 21.
Kurhaus Wittelsbach Badeanstalt und Erholungsheim. Schönste Lage. Großer eigener Park. Beste Verpflegung. Fernruf Nr. 41.

Ausserordentlich preiswerte
MITTELMEER-REISE
mit dem 15000 Tons grossen Nordamerika-Dampfer „Polonia" d. Baltic-America-Linie lt. Prospekt Nr. 5 nach
NORDAFRIKA u. SPANIEN
21. Aug. bis 11. Sept. Venedig - Ragusa - Malta - Palermo - Tunis - Philippeville (Constantine) - Algier - Balearen - Alicante - Malaga (Granada) - Cadix (Sevilla) - Oporto - Isle of Wight - Amsterdam - Hamburg
Fahrpreis von M. 395 an, inkl. vorzügl. Verpflegung!
MITTELMEER-REISEBUREAU
Berlin W 8, Kronenstr. 3 - Hamburg 36, Esplanade 22 und allen and. bedeutenderen Reisebureaus.

Walzenhausen (Appenzellerland)
Das Idyll eines Luftkurorts (900 m ü. d. Bodensee). Einzigartige Fernsicht vom Hegau bis Säntis. Reizende Spaziergänge durch Tannenwälder zu berühmten Ausflugspunkten. Drahtseilbahn ab Rheineck. Auto ab St. Margrethen. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen in Hotels und Pensionen (700—900 ü. d. Meer). Kurkapelle. Prospekte durch das Verkehrsbüro. (346b)

Sanat. Dr. Möller Dresden-Loschwitz **Schroth-Kur** Große Heilerfolge — Broschüre frei 162

Hotel Fr. Eisele
Inhaber: RUDOLF SCHERER
Heidelberg-Wieblingen
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Wieblingen-Ost. Telefon 394. Modern eingerichtetes Haus am Platz. Fremdenzimmer mit fließendem Wasser. Autogarage. Ia-Küche. Mäßige Pensionspreise. 429b

BAD TÖLZ
in den bayerischen Alpen
Deutschlands größtes Jodbad
bei Arterienverkalkung, Nerven-, Stoffwechsel- und Frauenleiden.
Ab 11. September wird Kurtaxe um 50% ermäßigt. Ganzjährig geöffnet.

Lido-Venedig Weltbekanntes schönstes Meerbad — Badesaison: April—Oktober.
Hotel-Pension Bortoli
Beliebtestes deutsch geführt. Familienhaus. Ruhigste Lage am Badestrand. Komplette Pension 40 Lire. 5b

Kurhaus und Bad-Hotel Walzenhausen (Schweiz)
Prachtvolle Lage über dem Bodensee (700 m ü. d. M.) Idealer Sommeraufenthalt. Vorzügl. Küche, mäß. Preise. Prospekte. Dir. A. Räber. (188b)

Schweiz/Morschach am Vierwaldstättersee, Luftkurort 1. Ranges, 657 M. ü. M. 420b
Hotel u. Pension Adler Gutes bürgl. deutsches Haus. Beste Verpflegung. II. Rang. Pensionspr. Fr. 7.— bis 7,50. Beste Referenzen. Hausauto auf Station S.B.B. Brunnen und Schiff auf Verlangen.
Prospekt von **A. Nideroest**, Besitzer.

St. Gallen (Schweiz) 670 Meter ü. Meer. Ausgangspunkt für lohnende Ausflüge an den Bodensee, ins Toggenburg, Appenzellerland (Säntis), Strandbad Altenrhein (Flugwerft). Auskunft und Prospekte über das ganze Gebiet d. d. Verkehrsbüro.
HOTELS: Walhalla, Hecht, Schiff, Hirschen, Gallushof, Obere Waid, Ochsen, Bahnhof, Schwanen, Weißes Kreuz, Casino.

Für jede **Gaststätte** für jedes Hotel, jede Pension usw. ist die Anzeige in der Bäderbeilage der Badischen Presse die beste Gelegenheit, sich dem gutsituierten Publikum nachhaltig in Erinnerung zu bringen:
die Gewähr für denkbar beste Anzeigenwirkung ist durch die hohe, von keiner anderen badischen Zeitung erreichte, notariell beglaubigte Zahl von 45 359 festen Beziehern und durch das hohe Ansehen der Badischen Presse in allen Kreisen gegeben. Kostenvoranschläge jederzeit bereitwilligst und unverbindlich
durch die Badische Presse

Zentralschweiz - Vierwaldstättersee
Burgfluh ob Kerns Zentralschw. 20 km von Luzern, 700 m ü. M. **Kurhaus und Erholungsheim** Komfort. eingericht. Haus. Physik. diät. Kurmethod. auch nach Kneipp. Prachtvolle ruh., staub- u. nebelfr. Waldgegend. Naturpark, Luft- u. Sonnenbäder. Sorgfältige Küche, auch nach Dr. Bircher. Sehr mäßige Preise. Prospekte durch: J. Wigger-Sigrist, Bes.
Ferien im schönen Engelbergertal.
Hotel Kurhaus ALPINA Wolfenschiessen. Versäumet nicht, ihre diesjährigen Sommer- oder Herbstferien zu verbringen im Zentrum der schönsten Ausflüge u. Touren. Prospekte. Tagespreis bei vorzüglicher Verpflegung nur 6 Mark. 4.1 **Christen-Reinhard.**
Alpenkurort Unteriberg 780 Mtr. ü. Meer. **Hotel und Pension Rössli – Post** in ruhiger, prächtiger alpiner Lage. Excursionszentrum in Wäldern, Wiesen und aussichtsreichen Höhen. Mäßige Preise. Bekannt für vorzüglichen Tisch. (Bachforellen). Prospekte durch den Besitzer A422 **A. Fässler-Fässler.**
Seewen am Lowerzersee zwisch. Vierwaldstättersee und Lowerzersee, direkt am Fuße der Rigi. **Badhotel Rössli** Heilquelle, Seebäder. Ausgangspunkt für Bergtouren. Vorzügliche Verpflegung. Pensionspreis v. 7 Fr. an. Prospekte. **Im Winter Savoy-Hotel, Nervi, Genua.**

WER BILLIG GUT, BEQUEM UND SCHNELL
nach Südamerika
reisen will, wählt die beliebten »Cap«-Dampfer und Einheitsmotorschiffe III. Kl. »Monte Olivia«, »Monte Sarmiento«, »Monte Cervantes« der
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHEN DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

Auskünfte und Fahrkarten für alle Klassen durch die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Hamburg 8, sowie deren Vertretungen und Reisebüros.
Die Vertretungen: **Hermann Meyle**, Karlsruhe, Kaiserstr. 141, Ecke Marktplatz; **Carl Wilhelm Wagner**, Offenburg i. B., Langestraße 18; **Max Vogel**, Bruchsal, Durlacherstraße 6; **Hermann Göhringer**, Pforzheim, im Rathaus. A3171

Bäder- und Hotel-Anzeigen sind in der Badischen Presse von anerkannt bester Wirkung

Ausstellung „Die deutsche Jugend".

Eröffnung durch den Reichskanzler.

TU. Berlin, 12. Aug. Heute mittag wurde im Bellvueschloß die durch die im Deutschen Reichsausschuß zusammengeschlossenen Jugendverbände geschaffene Ausstellung „Die deutsche Jugend" durch Reichskanzler Dr. Marx eröffnet.

Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden über den Zweck der Ausstellung, die einen Ueberblick über die Gesamtlage der deutschen Jugend in kultureller, sozialer, gesundheitlicher und bevölkerungspolitischer Beziehung geben soll und die Unterlagen für Maßnahmen gesetzgeberischer und sonstiger Art zu schaffen, gab Reichskanzler Dr. Marx seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich in den letzten Jahren die deutsche Jugend durch Erneuerung ihrer Kraft und ihres Geistes vorwärts gebracht habe. Dem Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände dankte er für die bisher geleistete Arbeit und betonte, daß das Reich und die Länderregierungen es als ihre höchste Pflicht betrachteten, bei den aufgeworfenen Fragen nach Kräften zu helfen, der deutschen Jugend zu dienen und die Jugend sozu heben und zu heilen. Die Ausstellung solle ein Auftakt sein für neue gemeinsame Arbeit. Zum Schluß brachte noch Reichsinnenminister von Keudell den Ausstellern in einer kurzen Ansprache seinen Dank dar.

Die deutsche Jugend setzt mehr und mehr ihren Lebenswillen durch. Sie baut sich ihre Welt nach ihrem Bilde, nach ihrer Veranlagung und nach ihren Kräften, körperlichen und seelischen. Ja, sie nimmt mehr und mehr ihre Erziehung in die Hand durch den Kulturwillen, den sie allenthalben durch die Regelung ihrer Wünsche und Bedürfnisse nach Arbeit und Erholung, kurz ihrer Pflichten und Rechte, kundgibt.

In der soeben eröffneten Ausstellung der deutschen Jugend im Schlosse Bellevue zu Berlin ist jetzt zum ersten Male ausdrucksvoll eine umfassende Darstellung der deutschen Jugendarbeit gegeben. Es heißt, daß der Plan zu dieser Ausstellung entstanden ist aus der Freizeitbewegung der deutschen Jugendverbände. Die deutschen Jugendverbände, die in einem Reichsausschuß zusammengeschlossen sind, sind die legitime Kampforganisation des gegenwärtigen jungen Deutschland. Keine literarischen Reminiszenzen wollen sich mit diesem jungen Deutschland verbinden, sondern real und praktisch wird hier um das Recht auf sich selber und damit auf Staat und Zukunft geworben. 54 % der 4½ Millionen deutschen Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren gehören heute dem Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände an. Von hier geht der Impuls aus, und die Kraft des Impulses und der Ideen wird den Rhythmus des Fortschritts der Bewegung bestimmen.

In der Ausstellung wird in knappen und eindeutigen Strichen der ganze Umfang der deutschen Jugendbewegung wiedergegeben. Nicht in unübersichtlichen und langweiligen Tabellen, sondern in figürlicher Darstellung und in kurzen, klaren Sätzen werden Organisation, Statistik, Arbeit und Ziele gezeigt. Die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Jugend, der Gesundheitszustand, die Jugendverwahrlosung und Jugendfürsorge, also die soziale und gesundheitliche Lage der Jugend bildet die eine Abteilung. Die Freizeit der Jugend mit der Körperpflege und den Leibesübungen, dem Wandern, dem Jugendherbergswerk, aber auch der beruflichen und allgemeinen Fortbildung in der Freizeit ist die andere Abteilung. Die dritte Abteilung zeigt die Kulturbewegung der deutschen Jugend in der Kunst und im Spiel (Tanz) und, was am wertvollsten erscheint, im Handwerk, das vom Kitsch befreit und zu praktischer Gediegenheit und gutem Geschmack herübergeführt werden soll. Es heißt ganz kurz: Jeder 5. Jugendliche hat kein eigenes Bett, oder: Von 100 000 Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren haben 23 Prozent keinen Urlaub, 38 Prozent haben nur einen jährlichen Urlaub von 5—8 Tagen. In dieser eindringlichen Weise wird in der Ausstellung der deutschen Jugend ein Gesamtbild dessen gegeben, was erreicht ist und dessen, was noch fehlt.

Was das Reich heute für die Jugendwohlfahrt tut, ist vorbeugende Gesundheitspflege nicht für die Menschen allein, sondern für Wirtschaft und Staat, die von den Millionen Jugendlichen später getragen, beeinflußt und geleitet werden.

Opfer der Berge.

Zwei Gelehrte in den Alpen verunglückt.

Am vergangenen Freitag unternahm der in Sölden im Oetztal zum Sommeraufenthalt weilende Professor Anton Pikkart aus Freiburg in der Schweiz mit seiner Frau eine Tour in die Berge. Nachdem das Paar weder am Freitag, noch am Samstag zurückkehrte, stellte man Nachforschungen an, die ergebnislos blieben. Erst am Dienstag fand ein Hirtenknabe zufällig die beiden Vermißten auf. Die Frau war bereits tot, während Professor Pikkart eine Reihe schwerer Verletzungen aufwies, so daß er sich nicht bewegen konnte. Er lag in nächster Nähe seiner toten Frau, und hatte in dieser furchtbaren Lage vier Nächte und vier Tage verbracht. Nach seiner Darstellung dürften die beiden am Laubkarsee vorbei über den Kamm zwischen Söldenkogel und Nebelkogel aufgestiegen und auf der Rückreise gegen den Wüstenkar abgestiegen sein. Dort verstiegen sie sich, wobei zuerst Professor Pikkart abstürzte; einige Minuten später stürzte auch seine Frau ab und fiel an ihrem verletzten Mann vorbei in die Tiefe. Professor Pikkart versuchte kriechend zu seiner Frau zu gelangen, dabei stürzte er ein zweites Mal über einen Felsen ab. Infolge eines schweren Unterschenkelbruches und anderer Verletzungen konnte er sich nun nicht mehr weiterbewegen. Von Freitag abend bis Dienstag 11 Uhr vormittags zeigte sich in dem von Touristen fast nie begangenen Kar kein Mensch. Der Professor mußte in dieser langen Zeit nicht nur schwere körperliche Schmerzen, sondern auch furchtbare seelische Qualen in der nächsten Nähe seiner toten Frau aushalten. Erst am Dienstag vormittag kam ein Hirtenknabe aus Sölden in die Nähe der beiden Verunglückten. Er eilte sofort ins Tal und brachte eine Rettungsexpedition mit. Der Tod der Frau dürfte sofort beim Absturz erfolgt sein; ihr Kopf ist vollständig zertrümmert worden.

Sechs Monate später . . .

Ein Dieb, der für 12 000 Mark Juwelen zurückbringt.

Geheimnisvoll, wie sie verschwunden waren, sind jetzt nach einem halben Jahr die Juwelen einer pommerschen Rittergutsbesitzerin in ein hiesiges Berliner Pensionat zurückgekommen. Die Dame kam Anfang Februar aus ihrer Heimat nach Berlin, nahm in einem vielbesuchten Pensionat im Westen der Stadt Wohnung und gab, weil sie häufig ausgehen mußte, ihre Juwelen im Wert von 12 000 Mark der Pensionsinhaberin in Verwahrung. Die Frau stellte das Eichenkästchen mit dem ganzen Schatz zwischen ihre Wäsche in einen Schrank, und man hielt es dort für ganz sicher. Nach zwei Tagen aber war das Kästchen mit dem Inhalt verschwunden. Der Schrank wurde auf das genaueste durchsucht und sogar ganz auseinandergenommen. Jedes Wäschestück wurde durchforscht, aber alles Suchen, auch der Kriminalbeamten, blieb erfolglos. Auf Mitgäste oder das Hauspersonal konnte nach Lage der Sache kein Verdacht fallen. Die Ermittlungen führten trotz genauester Ausschreibungen und Bekanntmachungen bei allen Juwelieren nicht auf die Spur des unbekannten Diebes. Die Dame mußte schließlich ihren Schatz verloren geben. Wider Erwarten kam er jedoch jetzt plötzlich wieder zum Vorschein. Als die Pensionsinhaberin ihren Schrank wieder einmal öffnete, fand sie zu ihrer Verwunderung oben auf der Wäsche eine Seifenschachtel stehen. Noch größer war ihr Erstaunen, als sie darin den Schmuck ihres früheren Gastes entdeckte. Er war vollständig, nicht ein einziges Stück fehlte. Wie er in den Schrank zurückgekommen ist, ist noch ganz rätselhaft. Es muß angenommen werden, daß ein unbekannter Dieb ihn früher gestohlen und jetzt heimlich zurückgebracht hat, weil er sich nicht traute, die Schmucksachen, Stücke älterer Arbeit, Juwelieren anzubieten, um sie zu Geld zu machen. Die Furcht, durch ihren Besitz einmal entlarvt zu werden, hat ihn wohl dazu getrieben, die Sachen zurückzubringen.

Turnen · Spiel · Sport

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Ein Karlsruher Großkampftag im Boxen.

Drei Europameister in Karlsruhe.

Zu dem am Samstag, 20. August 1927, abends 8½ Uhr, stattfindenden Großkampftag, an dem die drei Europameister und mehrfache Deutsche Meister Dübbers, Domgörgen, Müller-Köln in den Ring treten, ist es gelungen, einen vierten bekannten Boxer zu gewinnen. Der vorjährige Deutsche Meister Ramminger wird mit Knoch II einen Kampf austragen, der sehr interessant zu werden verspricht. Von der Laufbahn des Europameisters Müller dürfte für alle Sportsanhänger folgendes interessieren: Müller trat im Februar 1927 in den Sportklub „Colonia" ein. Er wog 98 Pfund, also reguläres Fliegengewicht. Müller lernte sehr schnell. Aber als sein Tatendrang ihn verleitete, mit größter Verve Leute wie Domgörgen und Ensel, die damals noch Amateure waren, zu fighten, gab es einigemale bunte Gesichter bei dem Neuling. Weinend und tieftraurig ging er abends nach Hause, um mit unnachahmlicher Zähigkeit am nächsten Trainingstag zu erscheinen. Nach dreimonatlichem Training schlug er in seinem ersten Kampfe Baumgarten-Krefeld nach Punkten, gewann weiter im Verlauf von 5 Monaten noch fünf Treffen. Müller bekam nach 21 Kämpfen die erste Niederlage in Kopenhagen. Einige Monate später wurde Müller westdeutscher Meister im Federgewicht.

Jetzt wurde der Reichsverband für Amateurboxen auf Müller aufmerksam, schickte ihn als Landesvertreter nach Budapest, wo er den Ungar Szekey schlug. Sieg auf Sieg folgte. 1924 wurde er westdeutscher und deutscher Meister im Weltergewicht. Seit Oktober 1925 wurde Müller regulär nicht mehr geschlagen. 1927 gewann er die Deutsche Meisterschaft im Halbschwergewicht, einige Wochen später die Europameisterschaft. Heute ist Müller noch Amateur. Und seine Freunde, die deutschen Amateure, hoffen, daß er Amateur bleibt, wenigstens bis zu den Olympischen Spielen nächstes Jahr in Amsterdam: denn Müller dürfte im nächsten Jahr eine ganz große Hoffnung Deutschlands für Amsterdam sein.

2. Wildparkrennen.

Das 2. Wildparkrennen des Radfahrervereins „Fidelitas" Karlsruhe fand am Verfassungstag unter zahlreicher Beteiligung statt. Bekannte Karlsruher Rennfahrer, wie Raupp, Marx, Hennhöfer, Crusius, Bertsch vom Pol.-Sp.-Verein, Augenstein (vor dem Kriege bestbekannter Bahnmeisterschaftsfahrer, der gestern nach 13jähriger Pause erstmals wieder bei den A.H. startete), ebenso bekannte Fahrer aus der Pfalz wie Bisson (Bellheim), waren am Start erschienen, so daß die Voraussetzungen für besten Radsport gegeben waren. Die Kölner Fahrradwerke Dolomit hatten einen Großen und Kleinen Dolomitpreis gestiftet, zahlreiche Karlsruher Firmen und Privatpersonen liehen durch Stiftung von Ehrenpreisen ihre Unterstützung, so daß jeder plazierte Fahrer mit einem Preis für die ausgestandenen Strapazen bedacht werden konnte.

Die Hindenburg-Plakette (auf der Vorderseite Adler vor aufgehender Sonne mit der Unterschrift „Verfassungstag 1927", auf der Rückseite Eichenzweig mit Randumschrift „Ehrenpreis des Reichspräsidenten"), ferner die Bismarck-Plakette, von den Bismarck-Fahrradwerken, waren stark begehrte Siegestrophäen.

Die Rennen begannen kurz vor 8 Uhr. Start und Ziel befanden sich bei der Schutzhütte an der Friedrichstaler Allee. Nach den Rennen, die ohne nennenswerte Unfälle abliefen, nahm im Vereinslokal der erste Vorsitzende, Karl Reeb, die Siegerverkündigung vor. Der Vertreter der Dolomit-Fahrradwerke, Bernheim, feierte den im Verein herrschenden sportlichen Geist, der so glänzende Erfolge gezeitigt habe. „Fidelitas" möge als Pionier wirken, damit der Radsport wie in früheren Zeiten in den breiten Massen der Bevölkerung sich Heimatrecht erwerbe.

Die Ergebnisse waren:

Klasse A, 5 Runden (37 Kilom.), Großer Dolomitpreis: 1. Waldemar Reeb, dichtauf gefolgt von 2. Edmund Bisson (Bellheim), 3. Fritz Lang und 4. Gustav Raupp in 9 Minuten 34 Sek.; 5. Rudolf Licht, 6. Gustav Crusius.

Klasse B, 5 Runden, Kleiner Dolomitpreis: 1. Bernhard Hennhöfer, dichtauf 2. Karl Max, 1 Std. 8 Min. (1 Minute 34 Sekunden bessere Zeit wie oben in der A-Klasse); 3. Karl Gsell, 1 Min. 9 Sek.; 4. Karl Kempf, 1,12; 5. Richard Scheuermann.

Klasse C, 5 Runden: 1. Wilhelm Goll, 1 Std. 13 Min.; 2. Wilhelm Seitz; 3. Herbert Ganter; 4. Emil Linder; 5. Otto Epp; 6. Paul Kolb.

Alte Herren, 1. Runde, 7400 Meter: 1. Philipp Holzer, 13 Min. 15 Sek.; 2. Willy Augenstein; 3. Hermann Bertsch; 4. Karl Reeb; 5. Albert Hunn; 6. Bruno Brand.

Mannschaftsfahren, Klasse A, 10 Runden, 74 Kilometer. Bei diesem Rennen lösten sich die das Paar bildenden Fahrer nach jeder Runde innerhalb 300 Meter Strecke nach dem Ziel durch Handschlag ab. 1. Paar: Waldemar Reeb—Otto Braun, 2 Std. 18 Min., dichtauf das 2. Paar: Gustav Raupp—Fritz Lang, 3. Karl Gsell—Richard Leicht.

Mannschaftsfahren, Klasse B: 1. Holzer, Max, 2. Ganter-Seitz, 3. Hennhöfer—Scheuermann, 4. Münch—Lindner.

Runden-Rekordfahren, 7400 Meter, Klasse A, B und C: 1. Gustav Crusius, 11 Min. 7 Sek., beste Zeit des Tages, erhielt die hierfür vorgesehene Hindenburg-Plakette; 2. Gustav Raupp, 11 Min. 17 Sek.; 3. Waldemar Reeb; 4. Bruno Braun.

Großer Opelpreis vom Bodensee.

Das interessanteste und landwirtschaftlich schönste Straßenrennen der V.D.R.B. ist zweifellos dieser Wettbewerb, der am 14. August durch den Bayerisch-Württembergischen Radfahrer-Bund auf der 190 Klm. langen Rundstrecke Friedrichshafen (Württemberg)—Meersburg (Baden) — Ueberlingen — Radolfzell—Konstanz—Kreuzlingen (Schweiz) — Rorschach — St. Margrethen — Au — Lustenau (Oesterreich) Hard — Bregenz—Unterhochsteg—Lindau—Hemighofen (Württemberg)—Friedrichshafen zur Durchführung gelangt.

Trotz der geographischen Lage haben eine ganze Anzahl hervorragender Vertreter der Union zum Bodenseerennen gmeldet, sodaß auch dieser Wettbewerb, der im übrigen international besetzt ist, eine recht kampfreiche Gestaltung erlangen dürfte. In der A-Klasse haben u. a. der Deutsche Meister der V.D.R.B., Buse-Berlin, seine Landsleute Büttner, Gottwald, Wrzocinno, sowie der Unions-Straßenmeister Hermann Fischer-Köln und die Mannheimer Hönning, Kaiser und Bohrer ihre Meldung abgegeben, die ohne weiteres zu den Aufsichtsreichsten gestempelt werden können.

Der Start erfolgt morgens 3.30 Uhr in Friedrichshafen am Gasthof „Zum Löwen", woselbst sich auch das Ziel befindet, das die ersten Fahrer bereits zwischen 10 und 11 Uhr erreichen dürften.

*

:=: **Das Engelberger Internationale Tennistournier** genießt seit Jahren einen vorzüglichen Ruf, sowohl wegen dem internationalen Charakter, wie auch der guten Spieler wegen, die sich hier treffen. Am Tourniere werden u. a. folgende Staaten vertreten sein: Deutschland, England, Frankreich, Holland, Oesterreich, Ungarn, Schweiz. Soweit Nennungen vorliegen ist bis jetzt Holland durch die hervorragenden Spieler: Henk Timmer, Max Wetselaar und van Eck besonders gut vertreten. Es werden auch eine Anzahl bekannter Schweizerspieler teilnehmen Mit dem Tournier sind eine Reihe größerer Gesellschaftsanlässe verbunden.

8. Internationaler Rhön-Segelflug-Wettbewerb.

Nehring holt in glänzender Form den Heidelstein-Preis.

Wasserkuppe, den 11. Aug. 1927.

Dieser Wettbewerb ist in jeder Beziehung ein Rekord-Wettbewerb. Die Teilnehmerzahl, sowie die Anzahl der bisher gemachten Starts übersteigt alle bisher erreichten Zahlen. Ein Beweis dafür, daß der Segelfluggedanken in Deutschland immer größeres Interesse findet. Diese Woche ist die Rekordwoche! Montag 18,6 Kilometer-Flug Nehrings von der Akademischen Fliegergruppe Darmstadt. Dieser Flug ist durch die ungünstigsten Wind- und Witterungsverhältnisse bedeutsam. Dienstag, Nehrings Flug von 52,0 Km. nach Berka bei Eisenach, den auch nur er ausführen konnte, da keiner, wie er, versteht, jede sich ihm bietende Chance auszunützen.

Heute der Heidelstein-Flug. Der Heidelstein ist kein einzelner Bergkegel wie die Milseburg, sondern ein Hochplateau von 1 Km. Länge und ca. 800 m Breite, das zu umfliegen war. Er erstreckt sich süd-östlich von der Wasserkuppe in ungefähr 7 Km. Entfernung nach Süd-Westen. Wir hatten Süd-Westwind, also die ungünstigste Richtung, infolgedessen war für heute nur ein Streckenflug als Tagespreis ausgeschrieben. Nehring startete um 2 Uhr am Schul- oder Weltensegler-hang, holte sich am Motorflugplatz oder Peltznerhang, der sogen. Spießecke kurvender Weise eine Höhe von 260 m. Es zog eine Wolkenbank vorbei, deren Aufwind er an einigen Stellen geschickt ausnützte. Dann stieß Nehring nach dem Feldberg vor, an dem er sich die vorher verloren gegangene Höhe wieder glänzend holte. Jetzt konnte er weiter vordringen und fand dann am Münzberg ein neues Aufwindgebiet. Der Münzberg liegt neben dem Heidelstein in 8,1 Km. Entfernung von der Wasserkuppe. Von hier aus flog er nach dem Heidelstein hinüber, umkreiste ihn, ohne merklich Höhe zu verlieren. Alsdann flog er sofort zur Kuppe zurück, da der Wind abgeflaut war. Er landete unterhalb des Lagers nach einem Flug von 31 Minuten. Seine Landestelle lag 50 m unter Start.

Im übrigen waren wieder Ziellandungen und Schulbetrieb nach dem Zuckerfeld. Die jungen C-Piloten starteten des öfteren, um längere Zeit zu segeln. Das „Münchner Kindl" der Akademischen Fliegergruppe München mit Tönnes am Steuer machte einen sehr guten Flug und bewies seine Klasse. Wenn Tönnes mehr Uebung hat wird er eine sehr starker Konkurrent werden.

J. Ernst.

Internationale deutsche Tennismeisterschaften.

Die Ergebnisse vom Donnerstag.

C. **Hamburg**, 11. Aug. (Drahtbericht.) Am Donnerstag konnten auf den Plätzen der Hamburger Tennisgilde die internationalen deutschen Tennismeisterschaften bei gutem Wetter schön gefördert werden. Gegen Abend ging aber dann ein Regen nieder, der ein Weiterspielen unmöglich machte. Immerhin gab es bereits eine Reihe bemerkenswerter Ergebnisse. Altmeister Kreuzer hielt sich gegen den jungen Pforzheimer Wetzel sehr gut, bis sich schließlich doch sein Alter bemerkbar machte und er im 4. Satz zurückzog. Einen harten Fünfsatzkampf lieferten sich der Engländer Summerson und Tomilin, wo der Engländer schließlich das bessere Ende für sich behielt. Der Titelverteidiger Moldenhauer brauchte vier Sätze, um den Münchener Siedhoff zu schlagen. Froitzheim ist bisher noch nicht eingetroffen, es dürfte kaum noch damit zu rechnen sein, daß er seine Meldung erfüllt. Bei den Damen fand Frau Neppach in Fräulein Münster starken Widerstand. Frl. Außem und Frl. Hoffmann spielten reichlich unsicher. Die junge Hamburgerin wurde durch Fehler des Schiedsrichters immer nervöser und kämpfte zum Schluß vollkommen lustlos. Die Ergebnisse vom Donnerstag waren: Herreneinzel: Moldenhauer — Siedhoff (München) 6:0, 6:0, 3:6, 6:1; Wetzel — Kreuzer 3:6, 6:2, 6:0, 3:1 zgz.; Summerson (England) — Tomilin 6:2, 10:8, 3:6, 2:6, 6:3; Rahe — Schanherr 6:0, 6:1, 6:4; Mackenthum — Nielsen 4:6, 6:2, 6:4, 2:6, 6:4. — Dameneinzel: Frau Neppach — Fräulein Münster 6:2, 6:3; Fräulein Kallmeyer — Frau Pfeiffer 6:4, 6:2; Frau Hemp — Fräulein Rick 6:3, 6:2; Frau v. Reeznicek — Fürstin Lobkowitz 6:1, 6:3; Fräulein Außem — Fräulein Herbst 6:0, 6:0; Fräulein Außem — Fräulein Hoffmann 6:3, 6:2. — Damendoppel: Fräulein Amende/Fürstin Lobkowitz — Fräulein Agte/Frau Hauptmann 6:1, 6:1.

*

KFV. — Stuttgarter Kickers. Man schreibt uns: als letzten Gegner vor Beginn der Verbandsspiele hat der KFV. die Stuttgarter Kickers hierher verpflichtet. Die Schwaben sind aus vielen Kämpfen der letzten Jahre hier wohlbekannt; ihr ausgezeichnetes Kombinationsspiel und ihr hervorragender Kampfstil haben stets den Gefallen und die besondere Anerkennung der sachverständigen Zuschauer gefunden. Der Sturm der Kickers ist gegen früher wesentlich verstärkt; der bisherige Heilbronner Gimpel bildet mit den beiden rasanten Außen Wunderlich und Maneval eine sehr gefährliche Angriffsreihe. Infolge des neuen Spielsystems werden die Stuttgarter in diesem Jahre in Karlsruhe nicht mehr zu sehen sein. Der KFV. wird die Mannschaft ins Feld stellen, die in den am kommenden Sonntag beginnenden Verbandsspielen seine Farben vertreten wird; er wird erstmals wieder am letzten Septembersonntag in Karlsruhe antreten. Spielbeginn um 5 Uhr im Phönixstadion; vorher Jugendspiele.

Einen neuen Weltrekord im 2000 Meter Laufen stellte der Finne Borg mit 5:23,4 Min. auf. Den alten Rekord hielt Nurmi.

Luftverkehrs-Nachrichten.

Junkersflugzeuge beim Alpenflug.

Durch die bevorstehenden Ozeanflüge ist das Hauptinteresse für die deutsche Luftfahrt auf die Atlantiküberquerung gelenkt worden. Es ist daher ziemlich unbekannt geblieben, daß bei dem am 12. August in Zürich beginnenden Alpenflug an dem Internationalen Flugmeeting, das auf der Strecke Zürich—Lausanne—Mailand—Zürich stattfindet, sich auch zwei Junkers-Großflugzeuge beteiligen, und zwar ein Junkers-Großflugzeug der Type G. 24 unter Führung des Piloten Gothe, und ein Junkers-Großflugzeug der Type G. 31 unter Führung des Piloten Röder.

Auf dem Flug nach Zürich notgelandet.

= **Konstanz**, 12. Aug. Von den drei Junkersmaschinen, die heute vormittag von Dessau abgeflogen sind, um in der Schweiz an dem Internationalen Flugmeeting teilzunehmen, hat heute nachmittag kurz nach 3 Uhr zwischen Dingelsdorf am Bodensee und Wallhausen gegenüber von Ueberlingen ein Flugzeug eine Notlandung vornehmen müssen, weil aus bis jetzt noch nicht aufgeklärten Gründen das Benzin ausgelaufen war. Das Flugzeug wurde derart beschädigt, daß es seinen Flug nicht fortsetzen kann und abmontiert werden muß. Es handelt sich um eine Dreimotoren-Junkersmaschine, die mit neun Personen besetzt war. Pilot und Mechaniker erlitten einige Hautabschürfungen; sonst wurde niemand verletzt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Herren-Artikel selbstverständlich bei Burchard

STADTGARTEN
FIDELITAS
Anni Heuser-Abschieds-Abend
Sollte infolge ungünstigen Wetters der Tanzabend am Samstag Abend nicht stattfinden können, wird er, günstiges Wetter vorausgesetzt, am **Sonntag, den 14. August,** abends 8 Uhr veranstaltet. 19834

STADTGARTEN
FIDELITAS
Sonntag, den 14. August, vormittags von 11—12¼ Uhr **Promenadekonzert** (kein Musikzuschlag), ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins Karlsruhe, nachmittags von 3½—6 Uhr: **Konzert** des Musikvereins Karlsruhe. 19832

Operette im Konzerthaus
Heute 7¾ Uhr die große Operettenneuheit:
PAGANINI 18059
Morgen nachm 3 U: Dollarprinzessin Abd. 7¾: Paganini
Karten bei Müller, Kaiserstr.; Holzschuh, Werderstr; Brunnert Kaiserallee; Verkehrsverein, Kaiserstr; Konzerthausk. u telef. (7260) zu ℳ 1.70–5.60

Wo sitzt man gemütlich und nett?
In den 19846
Wiener Hof-Spiele!
Fasanenstraße 6, Ecke Zähringerstraße
Eintritt frei! Kein Weinzwang!

Gottesauer Hof
Durlacher Allee 53 – Telefon 7218
Heute abend von 8 Uhr ab
KONZERT
Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.
19874 Der Inhaber: **Franz Berlinghof.**

Café Grüner Baum.
Heute ab 4 Uhr: **Tanz.** 19822

PARKSCHLÖSSLE
DURLACH – Idealer Aufenthalt.
Heute und morgen Sonntag ab 4 Uhr **TANZ!** B680

Natur-Theater Durlach
Sonntag, den 14. August, nachm. 4 Uhr
Dorf und Stadt oder
„s'Lorle vom Schwarzwald"
Volksstück in 5 Akten v. Charlotte Birch-Pfeiffer
Ab ¼4 Uhr 18215
Künstler-Konzert. Preise 60 Pfg., 1 Mk., 1.50 Mk.

Sonntag, den 14. August 19 7
bei einbrechender Dunkelheit
Bengalische Beleuchtung der Klosterruine Frauenalb
veranstaltet von der Leitung des Hotels Klosterhof – Frauenalb.
Daselbst gute Restaurat., ff. Weine u. Biere

Amtliche Anzeigen

Die Erhebung die Tiefbauamtsgebühren

Bei Forterhebung der den seitherigen Verhältnissen entsprechenden Gemeindesteuervorauszahlungen und gleichzeitiger Anforderung der seit 1. April 1927 eingeführten Tiefbauamtsgebühren würden diejenigen Grundeigentümer, die auch gemeindesteuerpflichtig sind, hinsichtlich des den Tiefbauamtsgebühren entsprechenden Betrags bis zur Abrechnung über die endgültige Gemeindesteuerschuld für 1927 doppelt belastet.

Zwecks Vermeidung dieser Doppelbelastung werden die gemeindesteuerpflichtigen Grundeigentümer darauf aufmerksam gemacht, daß die Stadthauptkasse angewiesen ist, vorbehaltlich des Ausgleichs bei der Abrechnung über die endgültige Steuerschuld für 1927 auf jeweiligen Antrag und gegen Vorlage der quittierten Forderungszettel die bereits bezahlten Gebühren auf die nächstfällige und die weiterhin monatlich fällig werdenden Gebühren auf die jeweilige Gemeindesteuerschuld aufzurechnen.

Soweit ein solcher Antrag nicht gestellt wird, werden die sämtlichen zuviel geleisteten Vorauszahlungen anläßlich der Abrechnung über die endgültige Steuerschuld für 1927 ohne besonderen Antrag ausgeglichen bezw. auf die erste nach der Abrechnung fällig werdende Gemeindesteuerschuld aufgerechnet. 19854

Karlsruhe, den 10. August 1927.
Der Oberbürgermeister.

Obstmarkt Achern
(Mittelbaden)

vom Dienstag, den 2. August an täglich nachmittags 4 Uhr vor dem Rathause.

Günstigste Gelegenheit Ia Früh- und Tafelobst, wie Aepfel, Birnen, Frühzwetschgen, Pflaumen, Reineclauden etc. aus der besten badischen Obstgegend direkt vom Produzenten zu kaufen.

Händler und Produzenten werden zum Besuche bzw. zur Beschickung des Marktes freundlichst eingeladen.

Jede gewünschte Auskunft erteilt der Verkehrsverein und das Bürgermeisteramt.

Achern, den 28. Juli 1927.
Bürgermeisteramt. (3689a)

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 17. August 1927, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Städt. Leihhauses, Schwanenstr. 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat Dez. 1926 Nr. 31 872 bis mit Nr. 34 109 gegen Barzahlung statt.

Zur Versteigerung gelangen: Fahrräder, Nähmaschinen, Koffer, Schuhwerk, Herren- und Damen-Kleider, Wäsche, Stoffe, Bestecke, Feldstecher, gold. und silb. Uhren, Juwelen, Musikinstrumente usw. Fahrräder u. Nähmaschinen kommen Mittwochs 2 Uhr mittags zur Versteigerung.

Das Versteigerungslokal wird ½ Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt an den Versteigerungstagen, und am Tage vorher nachmittags geschlossen.

Karlsruhe, den 13. Aug. 1927. (18708)
Städt. Pfandleihkasse.

Derjenige
der d. Füllhalter Mtbl. v. Pult a. d. Hauptpostamt weggenommen, wird ersucht dens. Schalter 13 dort od. Kaiserstr. 88, 2. Stock, abzugeben. (B654)

Warnung!
Warne hiermit Jedermann mein. Frau etwas auf Kredit zu verabfolgen, da ich für nichts aufkomme. (B676)
Karl Abend, Augartenstraße 38.

Wohnungstausch
Tausche
m. 4 Z.-Wohnung, Bad, Garten, gegen 3 Zimmer auf 1. Okt. Angebote u. Nr. U1919 an die Badische Presse.

Zu vermieten
Laden
mit gewerblich. Raum in guter Lage zu vermieten. Angeb. unter Nr. 18187 an die Bad. Presse.

Lager
mit kleinem Büro und Werkstätte, 75 qm, auch getrennt zu vermieten: Westendstr. 31, Rückgeb. (19872)

Auto-Boxen
neu erstellt, mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu vermieten. (12930)
Automobil-Gesellschaft Schoemperlen & Gast, Hans Sachsstraße, am Mühlburgertor.

3 Zimmer-Wohnung
f. Mitte August zu verm. Heinrich Krauth, Gluckstraße 16. (B639)

Zimmer
In schönster Wohnlage ist per 1. Sept. (od. später) ein großes, sonnig., elegant möbliertes
Balkonzimmer
in sehr gut. Hause, an beff. Herrn zu vermiet. Auf Wunsch m. Pension. Anzuseh. tägl. v. 1—3 Uhr: Schloßplatz 10, III. (F.H.147

ZUM MONINGER
Samstag 8 Uhr:
Sonntag 7 Uhr:
Grosse Garten-Konzerte
(nur bei günstiger Witterung)
ausgeführt von der Feuerwehr-Kapelle Karlsruhe unter Leitung von Musikdirektor Irrgang.
Garten-Illumination : Bratwurströsterei.

Residenz-Lichtspiele Waldstraße 30
Heute!
Das Alte stürzt, es ändern sich die Zeiten
Und neues Leben blüht aus den Ruinen
POTSDAM
DAS SCHICKSAL EINER RESIDENZ
Ein kulturhistorisches Dokument im Gewande des Films
Ferienbesuch Siemens-Schuckert-Werke
Abteilung Bodenfräsen
Die doppelte Braut
Groteske in 2 Akten
19858
Trianon-u Aslandswoche **Jugendl. haben Zutritt**

Raitbach 600m ü. M. Gasthaus z. Krone
Station Hausen-Raitbach der Linie Basel-Zell i. W. Gut bürgerliches Haus Vorzügliche Küche; reine Markgräfler Weine. Eigene Landwirtschaft; eigenes Fuhrwerk; waldreiche Lage. Telefon. Mäßige Preise.
3537a Bes.: Frau E. Schmidt Wwe.

Hotel du Pont und Rheinischer Hof
direkt am Rhein **Basel** Tram ab Bad. Bahnhof Nr. 1, 6, 18.
P. Leuenberger-Röder, Bes. 1649a

Bad Herrenalb
württembergischer Schwarzwald.
Samstag, 13. August 1927, abends halb 9 Uhr im KURSAAL
TANZ-TURNIER
um die
Sommermeisterschaft von Bad Herrenalb 1927.
Anmeldungen zum Turnier bei RICHARD ALLEGRI, Kursaal, Herrenalb 38:8a

Volksschauspiel Ötigheim
Wilhelm Tell
Montag, den 15. August (Maria Himmelfahrt)
Spieltag
Zugverkehr mit Sonntagsfahrkarten.

Neu-Eröffnung
Samstag, den 13. August eröffne ich
Gutenbergplatz Nr. 3
ein Spezialgeschäft in B621
Südfrüchte, Obst und Weine.
Als Einführung gebe ich für alle an diesem Tage gekauften Waren ein Rabatt von **10%**.
Meine Preise sind konkurrenzlos, meine Waren einwandfrei und erstkl.
Jak. Simon

2 unmöbl. Zimmer elektr. Licht, evtl. Küchenmitbenützg., Keller etc. zu verm. Angebote u. Nr. M2162 an die Badische Presse.

Gut möbl. Z., el. L., sof. zu verm. Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St., r. (B637)

Möbl. Zimmer m. sep. Eing., el. L., sof. zu vermieten. (B632) Rudolfstr. 15, 4. St., r.

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Kreuzstr. Nr. 20, III., Reinfried. (B629)

Akademiestr. 28, part., hübsch möbl. Zimm. sep. Eing., an nur sol., beff. Herrn sof. zu vermiet. (B644)

Nettes, möbl. Zimmer bei ruhigen Leuten zu vermieten. (B641) Gartenstr. 4, 4. Stock.

Kriegsstr. 127, 2. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. (F.H.141)

Nähe Bahnhof 1 Zimmer, möbliert oder leer, auf 1. Sept. zu vermiet. Marie-Alexandrastr. 23, 2. Stock, rechts. (B640)

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. (B628) Dorotheastraße 8.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B622) Adlerstraße 2, 3. Stock.

2 schön möbl. Doppelzimmer, sep. Eing., sof. zu verm., a. vorüberg. Rüppurrerstraße Nr. 2, 3. Etage. (B624)

Gut möbl. Zimmer per sofort od. später zu vermiet.: Kaiserstraße 5, III., lks. (B652)

Gut möbl. Zimmer auf sof. od. 1. Sept. zu vermiet.: Scheffelstr. 52, p. (B646)

Gut möbl. Zimmer an sol., beff. Herrn sof. zu verm. Herrenstr. 56, III. (B670)

Schön möbl., sonn. Zimmer, el. L., bill. z. vm. Broglie, Karlstr. 118.

Zimmer mit Kost an sol. Arb. bill zu vm. Ettlingerstr. 21, p. B391

Zwei gut möbl. Zimmer, evtl. leer od. teilw. möbl., mit Küchenb. in schöner Weststadtlage abzugeben. Zu erfr. unt. K2135 in der Bad. Pr.

Kleines möbl. Zimmer an berufst. Herrn sof. o. 15. Aug. zu verm. B633 Lammstr. 8, 3. St., r.

Möbliertes Zimmer zu vermieten: Kaiserstr. 33, Htbs., I. (B673)

Kapellenstr. 72, II., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. (B657)

Möbl. Zimmer zu vermiet.: Ludwig-Wilhelmstraße 20, part., l. B671

Gut möbl. Zimmer zu vermiet.: Lachnerstr. 28, II., rechts. (B675)

Mietgesuche
Laden
zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 19804 an die Badische Presse.

Auf sofort oder später geräumige
4 od. 5 Zimmerwohng. von kinderlos. Beamtenehepaar gesucht (Vordr.-Karte). Ang. erb. unt. H2133 an die Bad. Pr.

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht
1-2 Z.-Wohng. (auch Mansarde). Angebote unter Nr. S2143 an die Badische Presse.

2-3 Z.-Wohng. Zentrum od. Oststadt, v. Wohnungsber. ges. Keine Kinder. Ang. u. Y2149 an die Badische Presse.

1 Zimmer mit Küche auf 1. od. 15. Sept. gesucht, womöglich Weststadt. Angebote unt. Nr. 19788 an die Badische Presse.

Zimmer
Suche auf 15. d. M. einfach möbl. Zimmer. Angebote mit Preisang. unter Nr. O2139 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer mit Unterstellmöglichkeit für Kleinauto gesucht. Angeb. unt. Nr. T2144 an die Bad. Presse erb.

Leeres, evtl. auch **möbl. Zimmer** in der Nähe der Liebfrauenkirche (Südstadt), zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. L2136 an die Badische Presse.

Wir suchen per sofort in nächster Nähe der Bonifatius-Kirche zu Bürozwecken ein **unmöbl. Zimmer** möglichst parterre und mit separatem Eingang. Angebote unt. Nr. 19808 an die Badische Presse.

Herr sucht ein gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang. Angebote u. Nr. F.H.149 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Suche zum 1. Septbr. großes, gut möbliertes **Zimmer** m. 2 Bett., auch Wohn- und Schlafz. Ausführl. Angebote u. Nr. L2161 an die Badische Presse.

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht: Mittelgroßer **Kassenschrank** mit Angabe v. Innengröße, Baujahr und Fabrikat.

komb. Emailherd gut mittelgroß, mit Maßangabe und Fabrikat. Angebote bef. unter Nr. 18225 die Bad. Presse.

Fahrstuhl gut erhalten, bei guter Anzahlung u. wöchentl. Abzahlg. zu kaufen ges. Angebote u. Nr. H2158 an die Badische Presse.

Küchenschrank weiß, od. 1tür. Schrank zu kauf. ges. Angeb. m. Preis u. Nr. T2169 an die Badische Presse.

Heeresbestände ehemalige, kauft stets Posf, Danzig IV, Damm Nr. 1, I. (A2225)

Zu verkaufen
Schreibmasch. verkauft verleiht reinigt und repariert **A. Beiler,** Waldstr. 66.

KAMMER-LICHTSPIELE
Kaiserstr. 68 Tel. 3053 Haltestelle Hirschstr
Nur noch bis einschl. Montag
singt **Hans v. Braunschweig,** der berühmte südd. Rundfunktenor, zu
Ich war zu Heidelberg Student
Mit **Werner Fütterer** u. **Mary Kid**
Großes Beiprogramm.
Beginn der Vorst. 4, 5 Uhr 15, 7 u. 9 Uhr Sonntags 2 Uhr 30. 1988

Weltkino
Kaiserstr. 133 Tel. 5448
Ab HEUTE der große Amerikaner
„Das Gefahrensignal"
Ein Sensations-Roman in 6 spannend., lebenswahr. Akten
Erstaufführung
Dazu:
„Die lustige Bäckerei" und **„Die Entenjagd"** 19886
2 amerikanische Grotesken
Nur bis einschl. Montag

AUTO
Marke Adler, 6 St.-PS, mit Licht und Anlasser, Boschhorn, 5sitzig, guter Läufer, für 1100 ℳ bar zu verkaufen. Angebote unter Nr. 19802 an die Badische Presse.

Gelegenheitskauf! Auto-Verkauf.
Adler, 8/20, 4-Sitzer, neues elektr. Licht, neu lackiert, Kilometerzähler, Uhr, Horn, sehr gut bereift, ist wegen Entbehrlichkeit um den Spottpreis von 1500 Mark zu verkaufen. Ein gut erhaltenes Motorrad wird in Zahlung genommen, evtl. auch Möbel. Angebote unter Nr. 3887a an die Badische Presse.

Ein fast neuer, nur wenige Wochen gefahr.
Adler-Wagen
10/50 PS, offener Sechssitzer, 6-Zylinder, mit Allwetterverdeck, preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote unt. Nr. 18193 an die Badische Presse erbeten.

Selve-Pers.-Wagen
8/20 PS., neu überholt, in bestem Zustande, preiswert zu verkaufen. **C. Willms,** Lahr i. B., Telefon 301. (3878a)

Komb. Emailherd f. bill. zu verkf. (B619) Grenzstraße 10, Hof.

Gut erhalt. (B625) **Herd** zu vkf. Viktoriastr. 11, I.

4 Sitzer OPEL
Baujahr 1925, gute Maschine, für 1300 ℳ bar zu verkaufen. Angebote unter Nr. 3872a an die Badische Presse erbeten.

Motorrad „Hecker", 350 ccm, neuwertig, 650 Mark, ein „Triumph", 2,5 PS, zuverlässige Maschine, 320 ℳ, beide kompl., mit Beleuchtg. u. versteuert, ferner ein steuerfr., m. el. Licht, 60 ℳ, verkft. i. A. A. Hartmann, Dreisamstraße 8 (Weiherfeld). (B650)

Motorrad
Marke D, schwere Maschine für 700 ℳ zu verkaufen, wegen Anschaffg. eines Wagens. Anzusch. in Pforzheim, Autohaus Rösch. Generalvertretg.

Herrenreitzeug
komplett, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3873a an die Badische Presse.

Triumph-Motorräder 6 PS, 3 Ga.-Kette, Ballon und Doppelauspuff, nur 895 ℳ. (B631) A. Beiler, Waldstr. 66.

Damenrad, gebr., sowie Herrenrad bill. zu verkf. Schweiß, Fasanenstr. 13, am Fasanenplatz.

Damenrad gut im Stande, preisw. abzugeb.: Nelkenstr. 27. (B645)

Herren- u. Damenrad, ber. neu, 65 ℳ zu verkf. Werner, Schützenstr. 55, 2. Stock. (19878)

Gut. Mark.-Herrenfahrrad, 50 ℳ abzugeb. Anschaffpr. 160 ℳ. Herrenstraße 20, II., r. (B678)

1 Damen-, 1 Herrenrad neu, sehr billig abzugeb. A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Federpritschen-Wagen
20—25 Ztr. Tragkraft, billig zu verkaufen oder gegen leichteren zu tauschen. Näheres bei: Joh. Metzger, Gärtner, Ettlingen, Lazarett.

Gut erh. Kinder- und Klappsportwagen z. vkf. Huber, Hirschstr. 83, III. (F.H.142)

Hochzeits-Anzug, wie neu, auf Seide gearb., aus feinst. Stoff, allerb. Maßarb., mittl. Statur, f. 65 ℳ zu verkauf. Anschaffpreis. war 170 ℳ. Kornerstr. 10, part. B679

Anzüge, Ueberzieher, sow. größ. Leiterwagen billig zu verkf. (B634) Schützenstr. 93, 4. Stock.

Tiermarkt

Hühner
junge, beste Legrassen. reell und billig. Katalog frei. **Hefner,** Geflügelpark **Hainstadt** NN. Bad.

Last- und Lieferauto
Mehrere sehr gut erhaltene Last- und Lieferwagen, durchrepariert, 1—5 Tonnen Tragkraft, erstklassiger Fabrikate, mit prima Gummi-Bereifung, teilweise mit elektrischem Licht, äußerst preiswert zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. (3766a)
Autohaus Otter, Offenburg.

Wellblechbauten
Auto-Garagen Lagerhallen

Fahrrad-ständer Jagdhütten
Bremerhütte, Geisweid, Kreis Siegen A1840
Vertreter: **Wilh. Jötten, Stuttgart, Postfach 64**